

DAS MAGAZIN DER
BUCHHANDLUNGEN
VON ORELL FÜSSLİ

orell
füssli

Lesen

NR. 3/2021
IHR PERSÖNLICHES
EXEMPLAR –
MIT WETTBEWERB!



«Ohne Erinnerungen wäre
das Leben nicht lebenswert»

PETER STAMM ÜBER SEINEN NEUEN ROMAN «DAS ARCHIV DER GEFÜHLE»

Quo vadis, Welt?

ANTWORTEN AUF BRENNENDE
FRAGEN DER ZEIT

Das Wunder Freundschaft

LITERATUR RUND UM DIE MENSCHEN
UNSERES LEBENS

Gesichter der Zeit

KALENDER ERFÜLLEN VIELE
AUFGABEN

So ansteckend kann Gesundheit sein



Edition 2021

Der Sanitas Health Forecast
400 Seiten mit packenden Reportagen, Interviews, Selbstversuchen und Tipps für den Alltag – die zweite Ausgabe der ersten Schweizer Publikation zur Gesundheit der Zukunft.
Fr. 21.90

EDITORIAL & INHALT

Liebe Leserin
Lieber Leser



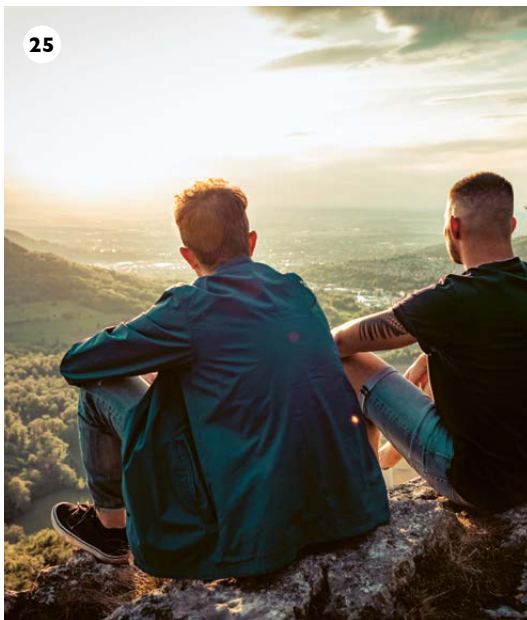
Viele Bücher sind zeitlos – man denke nur an die «Göttliche Komödie» von Dante, dessen Todestag sich in diesem September zum 700. Mal jährt. Andere Bücher sind hochaktuell. Zum Beispiel jene, die sich mit den Herausforderungen unserer Zeit beschäftigen, dem Klimawandel oder brennenden gesellschaftlichen Fragen. Wir widmen solchen Neuerscheinungen in diesem Heft einen grossen Beitrag («Quo vadis, Welt» auf Seite 16).

Das Buch kann eben fast alles: Es bietet uns den grossen Blick aufs Leben, kann aufklären und aufrütteln, Wege aufzeigen, unterhalten, es macht uns klug und stark. Und: Es verhilft uns zu Beziehungen mit anderen Menschen. Unsere Lese-Community Book Circle, die wir im April ins Leben gerufen haben, hat eingeschlagen: Tausende Leserinnen und Leser tauschen sich mittlerweile darauf über ihre liebsten Titel aus,

sie diskutieren Neuerscheinungen und lesen gemeinsam. Der Erfolg des Book Circle hat uns überwältigt. Ganz besonders freut uns, dass die Community auch über das Internet hinaus funktioniert: Mitglieder gestalten sogar Büchertische in unseren Buchhandlungen.

Da soll noch jemand sagen, das Buch sei tot! Im nächsten Frühling eröffnet Orell Füssli seine 40. Buchhandlung. Auch in diesem Fall gilt: Geschichte und Trend fallen zusammen. Unser Unternehmen ist über 500 Jahre alt – und so quirlig wie ein Start-up!

Herzlichst,
Christine Roth
Leiterin Marketing & Kommunikation
Orell Füssli Thalia AG



25

Dossier Freundschaft

FREUNDSCHAFTEN SIND DIE VIELLEICHT WICHTIGSTEN BEZIEHUNGEN UNSERES LEBENS – DENN EINE FREUNDIN ODER EIN FREUND LÄSST UNS WACHSEN UND TRÄGT DAZU BEI, DASS WIR UNS GUT FÜHLEN. BEI DIESER GROSSEN BEDEUTUNG, DIE FREUNDSCHAFT FÜR UNS HAT, ERSTAUNT ES NICHT, DASS SIE EIN PRÄGENDES THEMA IN DER WELT DER LITERATUR IST.

Die nächste Ausgabe von Lesen, dem Magazin der Orell Füssli Thalia AG, erscheint am 8. November 2021. Sie erhalten Lesen kostenlos in jeder Filiale. Bestellungen nehmen wir gern entgegen unter www.orellfussli.ch, lesen@orellfussli.ch und 0848 849 848.



16

Quo vadis, Welt?

WIE SCHAFFEN WIR ES, DAS STEUER HERUMZUREISSEN? AUTORINNEN UND AUTOREN GEBEN ANTWORTEN.



40

Geteiltes Glück schmeckt doppelt gut

BRANDNEUE KOCHBÜCHER RÜCKEN DAS GEMEINSAME ESSEN IN DEN FOKUS.

4 Notizen

10 «Ohne Erinnerungen wäre das Leben nicht lebenswert»

Interview mit Peter Stamm.

15 Perspektive von unten

«Die Rebellin und der Dieb» von Jan-Philipp Sendker.

20 In English, please!

Englischsprachige Bücher.

22 Die Debatte

Zwei Fachleute diskutieren Neuerscheinungen.

34 Von mutigen Mädchen und traurigen Bären

Neues aus der Kinderwelt.

37 Alles für den Spieltrieb

38 Gesichter der Zeit

Kalender machen das ganze Jahr hindurch Freude.

45 Young Circle

Schnitzeljagd von einer Buchhandlung zur nächsten.

46 Heisse Debatten im Book Circle

Der Book Circle von Orell Füssli ist die erste und grösste Lese-Community der Schweiz. Der Austausch zwischen den Tausenden Mitgliedern ist äusserst lebhaft – und vielfältig.

48 Neues aus dem Bücheruniversum

Seite an Seite mit Schweizer Autorinnen und Autoren – und ein neues Angebot von Orell Füssli.

50 Kreuzworträtsel

51 Veranstaltungen

54 Digestif

Schlussgespräch mit Flurin Jecker.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Orell Füssli Thalia AG, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich
GESAMTHERSTELLUNG UND REDAKTION: Textbüro Marius Leutenegger, Zürich
GESTALTUNG: Strichpunkt GmbH, Winterthur COVERFOTO: Anita Affentranger



Titel mit diesen Zeichen sind auch als eBook bzw. Hörbuch erhältlich.

TEXT: MARIUS LEUTENEGGER



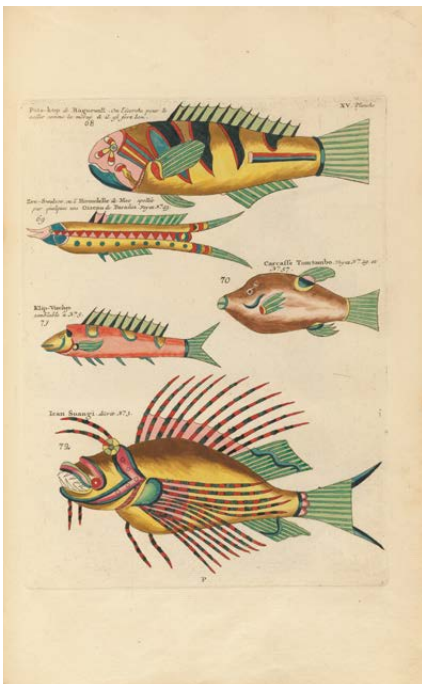
© Uli Kunz / Knesebeck



LEIDENSCHAFT OZEAN – EXPEDITIONEN IN DIE TIEFE

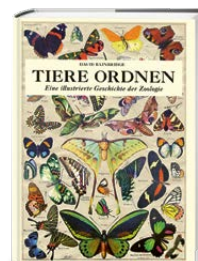
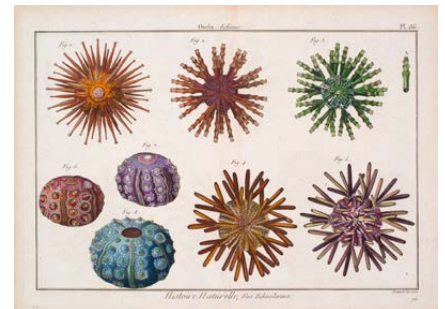
Uli Kunz
240 Seiten, CHF 49.90
Knesebeck

Wir wissen es seit der Schulzeit: Ozeane bedecken sieben Zehntel unseres Planeten. Während der letzte Zentimeter der sichtbaren Oberfläche vermessen und in Besitz genommen ist, bleibt das Meer unsere Terra incognita – und damit ein Sehnsuchtsort wie einst der Wilde Westen, wo das Unbekannte und das Abenteuer lockten. Der deutsche Fotograf **Uli Kunz** hebt für uns mit seinen Unterwasseraufnahmen ein wenig den Vorhang: In seinem Bildband «**Leidenschaft Ozean**» präsentiert er die betörend schöne Welt unter dem Wasserspiegel. Natürlich kann ein solches Buch heute nicht einfach ein Schaufenster für die so farbenprächtige und verspielte Natur sein, es ist zugleich eine Warnung – denn es zeigt, wie zerbrechlich und gefährdet die Welt ist, in die wir buchstäblich immer nur für Augenblicke eintauchen können.



© Louis Renard

Der Mensch klassifiziert gern – und auch in dieser Hinsicht bietet ihm die Natur eine herrliche Spielwiese: Was es da doch alles zu ordnen gibt! Aber wie soll man Tiere gruppieren? Natürlich könnte man sie nach Farben sortieren, graue Maus zu grauem Elefant, oder nach Verhalten – angriffiger Adler zu gefährlichem Hai? Heute scheint uns klar, dass wir Tiere nach Verwandtschaftsbeziehungen kategorisieren, frühere Forscher suchten aber oft ganz andere Wege. Davon berichtet das umwerfende Buch «**Tiere ordnen**» des britischen Zoologen **David Bainbridge**. Die oft sehr bunten Versuche, das natürliche Chaos zwischen Qualle und Giraffe wenigstens auf dem Papier einzudämmen, sind die reinste Augenweide. Das Medium Buch kann hier wieder einmal alle seine Stärken ausspielen: Es lässt uns schwelgen, nimmt uns mit auf eine Zeitreise, führt uns die Welt vor Augen – oder zumindest das, was einst für die Welt gehalten wurde.



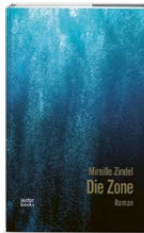
TIERE ORDNEN
Expeditionen in die Tiefe
David Bainbridge
256 Seiten, CHF 37.90
Haupt



THE FALL
Jared Muralt
64 Seiten, CHF 24.90
Tintenkilby



Die Comic-Serie «**The Fall**» erzählt die Geschichte einer schweren Grippe-Pandemie. Die Wirtschaft bricht ein, Schulen werden geschlossen, Menschen gehen auf Distanz zueinander und tragen Masken, die Regale in den Läden leeren sich. Auch wenn das alles sehr aktuell klingt: Die Reihe ist keine Chronik der Covid-19-Krise. Ihr Schöpfer, der Berner Illustrator **Jared Muralt**, begann damit bereits 2015, als die Ebola-Tragödie in Westafrika die Welt schockierte. Die Ereignisse im Comic, die mehrheitlich in der Schweiz spielen, sind denn auch viel dramatischer als die realen: Es gelingt nicht, das Virus unter Kontrolle zu bringen. Und es beginnt ein Überlebenskampf, der ein wenig an Zombie-Dystopien erinnert. Jetzt hat «The Fall» eine Würdigung der ganz seltenen Art erhalten: Die Serie erscheint auch in den USA. Der Sprung über den grossen Teich ist noch nicht manchem Schweizer Comic-Künstler geglückt.



DIE ZONE
Mireille Zindel
128 Seiten, CHF 28.90
Lector Books



© Aysel Yavas

Die in Zürich lebende Schriftstellerin **Mireille Zindel** schreibt tolle Bücher und verdient mehr Aufmerksamkeit. Die geben wir ihr hier gern. Ihr neuer Roman «**Die Zone**» erzählt von Cyril, Weltmeister im No-Limit-Tauchen – einer lebensgefährlichen Sportart, bei der man möglichst tief ins Meer hinunter zu gelangen versucht. Cyril ist nicht nur obsessiv, wenn es um diese seltsame Rekordjagd geht, sondern auch in anderen Lebensbereichen. Eine Prostituierte zum Beispiel muss ihm, dem Meister der Atmung, beim Sex immer den Hals zuschnüren. Sein Leben ist eine einzige Gratwanderung. Beeindruckend an diesem schmalen Buch ist weniger die Geschichte eines leidenschaftlichen, aber auch gebrochenen Menschen, sondern die Art, wie die Geschichte von Mireille Zindel in Form gebracht wird – in extrem dichter, kurzer Sprache. Trotz seiner Nähe zur Lyrik wirkt der Text aber völlig ungekünstelt, und er liest sich leicht.



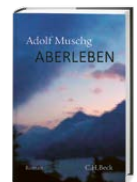
© Porträt: Mireille Aysel Yavas

Der Schweizer Friedrich Glauser (1896–1938) war ein Pionier des Krimis. Seine fünf Wachtmeister-Studer-Romane zählen zu den wichtigsten deutschsprachigen Werken des Genres. Inspirieren liess sich der Autor, dessen kurzes Leben von Drogensucht und Aufenthalt in psychiatrischen Kliniken geprägt war, von einem anderen Grossen der Krimiwelt: Georges Simenon (1903–1989), der mit seinen Maigret-Geschichten dem Polizeiroman völlig neue Impulse verlieh. Begegnet sind die beiden Autoren einander nie, möglich gewesen wäre ein Zusammentreffen aber durchaus: 1936 zum Beispiel lebten beide im Norden Frankreichs. Die Badener Autorin **Ursula Hasler** hat sich mit ihrem Roman «**Die schiere Wahrheit**» den Spass erlaubt, Glauzers und Simenons Wege zufällig zu kreuzen, 1937 in einem Seebad am Atlantik. Die beiden lernen einander kennen, finden einander interessant und beschliessen, an Ort und Stelle gemeinsam einen Roman zu entwickeln. Dabei diskutieren sie über die Fundamente und die Philosophie des Krimis. Das ist so witzig wie erhellend.



DIE SCHIERE WAHRHEIT
Ursula Hasler
340 Seiten, CHF 35.90
Limmat

Ursula Hasler liest am 29. Oktober um 20.30 Uhr im Kramhof Zürich.



ABERLEBEN
Adolf Muschg
366 Seiten, CHF 36.90
C. H. Beck



Ältere Autoren dafür zu preisen, dass sie noch immer gute Autoren sind, ist eigentlich herablassend und zeugt von einem schrecklichen Bild betagter Menschen. Aber seien wir ehrlich: Was Hans Magnus Enzensberger oder Martin Walser in den letzten Jahren veröffentlicht haben, verdient allergrössten Respekt. Sie verknüpfen ihre gewaltige Routine mit einer geradezu heiteren Frische. Kurzum: Man liest gern, was die Herren weiterhin zu Papier bringen. Und das lässt sich auch über **Adolf Muschg** sagen, den Grandseigneur der Schweizer Literatur. 87 Jahre alt ist der Mann inzwischen. Sein neuer Roman «**Aberleben**» aber ist wieder ein schmissiger Wurf. Auch wenn er erste Themen behandelt, wie nahenden Krebs, das Ende einer schwierigen Ehe, Erlösung. Das Leben ist nicht leicht, das Altern erst recht nicht, aber man kann das ja auch auf leichte Weise sagen.



ES WAR EINMAL IN HOLLYWOOD

Quentin Tarantino
416 Seiten, CHF 38.90
Kiepenheuer & Witsch



Quentin Tarantino, einer der erfolgreichsten Hollywood-Regisseure der letzten Jahrzehnte, sagt seit einiger Zeit, er werde dem Film bald abschwören und nur noch Bücher schreiben. Nun hat er als Vorgeschmack auf Kommandes seinen ersten Roman vorgelegt: **«Es war einmal in Hollywood»**. Ja, diesen Titel haben wir schon mal gehört – Tarantino hat nämlich einen seiner Filme literarisch verarbeitet. Wobei «literarisch» in diesem Fall ein grosses Wort ist. Stilistisch lehnt sich der US-Amerikaner nach eigener Aussage an die «Supermarkt-Taschenbücher» an. «Die bekam man immer in einem sich drehenden Buchständer,

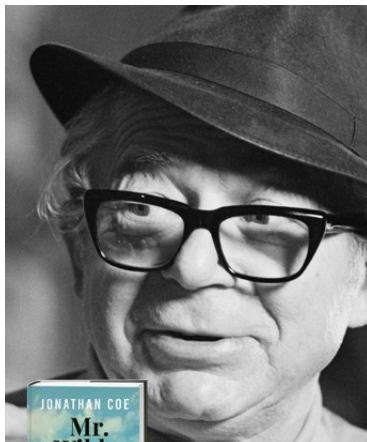
Horrorromane, Krimis, Romanzen und Romanfassungen von Filmen», sagte er kürzlich in einer TV-Show. Diese schnell geschriebenen Taschenbücher habe er immer gern gelesen. Sein erster Roman folgt ziemlich genau dem Film, gewichtet aber die Details etwas anders. Die Ereignisse um die Manson-Family rücken in den Hintergrund, andere Skandale und Skandalchen erhalten mehr Raum. Für Tarantino-Fans ist dieses Buch eine Freude, alle anderen sind mit dem Film vermutlich besser bedient – der ist kürzer und etwas rassiger. Tarantino hat verkündet, dass er gegenwärtig an mehreren Büchern über seine Lieblingsregisseure arbeite. Schreiben kann er ja: Bereits zweimal erhielt er den Oscar für das beste Drehbuch.



DIE MACHT DER LIEBE

Beatriz Chadour-Sampson
144 Seiten, CHF 49.90
Gerstenberg

Liebe ist immateriell? Ja, schon – aber es gibt natürlich viele Möglichkeiten, ihr materiellen Ausdruck zu verleihen. Der am meisten verbreitete ist Schmuck. In der Geschichte von Liebe und Ehe spielen Ringe, Diademe, Ohrclips und so weiter eine zentrale Rolle, als Liebesgeschenk, Zeichen von Zuneigung oder Symbol der Verbindung. Das Buch **«Die Macht der Liebe»** zeigt so unterhaltsam wie lehrreich, wie sich der Liebesschmuck im Lauf der Zeit entwickelt hat – und wie er sich von Kultur zu Kultur unterscheidet. Es glitzert und funkelt nur so in diesem prächtig illustrierten Band; Gold ist die überwiegende Farbe, obwohl bekanntlich Diamanten «a girls best friend» sind. Das Buch der Schmuck-Historikerin **Beatriz Chadour-Sampson** – diese Fachrichtung gibt es tatsächlich – schlägt einen Bogen von der Antike bis zu Amal Clooney. Wie wurden Königinnen, Mätressen und Elizabeth Taylor von den Männern, die sie liebten, ausgestattet! Man kann sich nur mit ihnen freuen.

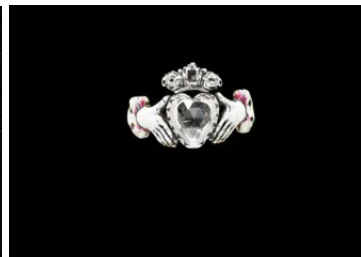


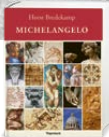
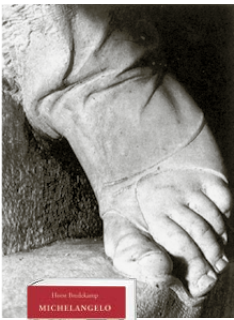
MR. WILDER UND ICH

Jonathan Coe
280 Seiten, CHF 33.90
Folio



Billy Wilder war einer der grössten Regisseure der Hollywood-Geschichte. 21 Mal wurde er für den Oscar nominiert, sechs Mal gewann er die begehrte Trophäe. Vor allem dem Genre der Komödie verlieh er neue Impulse. Laut einer BBC-Umfrage unter 253 Filmkritikern in 52 Ländern ist sein Film «Some Like It Hot» die «beste Komödie aller Zeiten». Wilders Filme sind von zeitloser Relevanz und wirken noch heute so frech wie zum Zeitpunkt ihrer Premieren. Der englische Schriftsteller **Jonathan Coe** – zu dessen bekanntesten Werken «Allein mit Shirley» und «Middle England» zählen – hat den Regisseur, der in Österreich zur Welt kam und dann vor den Nazis in die USA flüchtete, nun ins Zentrum eines Romans gestellt: **«Mr. Wilder und ich»** erzählt halb fiktiv, halb dokumentarisch von den Dreharbeiten zu Wilders zweitletztem Film «Fedora». Eigentliche Hauptfigur ist die griechischstämmige Dolmetscherin Calista, welche die Crew nach Europa begleitet. Sie sorgt für den roten Faden, an dem Coe unzählige Episoden aufhängt; wir begegnen unter anderem Al Pacino, Peter Lorre und Marthe Keller, dem Schweizer Hollywood-Star. Wilder wird mit seiner jüdischen Vergangenheit und seiner Familiengeschichte konfrontiert. Das alles ist sehr flott geschrieben und entspricht ganz dem grossen Filmemacher, der es ja auch wie kein anderer verstand, ernste Themen auf lustige Weise zu behandeln.





MICHELANGELO
Horst Bredekamp
816 Seiten, CHF 110.–
Wagenbach

Michelangelo, der von 1475 bis 1564 lebte, gehört zum kulturellen Menschheitserbe. Er war Maler, Bildhauer, Architekt, und in jedem Bereich schuf er Prägendes, das weit über seine Epoche der Hochrenaissance hinausreicht. Ein solcher Künstler verdient eine monumentale Gesamtdarstellung – und eine solche legt der vielfach ausgezeichnete Kunsthistoriker **Horst Bredekamp** vor. Sein grossformatiges Opus Magnum **«Michelangelo»** ist 816 Seiten dick und leuchtet jedes einzelne Werk des Italieners aus, würdigt es im kunsthistorischen Zusammenhang und stellt es in den zeitgeschichtlichen Kontext. Der schöne Wälzer ist daher viel mehr als eine Biografie, nämlich eine fundamentale Auseinandersetzung mit Fragen der Kunst, des Lebens, des Zeitgeschehens und der Gesellschaft. Und selten kam man dem Mysterium Michelangelo näher.



Erzählungen fristen ein Stiefmütterchendasein, wenn sie nicht gerade von Literaturnobelpreisträgerin Alice Munro stammen. Sie erwecken den Eindruck, ihr Schöpfer oder ihre Schöpferin würde sich nicht die grosse Form des Romans zutrauen. Dabei macht das Lesen von Erzählungen richtig Spass: Man bringt in einer Zugfahrt ein ganzes Stück Literatur hinter sich, und wenn einem einmal ein Text nicht so gefällt, kann man guten Gewissens weiterblättern. Ein neues Tor zu Erzählungen hat jetzt der auf diese Form spezialisierte deutsch-syrische Schriftsteller

Rafik Schami geöffnet – mit der Sammlung **«Mein Sternzeichen ist der Regenbogen»**. Mit Leidenschaft und Witz verarbeitet er Erlebtes, Gehörtes und Erfundenes zu kleinen Preziosen. Hier fließen Orient und Okzident auf mitreissende Art ineinander. Dass alles etwas märchenhaft wirkt, kommt nicht von ungefähr: Schami orientiert sich an der oralen Tradition des arabischen Geschichtenerzählens.



MEIN STERNZEICHEN IST DER REGENBOGEN
Rafik Schami
320 Seiten, CHF 33.90
Hanser



ICH ZAHL'S EUCH REIM
Thomas Gsella
192 Seiten, CHF 28.90
Kunstmann



«Schäden entstehen, sobald wer was tut. Nichtstuer können nicht schaden. Wastuer machen Planeten kaputt, Nichtstuer schonen den Laden.»

Ein schöneres Argument für faules Herumfläzen findet man kaum. Es stammt von **Thomas Gsella** und ist nachzulesen in dessen neuem Buch **«Ich zahl's euch reim»**. Der ehemalige Chefredaktor der deutschen Satirezeitschrift Titanic ist ein versierter Verfasser komischer Lyrik – und tritt damit höchst erfolgreich gegen das Vorurteil an, Gedichte seien abgehoben und langweilig. Zu allem, was die Aktualität hergibt, fällt Gsella etwas ein: zum Flüchtlingslager in Moria ebenso wie zu Corona, zu hochgejubelten Politikerinnen oder Instagram. «Gedichte machen weniger Arbeit als ein Roman», begründet er seine Liebe zur kurzen Form. Wer also dringend einmal Spass mit Lyrik haben will, besorgt sich diesen Band.

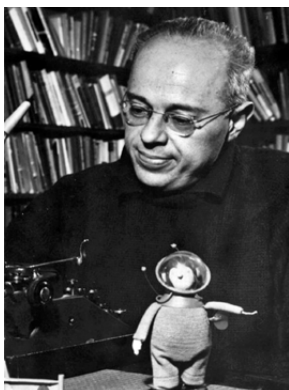
Der 1929 erschienene Antikriegs-Roman «Im Westen nichts Neues» machte seinen Autor, den 1898 in Osnabrück geborenen Erster Weltkriegs-Soldaten Erich Maria Remarque, quasi über Nacht weltberühmt – und zu einem Kandidaten für den Friedensnobelpreis. Den deutschen Rechten passte das Buch aber überhaupt nicht, und einen Tag, bevor die Nazis die Macht ergriffen, emigrierte Remarque wohlweislich ins Tessin. Seine Bücher wurden verbrannt, die Staatsbürgerschaft wurde ihm aberkannt. Remarque, der unzählige Liebschaften mit prominenten Frauen wie Greta Garbo und Marlene Dietrich unterhielt, lebte fortan abwechselnd in den USA und in der Schweiz, wo er 1970 starb. Sein wechselvolles Leben ist bester Romanstoff. Der Berliner **Edgar Rai**, als Teil des Krimi-Autorenduos Rath & Rai berühmt, hat sich nun einer besonders spannenden Episode dieses Lebens angenommen: Der hervorragend recherchierte Roman **«Ascona»** erzählt vom Exil des Schriftstellers, das von Depressionen, Ausschweifungen und künstlerischem Stillstand geprägt war. Und er beschreibt Ascona, das aus bis heute nicht geklärten Gründen zahlreiche Künstlerinnen und Künstler auf der Flucht anzog, darunter auch die Schriftstellerinnen Else Lasker-Schüler und Victoria Wolff.



ASCONA
Edgar Rai
256 Seiten, CHF 31.90
Piper



Jahrestage



BEST OF LEM
Stanislaw Lem
527 Seiten, CHF 18.90
Suhrkamp



Am 12. September jährt sich der Geburtstag von **Stanislaw Lem** zum 100. Mal. Er ist, mit weltweit rund 45 Millionen verkauften Büchern, einer

der erfolgreichsten Science-Fiction-Autoren der Literaturschichte. Wobei er sich gegen diese Bezeichnung stets wehrte. «Ich war ein hausbackener und heimwerkelder Philosoph, der die künftigen technischen Werke der menschlichen Zivilisation vorauszuerkennen versuchte», schrieb der Pole über sich selbst. Tatsächlich war Lem ein Visionär erster Güte – schon vor 50 Jahren orakelte er über virtuelle Realität, künstliche Intelligenz und Nanotechnologie. Er sah das Internet voraus – und kritisierte es später scharf, weil es uns zu Informationsnomaden mache. So, wie sich die Technik verbessere, gingen Fantasie und Intelligenz der Menschen zurück, war Lem überzeugt. Sein bekanntester Roman «Solaris» handelt von scheiternden Kommunikationsversuchen der Menschen mit Ausserirdischen; die Verfilmung mit George Clooney fand Lem grässlich. Er starb 2006 im Alter von 84 Jahren. Fast sein gesamtes Werk ist auf Deutsch erhältlich. Für Einsteiger gibt es jetzt das Taschenbuch «**Best of Lem**» mit Auszügen aus seinen wichtigsten Werken.



WARUM DANTE?

Sibylle Lewitscharoff
110 Seiten, CHF 23.90
Insel

Werden Fachleute nach den wichtigsten literarischen Werken der Geschichte gefragt, dauert es meist nicht lang, bis die «Göttliche Komödie» von Dante Alighieri genannt wird. Die zwischen 1307 und

1320 entstandene Dichtung erzählt von der Reise eines Ich-Erzählers durch die Reiche des Jenseits. Besonders berühmt ist die Beschreibung des Infernos, das aus einer Vorhölle und neun Höllenkreisen besteht – und in dem viele Zeitgenossen von Dante leben. In seiner Heimat Florenz bekleidete Dante verschiedene politische Ämter, und die legendären Machtkämpfe zwischen Kaiser und Papst führten dazu, dass er ins Exil geschickt wurde. Dante starb am 14. September 1321 in Ravenna – vor genau 700 Jahren. Er gilt dank seiner «Göttlichen Komödie» als Begründer der italienischen Literatur. Und ist bis heute sehr lesenswert. Das belegt auch die Georg-Büchner- und Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin **Sibylle Lewitscharoff**. In ihrem Essay «**Warum Dante?**» beantwortet sie die titelgebende Frage mit viel Leidenschaft – und schönen Bildern.



Nein, noch ist es nicht ganz so weit, dass die **Rolling Stones** Geburtstag feiern können – aber wenn sich im nächsten Sommer ihr erstes Konzert zum 60. Mal jährt, wird die ganze Welt darüber schreiben. Greifen wir also etwas vor. Es gibt dafür ja auch gute Gründe: Der Beginn der Zusammenarbeit zwischen Keith Richards und Mick Jagger liegt tatsächlich genau 60 Jahre zurück. Und bereits in den nächsten Wochen erscheint das Buch zum Jubiläum: «**Unzipped**»,



UNZIPPED
The Rolling Stones
288 Seiten, CHF 56.90
Edel

das nicht nur Fans ansprechen wird, sondern alle, die sich für Pop-Kultur interessieren. Der Bild-Text-Band präsentiert 400 Objekte und Fotos, die alle von den Bandmitgliedern kommentiert werden – denn «Unzipped» ist ein Gemeinschaftswerk der Stones.



PARTYTIME

F. Scott Fitzgerald
272 Seiten, CHF 33.90
Diogenes



So, wie in Italien alle Jugendlichen in der Schule über Dante stolpern, so sehr

beschäftigen Generationen von Schülerinnen und Schülern in den USA mit **F. Scott Fitzgerald** – oder besser: mit dessen Schlüsselwerk «Der grosse Gatsby». Darin thematisiert der am 24. September 1896 und damit vor genau 125 Jahren geborene Autor die Ausschweifungen der «Roaring Twenties». Er und seine Frau Zelda waren dem eher dekadenten Lebensstil keineswegs abgeneigt, das Glamourpaar stand – als eine Art Harry und Meghan jener Zeit – im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Der leichtfertige Umgang mit Alkohol forderte aber bald seinen Tribut; Zelda litt an schwersten psychischen Problemen, Fitzgeralds Gesundheit war ruiniert. Als er 1940 im Alter von gerade einmal 44 Jahren starb, war er vergessen. Es sollte aber nicht lang dauern, bis er wiederentdeckt wurde. Soeben sind einige der eindrücklichsten Erzählungen von ihm neu erschienen: «**Partytime**» lässt die goldenen Zwanziger des Jazz und der Prohibition noch einmal aufleben.

Und noch einen Geburtstag gibt es zu verzeichnen: **Sebastian Fitzek** wird am 13. Oktober ... 50! Haben Sie nicht auch das Gefühl, der deutsche Thriller-König müsse schon viel älter sein, weil er eine derart feste Grösse der Szene ist? Sein erster Psychothriller «Die Therapie» erschien allerdings erst vor 15 Jahren. Seither veröffentlicht der Berliner jedes Jahr mindestens einen neuen Bestseller – demnächst erscheint «**Playlist**».



PLAYLIST
Sebastian Fitzek
400 Seiten, CHF 33.90
Droemer





DAS JAHR, IN DEM WIR VERSCHWANDEN

Tayari Jones
304 Seiten, CHF 31.90
Arche



Zwischen Juli 1979 und Mai 1981 ereignete sich in Atlanta in den USA eine der schlimmsten Mordserien der Geschichte: Über 30 Kinder und Jugendliche wurden getötet. Bei fast allen handelte es sich um Schwarze. 1982 wurde mit Wayne Williams, ebenfalls ein Schwarzer, ein Hauptverdächtiger verhaftet. Er wurde in zwei Fällen zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Die Ermittler betrachteten ihre Arbeit damit als abgeschlossen, allerdings wurde ihnen Schlamperei vorgeworfen: Ähnliche Mordfälle, die sich nach der Verhaftung des Hauptverdächtigen ereigneten, wurden einfach nicht mehr zur Serie gezählt, und auch die Untersuchungen rund um Williams – der bis heute seine Unschuld bezeugt – waren gespickt mit Fehlern. Die

«Atlanta murders of 1979–1981» sind ein dunkles Kapitel in der Geschichte der USA, ja, ein eigentlicher Schandfleck. Im Roman «Das Jahr, in dem wir verschwanden» bearbeitet **Tayari Jones** die Ereignisse. Die Autorin aus Atlanta sorgte vor zwei Jahren auch im deutschsprachigen Raum für Furore – mit dem Roman «In guten wie in schlechten Tagen», für den sie vielfach ausgezeichnet wurde. «Das Jahr, in dem wir verschwanden» ist ihr Debüt von 2002, das bislang nicht auf Deutsch vorlag. Dass sich Tayari Jones als junge Autorin mit der Atlanta-Mordserie beschäftigte, kommt nicht von ungefähr: Sie ging mit zwei Opfern zur Schule. In ihrem Roman rückt sie drei fiktive Fünftklässler in den Fokus.



Der Prix Goncourt ist die wichtigste literarische Auszeichnung in Frankreich. Im Corona-Jahr 2020 ging sie ausgerechnet an eine Dystopie: «Die Anomalie» des vielseitigen und sehr fleissigen Pariser Autors **Hervé Le Tellier** erzählt von einem Flug nach New York. Das Flugzeug gerät in einen elektromagnetischen Wirbelsturm. Trotz heftigen Turbulenzen glückt die Landung. Doch eigenartigerweise landet ein paar Monate später dasselbe Flugzeug mit denselben Passagieren ein zweites Mal. Unter den Passagieren befinden sich die Hauptfiguren, die alle schon vorher ein Doppelleben führten – und die es jetzt tatsächlich doppelt gibt. «Die Anomalie» ist eine höchst attraktive Mischung aus Thriller, Science-Fiction und Komödie. Bereits ist die Verfilmung in Planung – als Serie. Also noch schnell das Buch lesen, bevor das Fernsehen alles spoilert!



Seit über 50 Jahren ist **Elke Heidenreich** als Autorin tätig Und noch länger ist die 1943 geborene Kölnerin, die auch dem Kritikerteam des SRF Literaturclubs angehört, als Leserin unterwegs. Da kommt viel Erfahrung und Wissen zusammen. In ihrer neuesten Publikation «**Hier geht's lang**» erzählt sie von den Büchern, die sie am stärksten geprägt haben. Es waren Bücher von Frauen. Elke Heidenreich analysiert anhand

der Beispiele scharfsinnig, was das denn heisst, von Büchern geprägt zu werden. Die Literatur habe ihr das Rüstzeug für alles gegeben, was sie heute tue. Und: Lesen mache einfach glücklich. Dem ist nicht zu widersprechen.



HIER GEHT'S LANG

Elke Heidenreich
192 Seiten, CHF 37.90
Eisele



DIE ANOMALIE

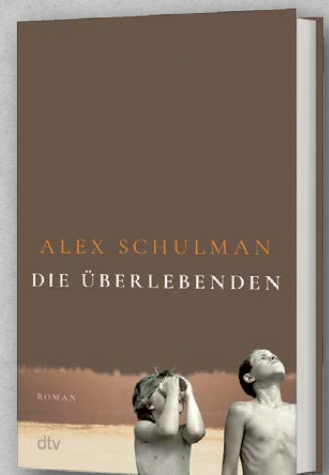
Hervé Le Tellier
352 Seiten, CHF 33.90
Rowohlt



ÜBER HOFFNUNG
ÜBER VERSÖHNUNG
ÜBER FAMILIE

Ein Roman mit der Kraft,
uns mit uns selbst
zu versöhnen

Über LEBEN





«Ohne Erinnerung
wäre das Leben nicht
lebenswert»

II INTERVIEW

Peter Stamm nutzte die Zeit während der Pandemie dafür, einen neuen Roman zu schreiben. «Das Archiv der Gefühle» ist aber kein Corona-Roman geworden, sondern eine scharfsinnige Betrachtung menschlicher Verhaltensweisen.

INTERVIEW: ERIK BRÜHLMANN

Sie ziehen sich zum Schreiben oft ins Thurgauer Literaturhaus in Gottlieben zurück. Entstand dort auch «Das Archiv der Gefühle» – trotz Pandemiebeschränkungen?

Peter Stamm: Ja, das war problemlos möglich. Es handelt sich dabei um eine kleine Wohnung, in die man sich einmieten kann. Es fanden in dieser Zeit ja keine Lesungen statt, deshalb funktionierte das gut. So bin ich auch für diesen Roman wieder zwischen Zuhause und Gottlieben gependelt.

Sie führen wie gewohnt eine feine, präzise Klinge im Umgang mit der Sprache. Wie viel Arbeit steckt dahinter?

Es ist viel Arbeit, aber nicht in dem Sinn, dass ich ein 500-Seiten-Manuskript auf 200 Seiten komprimiere. Ich sehe bei Workshops mit Schreibenden immer wieder die Tendenz, zu viel sagen zu wollen. Dabei werden Bücher lebendiger, wenn sie den Lesenden Raum lassen, ihre eigenen Bilder und Gefühle einzubringen. In allen Bereichen der Kunst gilt, glaube ich: Es ist selten zu wenig, aber oft zu viel. Letztlich ist das jedoch Geschmacksache.

Sie befinden sich gerade in Paris. Machen Sie Urlaub?

Nein, dafür habe ich keine Zeit! Es geht um ein neues Projekt, in dem Paris eine Rolle spielt – so wie in «Das Archiv der Gefühle» und in vielen anderen meiner Bücher. Paris ist einfach meine Stadt, und das schon, seit ich 19 Jahre alt war. Damals zog ich nach Paris, um dort ein Jahr lang zu leben.

So ähnlich macht es auch der Dokumentalist, der Erzähler in «Das Archiv der Gefühle». Ihm ist es wichtig, das Grab von Edith Piaf auf dem Friedhof Père Lachaise zu fotografieren. Haben Sie das auch getan?

Ja, aber schon vor Ewigkeiten!

Heute wird viel, wenn nicht sogar alles fotografiert. Sind wir alle Dokumentalisten?

Es wird schon unglaublich viel fotografiert. Aber werden diese Bilder anschliessend auch angesehen? Wir versuchen zwar, Momente festzuhalten. Trotzdem werden diese Momente seltsamerweise dann nicht mehr betrachtet. Ich selbst wollte ursprünglich einmal Fotograf werden. Trotzdem habe ich jahrelang aus Überzeugung nicht fotografiert. Ich habe es mir sozusagen verboten, denn ich wollte

PETER STAMM

wurde 1963 in Scherzingen (TG) geboren und wuchs in Weinfelden auf. Er absolvierte eine kaufmännische Lehre sowie auf dem zweiten Bildungsweg einige Semester Studium in Anglistik, Psychologie und Psychopathologie an der Universität Zürich. Ab 1990 arbeitete er als freier Autor und Journalist, unter anderem für den Nebenspalter, die NZZ und das Magazin des Tages-Anzeigers. 1998 erschien sein erster Roman «Agnes». Peter Stamm widmete sich auch dem Theater und schrieb über ein Dutzend Hörspiele. Für seine Prosa wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, dem Kulturpreis der Stadt Winterthur, dem Bodensee-Literaturpreis und, für «Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt», mit dem Schweizer Buchpreis 2018. Peter Stamm lebt mit seiner Familie in Winterthur.

Erinnerungen, nicht Fotografien davon. Aber dieses Verbot gab ich irgendwann wieder auf. Sind wir also Dokumentalisten? Zumindest sammeln wir, auch Erinnerungen. Ein Archiv kann ja eine Metapher für Erinnerungen an sich sein.

Also ist ein Archiv gar nicht so etwas Altes und Verstaubtes, wie man im ersten Moment annimmt?

Nein, aber Archive haben sich im Lauf der Zeit natürlich verändert. In den 1960er-Jahren begannen die grossen Medienhäuser damit, thematische Archive aufzubauen. Sie beschäftigten Dokumentalisten, die diese Archive pflegten und erweiterten. Jetzt, wo alles digital ist, braucht es das alles nicht mehr. Aber Archive existieren trotzdem noch. Nur nicht mehr als Rollschränke in Kellern.

Und ein Archiv der Gefühle?

Das haben alle Menschen. Aber dieses Archiv folgt anderen Kriterien. Es ist weder alphabetisch noch chronologisch aufgebaut. Gefühle und Erinnerungen sind in gewisser Weise seltsam archiviert. Dinge, die weit zurückliegen oder auch völlig unwichtig sind, sind manchmal sehr präsent; an vermeintlich wichtige Dinge hat man dafür keinerlei Erinnerung mehr. Zuweilen weiss man nicht einmal mehr, was am Tag zuvor alles passiert ist. Wie unser Archiv funktioniert, ist rätselhaft.

Der Erzähler im Buch ist ein Dokumentalist alter Schule. Sie beschreiben ihn als verschlossen, pedantisch, etwas eigenbrötlerisch. Greifen Sie auf Klischees zurück, oder sind Dokumentalisten wirklich so?

Ich habe bei meinen Recherchen einige Dokumentalisten interviewt, einen kenne ich schon seit langer Zeit gut. Ich kenne auch viele Bibliothekare und andere Menschen, die in Archiven arbeiten. Sie sind ein besonderer Typ Mensch. Aber nicht falsch verstehen: Sie sind, wie mein Dokumentalist im Buch, keine grauen Mäuse – nur Menschen, die halt ein wenig introvertiert sind. Daran ist nichts Falsches.

Haben Sie ein Faible für Menschen, die bis zu einem gewissen Grad unter dem Radar der Öffentlichkeit leben?

Absolut! Ich finde solche Menschen als Figuren einfach spannender als jene, deren Leben in allen Illustrierten dokumentiert werden. Die Unschein-

baren wirken zwar am Anfang uninteressant. Aber wenn man mit ihnen in Kontakt kommt und sich länger mit ihnen beschäftigt, werden sie immer spannender.

Der Dokumentalist im Buch ist dennoch etwas anders, weil er ja teilweise in fiktiven Realitäten lebt.

In diese Realitäten ist er im Lauf seines Lebens immer mehr hineingewachsen. So gesehen hat er etwas von einem Schriftsteller. Wir leben ja zum Teil ebenfalls in fiktiven Welten.

Sie auch?

Ja! Ich habe mit einigen Kolleginnen und Kollegen über die Corona-Zeit gesprochen, und wir kamen zum Schluss: Für uns hat sich eigentlich nicht viel verändert, weil wir sowieso die meiste Zeit zu Hause sind und an unseren Fantasiewelten arbeiten. Und das geniesse ich sehr. Aber letztlich leben wir alle zu 99 Prozent in der Fiktion. Denn die Gegenwart beträgt vielleicht zwei Sekunden, der Rest ist Erinnerung. Und die ist, wie man heute weiss, so unzuverlässig, dass sie schnell zur Fiktion werden kann.

Wären wir ohne die Erinnerungsfiktion besser dran?

Ganz und gar nicht. Der britische Neurologe Oliver Sacks beschrieb in einem seiner Bücher einen Fall von jemandem, der kein Gedächtnis besitzt und dadurch ausschliesslich im Moment lebt. Ein furchtbarer Zustand, der sich massiv auf das Gefühlsleben auswirkt. Denn wenn alles Erlebte nach 30 Sekunden aus dem Kopf verschwunden ist, können gar keine Emotionen aufkommen. Ohne Erinnerung wäre das Leben einfach nicht lebenswert.

In der Fantasiewelt des Dokumentalisten dreht sich vieles um ihn und seine Jugendliebe Franziska, die später als Schlagersängerin Fabienne Karriere machte. War sie schuld an seinem Weg in die Fantasiewelt, weil sie ihm erlaubte, sie zu küssen, aber gleichzeitig sagte, sie liebe ihn nicht?



DAS ARCHIV DER GEFÜHLE

Peter Stamm
192 Seiten, CHF 33.90
S. Fischer



«IN ALLEN
BEREICHEN DER
KUNST GILT,
GLAUBE ICH: ES
IST SELTEN ZU
WENIG, ABER OFT
ZU VIEL.»

Ich glaube nicht, denn es gibt genügend Hinweise, dass er die reale Franziska auch nicht wirklich wollte. Er sah sie immer nur als Idealbild. Sie gab ihm ja später immer wieder die Gelegenheit, seine Liebe zu offenbaren, aber er hat einfach nie zugegriffen.

Oder er hat die Gelegenheiten nie erkannt ...

Diese Erfahrung macht vermutlich jeder Mensch. Dass man solche Zeichen erst im Nachhinein erkennt, hat wohl vor allem mit dem Alter zu tun. Dafür kann man Franziska die Schuld nicht in die Schuhe schieben. Zumal der Dokumentalist im Grossen und Ganzen eigentlich zufrieden ist mit sich und seinem Leben.

Allerdings nimmt die Fantasie im Leben des Dokumentalisten immer grösseren Raum ein. Ist er schon fast ein Stalker, der das Leben von anderen – besonders von Franziska – aus der Distanz betrachtet, alles sauber archiviert und daraus seine Fantasien gestaltet?

Dann wären wir aber alle auf die eine oder andere Art Stalker. Denn wir beobachten ja in Magazinen und im Internet dauernd das Leben anderer Menschen. Natürlich, beim Dokumentalisten wird es zu einer Art Obsession, aber die spielt sich nur in seinem Kopf ab. Wir sind alle in den Köpfen anderer Menschen und haben keine Ahnung, was dort mit uns geschieht. Das ist vielleicht auch besser so!

Würde es Sie denn reizen, das dunkle Potenzial dieser Geschichte auszuschöpfen, vielleicht in einer Art «Remix»?

Überhaupt nicht. Das Thema Stalking ist mir zu böse. Davor scheue ich zurück. Ich mag auch keine Horror-Filme! Ich habe zwar in «Wenn es dunkel wird» unheimliche Geschichten veröffentlicht, aber die sind nicht böse-unheimlich. Nach dem Lesen der ersten Version des Manuskripts von «Das Archiv der Gefühle» fühlte sich mein Lektor noch an Stephen King erinnert. Das wollte ich auf keinen Fall, deswegen machte ich den Dokumentalisten etwas menschlicher und gab ihm mehr Berührungspunkte mit der Realität.

Im Buch spielen vor allem Frauen kleinere und grössere Rollen. Weshalb?

Es kommen sowieso nicht viele Figuren vor – der Dokumentalist hat eben kein sonderlich aktives Sozialleben. Die Beziehungen des Dokumentalisten zu den anderen Frauenfiguren sind vor allem vor dem Hintergrund seiner Beziehung zu Franziska zu sehen.

Warum haben Sie dem Dokumentalisten keinen Namen gegeben?

Wenn jemand die meiste Zeit allein ist, braucht er seinen Namen nie. Wenn ich über mich nachdenke, dann bin ich nicht Peter, obwohl ich so heisse. Der Dokumentalist hatte von Anfang an keinen Namen, und dabei blieb es.



© Michael Zinginejad

Aber auch viele der anderen Figuren – mit Ausnahme von Franziska – bleiben namenlos, zumindest über weite Strecken ...

Sobald die Figuren einen Namen erhalten, signalisiert das einen Wendepunkt in der Beziehung zwischen dem Dokumentalisten und der Figur. Das gilt besonders für die Beziehung zu Anita, Franziskas Freundin. Ähnlich verfuhr ich mit Namen bereits in «Ungefähre Landschaft», wo sich die Beziehung der Mutter zum Kind verändert, als sie es endlich nicht mehr nur das Kind nennt.

Also geht es letztlich doch nur um ein Label an einem Archivordner?

Nein, es geht um die Wahrnehmung. Sobald jemand einen Namen bekommt, nimmt man ihn als eigenständige Person wahr. Als Anita zu einer eigenständigen Person wird, gelingt dem Dokumentalisten vielleicht zum ersten Mal ein Perspektivwechsel in seiner Wahrnehmung.

Der Dokumentalist erhält bei Franziska eine zweite Chance. Doch dafür muss er Tabula rasa machen und sein Archiv auflösen. Warum?

Er muss sich von den Bildern befreien, die seine Welt bisher ausmachten. Er muss sich auf die echte Franziska einlassen, und das kann er nur, wenn er nicht immer auf die Person zurückgreifen kann, die er in seinem Archiv zusammengestellt hat. Es ist im Grund ähnlich wie bei sehr langen Beziehungen: Man stellt sich über die Jahre Bilder und Geschichten über den Partner oder die Partnerin zusammen und sieht gar nicht mehr, wie die Person jetzt gerade wirklich ist. In dem Moment, als das Archiv in die Mulde wandert, wird Franziska für den Dokumentalisten zu Fabienne – die Frau, die sie in der Gegenwart ist.

Ein klassisches Happy End gibt es für die beiden trotzdem nicht.

Das ist eine Frage der Glaubwürdigkeit. Franziska kann nach so vielen Jahren der Abwesenheit dem Dokumentalisten nicht plötzlich um den Hals fallen, und alles ist gut. Beide sind nicht mehr die Menschen, die sie in ihrer Jugend waren. Sie beginnen sozusagen eine ganz neue Beziehung. Aber ich denke, die neue Beziehung hat eine bessere Chance, als es eine Jugendbeziehung gehabt hätte.

Abschliessend: Die Pandemie ebbt langsam ab. Heisst das für Sie, dass der normale Literaturbetrieb wieder Fahrt aufnimmt?

So langsam, ja. Man merkt allerdings bei den Lesungen, dass die Normalität noch nicht erreicht ist. Es herrscht Maskenpflicht, es gelten Einlassbeschränkungen. Aber es wird besser!

Peter Stamm liest:

27. Oktober, 20.30 Uhr, Kramhof Zürich

3. November, 20 Uhr, Orell Füssli Bern

4. November, 19.30 Uhr, Orell Füssli Wetzlar

WEITERE BÜCHER VON PETER STAMM



WENN ES DUNKEL WIRD (2020)

Peter Stamm
192 Seiten, CHF 29.90
S. Fischer



DIE SANFTE GLEICHGÜLTIGKEIT DER WELT (2018)

Peter Stamm
160 Seiten, CHF 17.90
S. Fischer



NACHT IST DER TAG (2013)

Peter Stamm
256 Seiten, CHF 15.90
S. Fischer



SEERÜCKEN (2011)

Peter Stamm
192 Seiten, CHF 15.90
S. Fischer



WIR FLIEGEN (2008)

Peter Stamm
176 Seiten, CHF 15.90
S. Fischer



AN EINEM TAG WIE WIE DIESEM (2006)

Peter Stamm
208 Seiten, CHF 17.90
S. Fischer



UNGEFÄHRE LANDSCHAFT (2001)

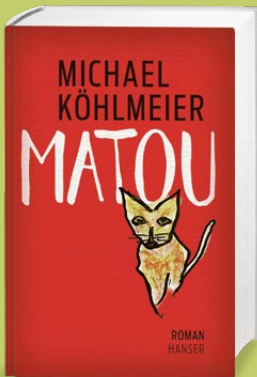
Peter Stamm
192 Seiten, CHF 14.90
S. Fischer



AGNES (1998)

Peter Stamm
153 Seiten, CHF 15.90
S. Fischer



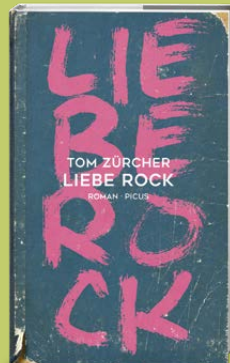


MICHAEL KÖHLMEIER
Matou

Matou ist ein einzigartiger Kater. Er betrachtet die grossen Fragen der Menschheit durch seine Augen. Und er hat sieben Leben, die von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart reichen. Seine Leidenschaft ist es, die Menschen verstehen zu lernen. E. T. A. Hoffmann und Andy Warhol kannte er persönlich, auf der Katzeninsel Hydra führte er einen autokratischen Staat, und er kämpfte im Kongo gegen die Kolonialherren. Matous Leben sind voller Abenteuer, er ist ein wilder Geschichtenerzähler und ein grosser Philosoph, sozusagen der Homer der Katzen.

Michael Köhlmeiers Roman ist eine Liebeserklärung an Mensch und Tier, voller Sprachwitz und Ironie. Mit Matou, dem charismatischsten Erzähler der Welt.

960 Seiten, CHF 47.90
Hanser
978-3-446-27079-4



TOM ZÜRCHER
Liebe Rock

Timm ist achtzehn, Schulabbrecher, und er will hoch hinaus. Dafür zieht er als erstes von zu Hause aus – zur Kellnerin Rock. Dort leben nebst Rock noch ihr Hund und ihr Mitbewohner Marc, den Timm als Rivalen um Rocks Liebe sieht. Deshalb schikaniert Timm ihn, wo er nur kann, und er baut Teile aus Marcs unfertiger Dissertation in seinen zweifelhaften Roman ein. Denn Timm möchte Schriftsteller werden – obwohl er völlig ahnungslos ist. Sein erstes Buch fällt bei der Kritik zunächst durch, doch dann scheint sich das Blatt zu wenden ...

Tom Zürchers neuer Roman ist eine Geschichte über einen sympathischen Hochstapler und seine Nöte: Wie man einen Bestseller schreibt und dabei sein Leben immer wieder vermurkst.

296 Seiten, CHF 31.90
Picus
978-3-7117-2110-5



YAA GYASI
**Ein erhabenes
Königreich**

Giftys Erinnerungen an ihre Kindheit sind schmerzhaft: Der Vater verschwand, als er in seine Heimat Ghana zurückkehrte, der Bruder starb, die Mutter wurde angesichts der Verluste depressiv. Das alles führte dazu, dass Gifty als erwachsene Frau den Glauben gegen die Neurowissenschaften eintauschte. Sie ist davon überzeugt, dass sich Depressionen durch Behandlung verhindern lassen.

Doch die Angst um ihre Mutter, die fest in ihrer Religion verankert ist und dort Halt findet, lässt Gifty zweifeln: Kann nur die unbestechliche, aber seelenlose Wissenschaft ihr die Mutter zurückbringen – oder gelingt das den herzerwärmenden Erlösungsversprechen der Kirche?

304 Seiten, CHF 33.90
DuMont
978-3-8321-8132-1



JASMIN SCHREIBER
Der Mauersegler

Viele Menschen träumen vom Fliegen. Aber wovon träumen Mauersegler? Vielleicht vom Fallen, so wie unser Gefühl an der Grenze zwischen Wachsein und Schlaf.

Im freien Fall befindet sich auch Prometheus, als sein bester Freund Jakob verstirbt. Nach einer überstürzten Flucht vor der Polizei, der Familie und vor sich selbst schlägt er am dänischen Strand auf. Jasmin Schreibers Roman erzählt von einem Mann, der unter der Last seiner Schuld zu zerbrechen droht. Und von zwei Frauen, die wenig Fragen stellen – wie alle Menschen, die ihre eigenen Geheimnisse haben. «Der Mauersegler» ist die Geschichte einer grossen Freundschaft, eines unerwarteten Todes und der Suche nach Vergebung.

240 Seiten, CHF 33.90
Eichborn
978-3-8479-0079-5



Auf falschem Weg das Richtige tun

Und plötzlich ist ein neuer Roman von Jan-Philipp Sendker da: «Der Dieb und die Rebellin» enthält alle Elemente, die ein Buch des erfolgreichen Potsdamer Autors ausmachen – und dazu eine überraschende Spritzigkeit, welche die grosse Sendker-Fangemeinde deutlich erweitern dürfte.

TEXT: MARIUS LEUTENEGGER

Im grossen Interview in diesem Heft – ab Seite 10 – sagt Peter Stamm, für Schriftstellerinnen und Schriftsteller habe sich während des Lockdowns eigentlich nicht viel verändert, «weil wir sowieso die meiste Zeit zu Hause sind und an unseren Fantasiewelten arbeiten». Das mag für Autorinnen und Autoren gelten, die vor allem aus sich selbst schöpfen. Was aber ist mit jenen, deren Arbeit an einem Buch eine intensive Recherche vorausgeht? Ja, was ist mit einem wie Jan-Philipp Sendker? Der in Hamburg geborene Potsdamer war viele Jahre lang Korrespondent des Magazins Stern, erst in den USA, dann in Asien. Seine Bücher spielen in der Regel weit weg – etwa die weltberühmte Burmatrilogie, deren erster Teil «Das Herzenhören» in 35 Sprachen übersetzt worden ist. Jan-Philipp Sendker ist ein Globetrotter, dessen Bücher auch auf Tausenden realen Begegnungen, echten Eindrücken, Gerüchen, Geräuschen, auf Erzählungen von Menschen vor Ort basieren. Die Covid-19-Pandemie zwang ihn nun erstmals, daheim zu bleiben.

Resultat der unfreiwilligen Immobilität ist «Die Rebellin und der Dieb». «Zunächst bedrückte mich sehr, dass die sonst so wichtigen Recherchereisen unmöglich waren», sagt der Autor. «Beim Schreiben erlebte ich das aber auch als grosse Chance: Ich realisierte, dass alles, was ich wissen musste, längst in mir war – und erzählt werden wollte!» Die Geschichte, die sich Gehör verschaffte, ist so aktuell wie spannend. Sie spielt in einem fiktiven Land in Südostasien, einer Mischung aus Indonesien, den Philippinen und Malaysia. Die soziale Ungleichheit ist enorm, doch auch die Ärmsten haben Chancen – etwa als Gärtner, Chauffeure, Köchinnen reicher Leute. Doch dann kommt die Pandemie, und sie trifft die Unterschicht mit voller Härte: Hauspersonal wird massenhaft entlassen, weil ihre bisherigen Arbeitgeber möglichst wenig Kontakte haben wollen.

Plötzlich auf der Strasse steht auch die Familie des 18-jährigen Niri. Sie landet im Slum, der förmlich explodiert. Jan-Philipp Sendkers Werke zeichnen sich stets durch viel Empathie aus, und auch diesmal gelingt es ihm, die Situation und Gefühlswelt der Ärmsten ohne jeden Kitsch so glaubwürdig wie lebhaft dar-



© Frank Siefert

Jan-Philipp Sendker hat eine Geschichte festgehalten, die mit Macht erzählt werden wollte.

Jan-Philipp Sendker liest:
31. August, 20.30 Uhr,
Orell Füssli Bellevue Zürich
8. September, 20 Uhr,
Orell Füssli Rössliort
St. Gallen



DIE REBELLIN UND DER DIEB

Jan-Philipp Sendker
320 Seiten, CHF 33.90
Blessing



zustellen. Ach ja, denkt man bei der Lektüre immer wieder, für diese Leute war die Pandemie ja viel schlimmer als für uns Privilegierte, die Anträge für Kurzarbeit stellen konnten und stets Tests und Masken zur Verfügung hatten. Als Niris Mutter schwer erkrankt und seine kleine Schwester fast verhungert, sieht er sich gezwungen, zum Dieb zu werden: Er raubt die ehemaligen Arbeitgeber aus. Deren Tochter, die gehbehinderte Mary, unterstützt ihn dabei.

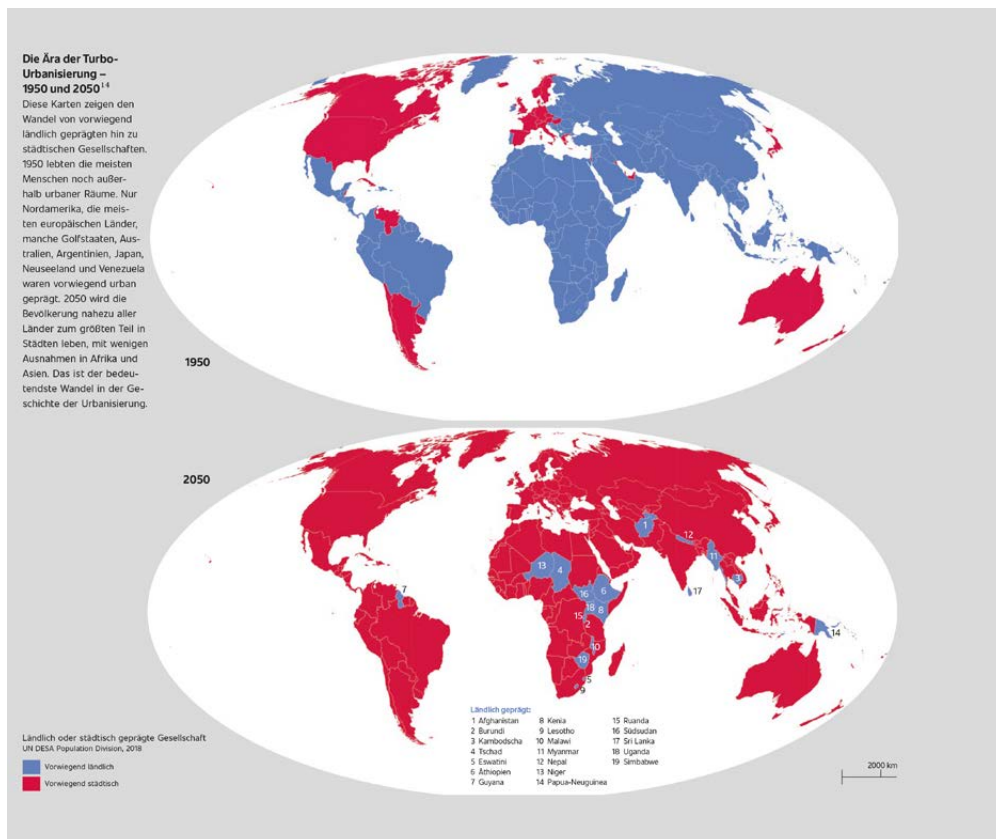
Niri ist ein Mensch mit Gewissen. Weil er mehr klaut, als er in seinem Leben ausgeben kann, entschliesst er sich, das Geld an Tausende Familien zu verteilen. Bald wird der junge Dieb zum Helden, zum Geld und Hoffnung spendenden Robin Hood der Hungernden. Die riesige Aufmerksamkeit, die ihm zuteilwird, zwingt ihn aber bald zur Flucht, zusammen mit Mary. Was folgt, ist ein Abenteuer erster Güte, gespickt mit einer berührenden Liebesgeschichte und gewürzt mit vielen klugen Gedanken. Das liest sich äusserst flott – aus gutem Grund. Jan-Philipp Sendker: «Statt wie sonst ein oder zwei Seiten schrieb ich an manchen Tagen fünf oder sechs. Das Schreiben fiel mir federleicht, als wollte die Geschichte mit aller Macht erzählt werden.»

Für ihn sei die Geschichte von Mary und Niri wohl «das Ergebnis all meiner Reisen in den vergangenen 30 Jahren. Sie ist in meinen Augen ein Abenteuerroman und gleichzeitig weit mehr als das. Sie erzählt vom wütenden Aufbegehren zweier junger Erwachsener gegen die Werte ihrer Eltern. Sie erzählt von ihrer Hoffnung auf eine gerechtere Welt – und von kompromissloser Liebe.» Man ist hin- und hergerissen zwischen Verständnis für das naiv-idealistische Verhalten von Niri – und Ablehnung seines eigentlich hoffnungs- und sinnlosen Wegs. «Vielleicht ist das Buch aus dieser Spannung heraus entstanden?», so Jan-Philipp Sendker. «Ich weiss es nicht.» Er selbst würde sich vielleicht auch wie Niri verhalten, sagt er. «Ich entscheide meistens idealistisch, in manchen Dingen bin ich ein bekennender Träumer, und ich reibe mich entsprechend oft an der Wirklichkeit.» Aus dieser Reibung ist ein wunderbarer Roman entstanden, der wie durch die Hintertür zu uns gekommen ist.

Quo vadis, Welt?

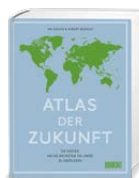
Dingen Sorge zu tragen, ist in einer Gesellschaft des Wegwerfens überflüssig geworden, so scheint es. Aber was ist mit unserem Planeten? Ihn können wir nicht wegwerfen; es sei denn, wir wollen uns selbst auslöschen. Kein erstrebenswertes Ziel, oder? Doch wie schaffen wir das? Autoren und Autorinnen geben darauf aktuelle Antworten.

TEXT: MANUELA TALENTA



Karten aus «Atlas der Zukunft»: ländlich und städtisch geprägte Gesellschaft der Welt 1950 und 2050.

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Der Schweizer Nobelpreisträger Albert Einstein wusste, wovon er sprach, hat er mit der Relativitätstheorie doch unser aller Sicht auf das Universum grundlegend verändert. Dank ihm wissen wir, dass Zeit relativ ist – manchmal scheint sie sich zu einer Ewigkeit auszudehnen, und manchmal vergeht sie schneller, als uns lieb ist. Zeit ist auch ein wichtiger Faktor, wenn es um die Zukunft der Welt geht. Wohin wollen wir als Menschen? Was sind wir bereit, dafür zu tun? Und wie viel Zeit bleibt uns



ATLAS DER ZUKUNFT
Ian Goldin und
Robert Muggah
512 Seiten, CHF 59.90
Dumont

noch, um die Erde und damit unsere Lebensgrundlage zu retten? Mit diesen Fragen befassen sich Forschende und Schreibende gleichermaßen.

Die Baustellen der Welt

Zuerst der Blick aufs grosse Ganze: Satellitenbilder offenbaren, wo die Herausforderungen unserer Zeit liegen. Der «Atlas der Zukunft» zeigt in 100 Karten und 500 farbigen Abbildungen, wie wir in den nächsten hundert Jahren überleben könnten. Autoren sind Ian Goldin, Professor für Globalisierung und Ent-



© Helli / Shutterstock

Aus «How to change everything»: Aufbruchsstimmung beim ersten Schulstreik für das Klima in Sydney. Über den Aktivistinnen und Aktivisten schwebt eine grosse aufblasbare Erdkugel.

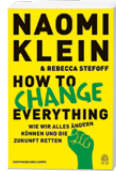
wicklung, und Robert Muggah, Mitbegründer des Igrapé-Instituts, des weltweit führenden Think-Tanks für Sozialpolitik. Dass dieser Atlas keine Aufgliederung in Staatsgebiete kennt, entspricht den Problemen der Welt: Sie sind längst grenzüberschreitend. Die Autoren zeigen tiefgreifende Ungleichheiten auf, die noch verschärft werden, wenn grosse Themen wie Globalisierung, Klima, Verstädterung, Geopolitik, Migration, Ernährung und Bildung nicht angegangen werden. Sie zeigen aber auch, wie wir diese ungute Entwicklung mit den richtigen Massnahmen in den Griff bekommen können – wenn wir denn wollen.

Was wir tun können

Welches Klima auf der Erde herrscht, ist für unser Überleben elementar. Die globale Erwärmung verändert das Klima, das bislang so ideal für uns war, unter Umständen aber fundamental. Was können wir tun? Darauf hat Naomi Klein eine Antwort. Die Autorin des Bestsellers «No Logo!» erläutert in ihrem neuen, reich bebilderten Werk «How to change everything», vor welchen Herausforderungen wir derzeit stehen und wo Regierungen den Hebel ansetzen müssen, um die dramatische Lage zu entschärfen. Zahlreiche Beispiele zeigen, wie viel die Gesellschaft erreichen kann, wenn sich Menschen zusammenschliessen und sich für den Schutz des Klimas einsetzen. Ausserdem hat die kanadische Journalistin die Geschichte der Klimaschützer, der Umweltzerstörungen sowie des Kampfs für eine saubere Wirtschaft zusammengefasst.

Mobilität versus Klimaschutz?

Unser Ausstoss von CO₂ befeuert den Klimawandel. An sich ist der Treibhauseffekt eine gute Sache, verhindert er doch, dass Wärme von der Erde ins Weltall entweicht. Gäbe es ihn nicht, wäre unser Planet eine karge Eiswüste. Aber schon der Schweizer Arzt Paracelsus wusste: «Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht's, dass ein Ding kein



HOW TO CHANGE EVERYTHING

Naomi Klein
256 Seiten, CHF 27.90
Hoffmann und Campe



WIR MOBILITÄTS-MENSCHEN

Benedikt Weibel
200 Seiten, CHF 34.90
NZZ Libro

Benedikt Weibel liest:
24. September, 20 Uhr,
Stauffacher Bern



DER LANGE ATEM DER BÄUME

Peter Wohlleben
256 Seiten, CHF 34.90
Heyne



KLIMAWANDEL – EIN APPELL

Fred Vargas
288 Seiten, CHF 23.90
Limes



Gift sei.» Die Menge an Kohlendioxid, welche die Menschheit ausstösst – immerhin etwa 32 Milliarden Tonnen pro Jahr – ist sehr wohl ein Gift. Zuviel davon verbleibt nämlich in der Atmosphäre. Rund ein Viertel des globalen Ausstosses macht allein die Mobilität aus; und diese nimmt permanent zu. Benedikt Weibel hat diesem Thema ein ganzes Buch gewidmet: «Wir Mobilitätsmenschen». In 37 Reflexionen leuchtet der ehemalige SBB-Chef sämtliche Dimensionen der Mobilität aus, und er leitet daraus die Konturen einer Verkehrswende ab; einer Wende, die sowohl die Beweglichkeit von Menschen und Gütern sichert, als auch das langfristige Ziel erreicht, den Verkehr von fossilen Treibstoffen zu befreien. Der promovierte Betriebswissenschaftler kennt sich aus, denn er ist seit über 40 Jahren an zentralen Stellen im Mobilitätsgeschäft tätig.

Ein Wald, so gross wie die USA

Um die globale Erwärmung im Zaum zu halten, dürfen wir unsere Wälder nicht vergessen. Bäume sind die Lunge der Erde. Im Zug des Kohlenstoffkreislaufs wird freigesetztes CO₂ in Gewässern gespeichert oder von Grünpflanzen wie Bäumen durch Photosynthese abgebaut. Mithilfe von Sonnenlicht verwandeln sie Kohlenstoffdioxid in Glukose und Sauerstoff, wobei Letzterer an die Umgebung abgegeben wird. Mehr Bäume bedeuten also mehr Sauerstoff und gleichzeitig weniger Kohlenstoffdioxid. In einer Studie zeigten ETH-Forscher 2019 auf, wo auf der Welt neue Bäume wachsen könnten und wie viel Kohlenstoff sie speichern würden. Das Ergebnis: Derzeit stünde ein Gebiet von der Grösse der USA für die Aufforstung zur Verfügung. Sind die Bäume herangewachsen, könnten diese Wälder 205 Milliarden Tonnen Kohlenstoff speichern, also etwa zwei Drittel der 300 Milliarden Tonnen, die seit der industriellen Revolution durch den Menschen verursacht in die Atmosphäre gelangten. Deshalb windet Peter Wohlleben den Wäldern in seinem neuen Werk «Der lange Atem der Bäume» ein Kränzchen. Er schildert neue und verblüffende Erkenntnisse über das Leben der Bäume und ihre Fähigkeit, mit dem Klimawandel umzugehen. Der Leiter einer Waldakademie in der Eifel geht aber auch hart ins Gericht mit den Akteuren aus Wirtschaft und Politik, die Bäume ausschliesslich zur Holzgewinnung pflanzen.

Ultimo

Auch Frédérique Autoin-Rouzou findet deutliche Worte. Unter dem Pseudonym Fred Vargas ist sie zwar als Krimi-Autorin weltberühmt, aber sie ist auch Doktorin der Archäozoologie und ehemalige Mitarbeiterin des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche Forschung in Paris. Deshalb liegt ihr die Natur besonders am Herzen. Und deshalb plädiert sie in ihrem neuen Buch «Klimawandel – ein Appell» dafür, dass wir endlich etwas tun müssen. Sie fragt sich, wie es sein kann, dass die Menschen nach wie vor sehenden Auges auf die Klimakatastrophe zusteuern; obwohl wir wissen, wie wichtig Klimaschutz ist. Sie fordert die Gesellschaft auf, sich zu überlegen, wie jeder und

jede Einzelne einen Beitrag leisten kann. Denn die Autorin ist überzeugt, dass uns die Natur vor ein Ultimatum stellt: Rettet mich, oder ihr werdet mit mir zusammen untergehen.

Strukturwandel als Chance

Nicht ganz so dramatisch, deshalb aber nicht weniger deutlich, macht Maja Göpel in «Wir können auch anders» auf die Herausforderungen der Zukunft aufmerksam. Für sie ist Transformation das Schlüsselwort. Auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse verdeutlicht die Politökonomin und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin, wie wir komplexe Entwicklungen rund um Umwelt, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Technologie verstehen und dieses Wissen für eine bessere Welt einsetzen können. Die Autorin sieht im Strukturwandel hin zu mehr Nachhaltigkeit keine Zumutung, sondern eine Chance. Denn: Immer wieder in der Geschichte habe es grosse Transformationen gegeben. Sie seien von den Menschen ausgelöst worden – also könnten diese sie auch gestalten. Ihr Buch regt dazu an, neu zu denken und zu träumen.

Den Umständen getrotzt

Doch wie verwirklicht man seine Träume und Wünsche, wenn man nicht das Privileg hat, dass die Grundbedürfnisse durch einen vorteilhaften Lebensraum



WIR KÖNNEN AUCH ANDERS

Maja Göpel
208 Seiten, CHF 28.90
Ullstein



AFRIKANISCHE AUFBRÜCHE

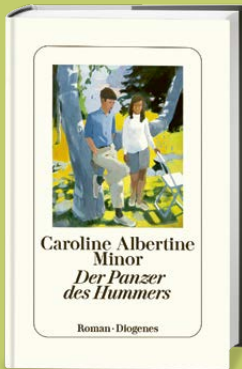
David Signer
150 Seiten, CHF 29.90
NZZ Libro

bereits erfüllt sind? Das zeigt David Signer in «Afrikanische Aufbrüche». Er porträtiert 18 Menschen, die ihre Ziele trotz härtesten Lebensbedingungen erreicht haben. Zum Beispiel Modou aus Gambia. Der frühere Strassenjunge hat den einzigen Zirkus in Senegal gegründet. Oder Frauen in Kinshasa, die gegen alle gesellschaftlichen Normen professionell boxen. Auch Frauen und Männer in Somalia haben ihre Träume und Wünsche verwirklicht – nicht für sich selbst, sondern für ihre Töchter. Sie setzen sich über die grausame Tradition der weiblichen Beschneidung hinweg. Der ehemalige NZZ-Korrespondent will mit seinem Werk Mut machen und Hoffnung wecken – nicht nur für Afrika, sondern für die ganze Welt.

Porträt aus «Afrikanische Aufbrüche»: Der rosa Coiffure-Salon von Ngoné Niang ist eine Oase in Gouye Sapout, einem ärmlichen Quartier in Dakar.



© Katja Müller

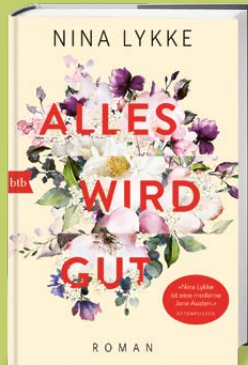


CAROLINE ALBERTINE MINOR
Der Panzer des Hummers

Nach dem Tod ihrer Eltern haben sich die drei Geschwister Sidsel, Ea und Niels Gabel auseinandergelebt. Während die alleinerziehende Sidsel als Restauratorin in einem Kopenhagener Museum arbeitet, schlägt sich Niels als Plakatierer durch. Ea, die seit vielen Jahren in San Francisco lebt, versucht, mit der Hilfe einer Seherin Kontakt zu ihrer verstorbenen Mutter aufzunehmen.

Doch dann müssen die Geschwister wieder miteinander in Kontakt treten und Stellung zueinander und zu ihrer Vergangenheit beziehen. Ein beglückendes Buch über das Wagnis, alte Hüllen abzustreifen und Veränderungen zuzulassen.

336 Seiten, CHF 33.90
Diogenes
978-3-257-07178-8

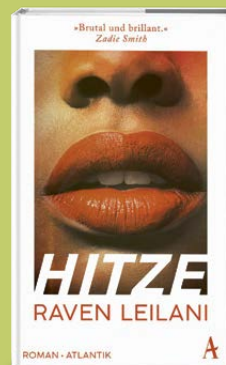


NINA LYKKE
Alles wird gut

Elin ist Mitte 50, Allgemeinärztin seit 20 Jahren und genauso lang mit Aksel verheiratet. Jetzt ist sie in ihre Praxis gezogen. Während Aksel jede freie Minute mit Skilanglauf verbringt, schreibt Elin eines Abends schon leicht angetrunken ihrem Jugendfreund Bjørn – und der antwortet prompt. Sie fühlt sich das erste Mal seit Langem wieder richtig lebendig. Die Alltagsresignation wandelt sich in erwartungsvolle Aufbruchsstimmung. Doch eine langjährige Ehe und das Leben im Reihenhaus abzuschütteln ist nicht einfach.

Das ist die Ausgangslage des neuen Romans der Norwegerin Nina Lykke. Mit entlarvender Ehrlichkeit nimmt die Autorin das Beziehungsleben moderner Grossstädter unter die Lupe.

352 Seiten, CHF 29.90
btb
978-3-442-75934-7

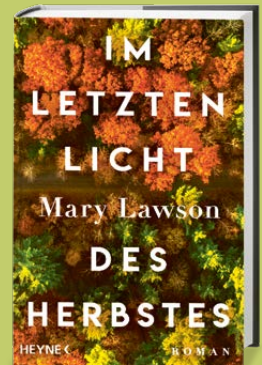


RAVEN LEILANI
Hitze

Die 23-jährige Edie lebt in Brooklyn. Nach dem abgebrochenen Kunststudium hält sie sich finanziell mit einem Assistenzjob in einem Verlag und emotional mit wechselnden Liebschaften über Wasser. Dann beginnt sie eine Affäre mit Eric, einem weisen Mann, der in einer offenen Ehe lebt und fast doppelt so alt ist wie sie.

Edie befreundet sich mit Eric's Ehefrau und der Adoptivtochter des Paares, dem schwarzen Mädchen Akila. Edie scheint die einzige andere schwarze Person zu sein, die Akila kennt, und die Beziehung zwischen den beiden wird bald wichtiger als alles andere. Edie muss sich auf einmal neu auseinandersetzen mit ihrer eigenen Einsamkeit, dem Rassismus und Sexismus in ihrem Leben.

256 Seiten, CHF 31.90
Atlantik
978-3-455-01233-0



MARY LAWSON
Im letzten Licht des Herbstes

In der idyllischen Kleinstadt Solace im Norden Ontarios ist ein Teenager spurlos verschwunden. Die siebenjährige Clara ist untröstlich. Seit Tagen wartet sie am Fenster auf die Rückkehr ihrer Schwester. Zu allem Unglück liegt auch noch die geliebte Nachbarin Mrs. Orchard im Krankenhaus.

Eines Abends zieht Liam Kane nebenan ein. Ihm wurde das Haus von Mrs. Orchard geschenkt, obwohl er sich kaum an sie erinnert. Kann er hier neu anfangen? Nach und nach erinnert sich Liam an seine eigene Kindheit, die von Verlust geprägt war. Auch Mrs. Orchard stellt sich ihrer Vergangenheit. Denn vor 30 Jahren gab es einen Vorfall, der das Leben zweier Familien auf traurige Weise veränderte.

352 Seiten, CHF 33.90
Heyne
978-3-453-27357-3



In English, please!

Orell Füssli has many employees with a profound knowledge of English books. They enjoy the opportunity to share this knowledge in *Lesen*: this time, Alma Baumgartner from Stauffacher in Bern recommends new and exciting books.

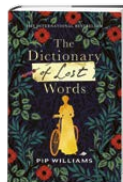
AUTHOR: ERIK BRÜHLMANN



Pip Williams tells a story connected to the compilation of the very first *Oxford English Dictionary*.

“Pip Williams was born in London and lives in Australia today. She is an extremely versatile writer having published travel articles, book reviews, flash fiction and poetry. She even wrote non-fiction books like *Time Bomb: Work Rest and Play in Australia Today* and *One Italian Summer*, which is about her family’s travels in search of the good life.

Her new book, *The Dictionary of Lost Words*, is something entirely different again: it tells a story connected to the compilation of the very first *Oxford English Dictionary*. In 1901, the word ‘Bondmaid’ was discovered missing from the *Oxford English Dictionary*. This is the story of the girl who stole it. Esme spends her childhood in a garden shed in Oxford, where her father and his team are preparing the first edition of the *Oxford English Dictionary*. One day, a slip of paper with the word ‘Bondmaid’ falls to the

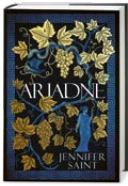


**THE DICTIONARY OF
LOST WORDS**
Pip Williams
432 pages, CHF 24.90
Chatto and Windus



floor. Esme picks it up and hides it in a wooden box. Over time she collects other words that the men reject or misplace. So she compiles her very own *Dictionary of Lost Words* with words which bear importance primarily for women.

The Dictionary of Lost Words is a historical novel. While Esme is a fictional character, the other women appearing in the book really existed. But give this book a try even if you are not a big fan of historical fiction because the story as such is unique. It is beautifully written and deals with what we all use every day when we take a book from the shelf and read it: words. Absolutely fascinating!”



ARIADNE
Jennifer Saint
400 pages, CHF 29.90
Headline Book

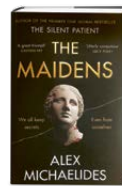


"Re-telling stories from Greek mythology is quite popular these days. In her debut novel *Ariadne* the former English teacher Jennifer Saint takes on a story that is probably not so well known, or only in parts. The interesting thing is that *Ariadne* does not focus on the heroes and their deeds but on the women and their roles in the myth – something that the ancient Greek authors neglected almost completely. *Ariadne*, daughter of King Minos of Crete, is also the sister of the infamous Minotaur. In this light, it is all the more painful when she decides to help her lover Theseus defeat the hybrid monster in his subterranean labyrinth. But their love does not last forever. Enter Dionysos, God of fertility ...

Jennifer Saint excels at describing the relationships between Ariadne and her parents, her brother, her sister, Theseus and, later on, Dionysos. And I really like that she ventures beyond the popular tale about Theseus killing the Minotaur and explores the life of Ariadne to the highly emotional end. And yes, *Ariadne* is a book that men can enjoy, too!"

"*The Maidens* is British-Cypriot author Alex Michaelides' second novel after his successful debut *The Silent Patient*. Those who read it will recognise some of the characters, which is great fun. But essentially, both books are stand-alone novels. *The Maidens* is an amazing mixture of psychological crime novel, Greek mythology and the secret life in college. Mariana Andros is a psychotherapist whose only family left is her niece Zoe. One night Mariana receives a call from Zoe who is studying at college in Cambridge. Apparently one of her friends went missing. It turns out that she not only went missing, she was murdered. Mariana takes part in the investigation and spirals into a maelstrom that seems to centre around a charismatic professor in Greek Tragedy.

Unfortunately, it is impossible to tell more about the story without revealing too much. Suffice it to say, *The Maidens* is a really fast-paced page turner full of red herrings and with an ending that is guaranteed to take readers by surprise."



THE MAIDENS
Alex Michaelides
368 pages, CHF 27.90
Orion



"I love Jane Harper – even if all her books are constructed in a similar way. But what she does, she does extremely well. Maybe she could be called the crime fiction version of AC/DC – who also hail from Australia. To call *The Survivors* crime fiction is a little bit misleading, though. Jane Harper presents elaborate character studies of human behaviour. But again: It is impossible to tell much about the book without giving away spoilers.

Kieran Elliott and his girlfriend Mia return to their coastal hometown. They want to help Kieran's mother and his dementia-ridden father. When a female body is washed up on the shore, Kieran's past resurfaces. A story evolves that is as much about guilt as it is about grief, because it turns out that Kieran once made a huge mistake that led to devastating consequences. Every chapter of the book is like the piece of a puzzle contributing to the whole picture. And fans of Jane Harper know: the complete picture usually is a big surprise that you just cannot foresee."

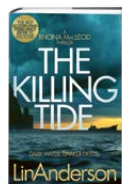


THE SURVIVORS
Jane Harper
384 pages, CHF 24.90
Little, Brown and Company



"Right off the bat: I used to devour Lin Anderson's novels, and there are quite a few of them! *The Killing Tide* is the 16th instalment featuring forensic scientist Rhona MacLeod. It is a thrilling novel, too, but it is definitely not for the faint of heart. Lin Anderson still knows how to shock her readers with graphic descriptions ...

In *The Killing Tide*, a fierce storm hits the Orkney Islands and leaves a mysterious ship on the shore. Its cargo: Three bodies dressed as Vikings who seem to have been killed by a sword. While Rhona MacLeod is sent to the islands to investigate, the badly burnt body of a woman is found in Glasgow. It seems as if both cases were related. More than that: It appears that there is a major conspiracy going on! Lin Anderson really captures the moody Scottish atmosphere perfectly and sets the scene for a thrilling crime novel. Give it a try, even if you haven't read any of the other novels yet."



THE KILLING TIDE
Lin Anderson
432 pages, CHF 29.90
Macmillan Publishers International



Bookseller Alma Baumgartner, 35, is head of the English department at Stauffacher in Bern. "We are like a bookshop within a bookshop. We cater for all kinds of readers, from school kids to expats and the occasional celebrity – that is what makes working here so much fun!"

THE NEW YORK TIMES BEST SELLERS

Combined print and e-book fiction:

1. Miranda Cowley Heller: THE PAPER PALACE
2. Danielle Steel: NINE LIVES
3. T. J. Newman: FALLING
4. Laura Dave: THE LAST THING HE TOLD ME
5. Emily Henry: PEOPLE WE MEET ON VACATION

Combined print and e-book non-fiction:

1. Jesse Watters: HOW I SAVED THE WORLD
2. Michael Pollan: THIS IS YOUR MIND ON PLANTS
3. Bessel van der Kolk: THE BODY KEEPS THE SCORE
4. Danny Trejo with Donal Logue: TREJO
5. Bill O'Reilly and Martin Dugard: KILLING THE MOB

ENGLISH BOOKS AT ORELL FÜSSLI

Customers at Orell Füssli love to read English books – and we are happy to provide them with what they want. English departments carrying the entire range of fiction and non-fiction books can be found at the following Orell Füssli stores:

- Orell Füssli The Bookshop Kramhof Zurich
- Orell Füssli am Bellevue Zürich
- Orell Füssli Europaallee Zürich
- Stauffacher Bern
- Orell Füssli Basel
- Orell Füssli Rösslitor St.Gallen

A smaller selection of popular English books can also be found at most of our other stores. Please don't hesitate to ask if you can't find the book you are looking for. We are happy to provide you with every available title. Do you prefer to shop online? There's an English books section on our website www.orellfussli.ch as well.

Die Debatte

Wer im Buchhandel arbeitet, liest gern – und diskutiert auch gern über Bücher. Deshalb laden wir jeweils zwei Mitarbeitende von Orell Füssli mit einer Neuerscheinung ihrer Wahl zu einem Streitgespräch ein. Diesmal kreuzen Simon Lüthi und Laura Masakorala vom Stauffacher Bern verbal die Klingen.

AUFZEICHNUNG UND FOTO: MARIUS LEUTENEGGER

Simon Lüthi, 30, wohnt in Bern. Zwei Jahre lang arbeitete er in der Buchhandlung von Orell Füssli im Bahnhof Bern, seit Frühjahr 2020 leitet er im Stauffacher den Sach- und Fachbuchbereich im ersten Stock. «Ich lese querbeet», sagt Simon Lüthi. Neben Büchern mag er Reisen, Sprachen, Kochen und Musik.



Laura Masakorala, 24, schloss vor einem Jahr ihre Lehre zur Buchhändlerin ab. Seither arbeitet sie in der Belletristik-Abteilung im Stauffacher Bern. Daneben büffelt sie für die Berufsmatura. «Bücher sind einfach meine Leidenschaft», sagt sie.

Wie bist du auf deine heutige Empfehlung «Revolution morgen 12 Uhr» von Minu D. Tizabi gestossen, Laura?

Laura Masakorala (LM): Ein Buchblogger empfahl den Titel, und ich bekam Lust, ihn zu lesen. Erzählt wird die Geschichte von Sean, 24, der sich wegen einer Angststörung in einer psychiatrischen Anstalt befindet. Dort bekommt er immer wieder mysteriöse Anrufe aus Paris. Schliesslich beschliesst Sean mit einer Gruppe anderer Patientinnen und Patienten der Station, den Anrufen nachzugehen und das Rätsel dahinter zu lüften. Die zusammengewürfelte Truppe fährt erst nach Berlin, dann geht es weiter nach Paris. Die Geschichte ist allerdings gar nicht so wichtig; es geht eher darum, wie Sean die Welt sieht. Das Buch ist in der Ich-Form geschrieben, als Tagebuch, und das in einer sehr modernen Sprache.

Das heisst?

Simon Lüthi (SL): Es enthält viele englische Ausdrücke und sehr viel Slang.

Das Buch richtet sich folglich eher an ein jüngeres Publikum?

SL: Auf jeden Fall.

LM: Die Autorin ist mit Jahrgang 1992 selber noch jung. Inhaltlich beschäftigt sie sich vor allem mit Fragen rund ums Erwachsenwerden – und zwar

Laura Masakorala:
«ICH GLAUBE, DAS IST EINE ART GEHEIMTIPP, EINE PERSÖNLICHE EMPFEHLUNG, DIE MAN KUNDINNEN UND KUNDEN MACHEN KANN. ICH FAND DAS BUCH WIRKLICH SEHR GUT.»

Simon Lüthi:
«ICH HABE JETZT JEDENFALLS GROSSE LUST, MEHR VON DIESER AUTORIN ZU LESEN!»

mit solchen, die sich auch Jugendliche ohne Angststörung stellen.

Es handelt sich also um ein sogenanntes Coming-of-Age-Buch. Werden die Themen rund um die Identitätsfindung denn auf interessante Weise behandelt?

SL: Mir erscheint der Gegensatz zu meinem Buch, über das wir nachher sprechen, schon sehr krass. Mein Buch hat eine sehr schöne, einfache, klare Sprache. Hier finde ich die Sprache oft aufgesetzt und künstlich. Und auch die Gedanken, die sich Sean macht, wirkten auf mich wenig authentisch. Aber vielleicht bin ich einfach zu alt für dieses Buch.

LM: Du fandst das Buch generell zu wenig authentisch?

SL: Zum Teil währte ich mich in einem Theater, wenn die Figuren miteinander sprachen.

LM: Echt? Nun, ich musste schon ein bisschen reinkommen in den Text, weil die Sprache aussergewöhnlich ist, aber ich las den Roman dann sehr gern. Ich finde alles sehr treffend formuliert.

SL: Für mich ist dieses Buch weder Fisch noch Vogel. Die Sprache ist unüblich, aber dann doch zu wenig verspielt. Und ich konnte mich einfach nicht identifizieren mit Sean und seinen Problemen.

LM: Ich beurteile diese Neuerscheinung wirklich

anders. Die Autorin bringt gut auf den Punkt, was junge Menschen bewegt. Den Weltschmerz, den einen in jungen Jahren manchmal ereilt, fand ich sehr gut beschrieben. Mir tat auch gut zu lesen, dass andere Leute ähnlich empfinden wie ich – und zu sehen, dass ich nicht der einzige Mensch bin, der manchmal an sich und seinen Handlungen zweifelt.

SL: Oder am ganzen System, an der ganzen Welt.

Wem werdet ihr dieses Buch empfehlen?

SL: Puh ... wohl eher niemandem. Schlecht finde ich das Buch ja eigentlich nicht, aber es gibt in diesem Bereich weit bessere Werke. Jemandem, der mit dem Leben hadert, kann man «Revolution morgen 12 Uhr» aber schon geben.

LM: Dieser Roman kann vielen jungen Menschen gefallen, nicht nur jenen, die hadern. Es ist kein schwer depressives Buch, aber es ist durchaus ernst.

SL: Das Buch hat einigen Humor und behandelt zugleich schwere Themen, irgendwie kommt aber beides zu kurz.

LM: Du hättest gern, das Buch wäre länger?

SL: Oh nein!

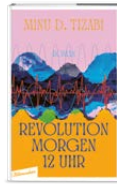
Simon, du hast bereits die Sprache deiner Empfehlung «Nur eine kleine Insel» gelobt. Was ist das für ein Buch?

SL: Die Autorin Jamaica Kincaid wuchs auf der Karibikinsel Antigua auf. Dann ging sie nach New York, arbeitete als Au-pair, studierte Fotografie und begann zu schreiben. Die Familie billigte ihre schriftstellerische Tätigkeit nicht, deshalb nahm sie ihren heutigen Namen an. «Nur eine kleine Insel» ist ein Essay über ihre Heimat Antigua – und ein leidenschaftliches Pamphlet gegen Kolonialismus, Rassismus, Kapitalismus und Tourismus.

LM: Speziell finde ich, dass die Autorin die Leserschaft direkt anspricht, als wäre man selber ein Tourist.

Sie klagt einen an?

LM: Ja, man fühlt sich sehr betroffen, selbst wenn man noch nie in der Karibik war. Den Kolonialismus



REVOLUTION MORGEN 12 UHR

Minu D. Tizabi
224 Seiten, CHF 29.90
Blumenbar



NUR EINE KLEINE INSEL

Jamaica Kincaid
112 Seiten, CHF 26.90
Kampa



anzuprangern, ist eigentlich nichts Neues, aber hier ist eine enorm starke persönliche Wut spürbar – sie zeichnet dieses Werk aus. Die Wut der Autorin übertrug sich beim Lesen auf mich, und mit der Zeit regte ich mich sehr über die Touristen und den Kolonialismus auf.

SL: Es macht einen einfach sauer, was die Einheimischen erlebten. Die Engländer drängten ihnen ihren Lebensstil auf, diskriminierten sie aber zugleich; sie verbrachten ihre Freizeit in Clubs, die Schwarze höchstens betreten durften, wenn sie dort arbeiteten. Die Einheimischen lachten über die Engländer, die sich als Gentlemen gebärdeten, aber letztlich einfach ungehobelt waren.

Das Buch erzählt aber von vergangenen Zeiten, oder? Antigua ist heute unabhängig.

SL: Dieses Buch ist tatsächlich ein früheres Werk von Jamaica Kincaid, es erschien im Original 1988 und war 1990 schon einmal auf Deutsch erhältlich. Jetzt hat es Kampa neu herausgebracht, weil der Verlag das gesamte Werk der Autorin veröffentlicht.

Ist es denn noch aktuell?

LM: Auf jeden Fall. Es geht ja nicht nur um Antigua, sondern um die Muster der Unterdrückung. Für mich ist das ein sehr wichtiges Buch, das auch sehr gut geschrieben ist. Seine so schlichte wie treffende Sprache verleiht ihm eine hohe literarische Qualität.

SL: Ich bin überzeugt, das bleibt ein wichtiges Buch, weil man sich immer Gedanken rund um den Tourismus machen sollte.

Wem werdet ihr «Nur eine kleine Insel» empfehlen?

SL: Da gibt es keine bestimmte Gruppe, dieses Buch können alle lesen – im Unterschied zu «Revolution morgen 12 Uhr». Ein gewisses Interesse am Thema Rassismus sollte aber vorhanden sein.

LM: Ich glaube, das ist eine Art Geheimtipp, eine persönliche Empfehlung, die man Kundinnen und Kunden machen kann. Ich fand das Buch wirklich sehr gut.

SL: Ich habe jetzt jedenfalls grosse Lust, mehr von dieser Autorin zu lesen!

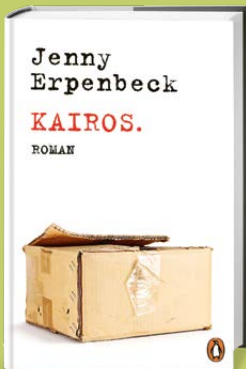
Nimm dir Zeit für...

...die schönsten Seiten des Lebens.

Besuche unsere Starbucks Coffee Houses in den Orell Füssli Buchhandlungen im Kramhof und am Bellevue in Zürich.



STARBUCKS®



JENNY ERPENBECK
Kairos

Katharina ist 19. Hans ist Mitte 50 und verheiratet. Die beiden begegnen einander Ende der 1980er-Jahre zufällig in Ostberlin und kommen für die nächsten Jahre nicht mehr voneinander los.

Vor dem Hintergrund der untergehenden DDR und des Umbruchs nach dem Mauerfall 1989 schreibt Jenny Erpenbeck in ihrer unverwechselbaren Sprache über die Abgründe des Glücks. Sie erzählt vom Weg zweier Liebender im Grenzgebiet zwischen Wahrheit und Lüge, von Hass und Hoffnung, von Obsession und Gewalt. Alles im Leben ihrer Protagonisten verwandelt sich noch in derselben Sekunde, in der es passiert, in etwas Verlorenes. Denn die Grenze ist immer nur ein Augenblick.

384 Seiten, CHF 33.90
Penguin
978-3-328-60085-5



CONSTANZE NEUMANN
Wellenflug

Als Anna Reichenheims Sohn Heinrich 1881 zur Welt kommt, setzt sie grosse Hoffnungen auf ihren Erstgeborenen. Doch Heinrich interessieren die Konventionen seiner grossbürgerlichen jüdischen Familie nicht. Er stürzt sich in das Berliner Nachtleben und verliebt sich in Marie, die seine Mutter nicht akzeptiert. Gemeinsam suchen Heinrich und Marie in den USA ihr Glück, bis der Erste Weltkrieg sie nach Deutschland zurückholt.

Dort bleiben sie aus der Familie ausgeschlossen. Heinrichs Mutter stirbt 1932, ohne sich mit ihm zu versöhnen. Während seine Geschwister fliehen oder vertrieben werden, bleibt Heinrich in Deutschland zurück. Wieder ist es Marie, die ihm Halt gibt, als sie ums Überleben kämpft.

336 Seiten, CHF 33.90
Ullstein
978-3-550-20162-2

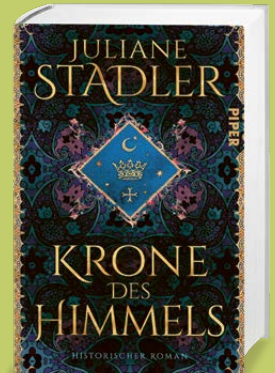


STUART TURTON
Der Tod und das dunkle Meer

1634: Gerade hat Samuel Pippis im Auftrag der Ostindien-Kompanie einen kostbaren Schatz in der Kolonie Batavia wiedergefunden. Nun ist er auf dem Weg zu seiner Hinrichtung. Sein Assistent und Freund Arent Hayes ist mit an Bord der Saardam, genau wie der Generalgouverneur und seine Frau Sara Wessel.

Kaum auf See, geschehen unerklärliche Morde, und ein Flüstern weht durch das Schiff, das alle an Bord dazu verführt, ihren dunkelsten Wünschen nachzugehen. Pippis, Arent und Sara müssen ein Rätsel lösen, das alle Passagiere verbindet und weit in die Vergangenheit zurückreicht. Und das, bevor das Schiff sinkt und alle in die Tiefe reißt. Stuart Turton führt uns ins dunkle Meer der menschlichen Abgründe.

608 Seiten, CHF 35.90
Tropen
978-3-608-50491-0



JULIANE STADLER
Krone des Himmels

1189 ist die Welt vom Religionskrieg zwischen Abendland und Orient erschüttert. Handwerkstochter Aveline hofft, von einer schweren Sünde freigesprochen zu werden, weshalb sie sich auf den dritten Kreuzzug begibt. Aufgrund der Umstände muss sie sich als Bogenschütze ausgeben und sich dem Heer Barbarossas anschliessen. Nachdem sie im Gefecht verletzt wird, vertraut sie sich dem Wundarzt Étienne an, der wie sie eine schwere Bürde trägt. Die beiden finden zusammen, doch ihre Liebe wird auf eine harte Probe gestellt.

Der Glanz des Mittelalters, die Gewalt der Kreuzzüge, die Macht der Liebe. Juliane Stadlers Debütroman ist packend geschrieben und ein historischer Roman der Extraklasse.

704 Seiten, CHF 34.90
Piper
978-3-492-07054-6



Das Wunder Freundschaft



Freundschaften sind die vielleicht wichtigsten Beziehungen unseres Lebens – denn eine Freundin oder ein Freund lässt uns wachsen und trägt dazu bei, dass wir uns gut fühlen. Oder wieder besser, wenn es uns schlecht geht. Mit einem Freund oder einer Freundin fühlt man sich innig verbunden, und das praktischerweise ohne jede Verpflichtung, sondern allein aus gegenseitiger Freude aneinander. Bei dieser grossen Bedeutung, die Freundschaft für uns hat, erstaunt es nicht, dass sie ein prägendes Thema in der Welt der Literatur ist. Wir widmen dieses Dossier deshalb herausragenden Büchern über Freundschaft.

Unzertrennlich!

Mal helfen Freunde im Kampf, mal leihen sie ein offenes Ohr – immer sind sie da, wenn man sie braucht. Kurzum: Freundschaften sind elementar. Im Leben ebenso wie in der Literatur:

TEXT: ERIK BRÜHLMANN

Bestimmt war Franz Beckenbauer ein besserer Fussballer als Sänger. Mit seinem Schlagerhit «Gute Freunde kann niemand trennen» von 1967 traf er den Nagel aber zumindest inhaltlich auf den Kopf: «Gute Freunde kann niemand trennen, gute Freunde sind nie allein. Weil sie eins im Leben können, füreinander da zu sein.» Nicht umsonst sagt die Psychologie, dass Freundschaften glücklich machen; zeigen Untersuchungen, dass Freundschaften erfolgreich machen; sagen Philosophen gar, dass Freundschaften unerlässlich sind für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Oder wie es der österreichisch-israelische Religionsphilosoph Martin Buber (1878–1965) so knackig auf den Punkt brachte: «Der Mensch wird am Du zum Ich.»

Auf in den Kampf

Freundschaften haben das Potenzial für grosse Gefühle – und sind damit ideal für die Literatur. Das sah schon der griechische Autor Homer so, und er stellte in seiner «Ilias» dem Helden Achilleus mit Patroklos einen besten Freund zur Seite. So eng ist die Freundschaft der beiden Krieger, dass sie sogar über den Tod von Patroklos hinausgeht: Er erscheint Achilleus im Traum und bittet ihn darum, dass ihrer beider Gebeine in derselben goldenen Urne bestattet werden. Wenn das kein grosses Gefühlskino ist! Überhaupt finden sich in fast allen epischen Erzählungen Freunde, die miteinander durch dick und dünn gehen: Jonatan in der Bibel, der seinen Schwager David liebte «wie er sein eigenes Leben liebte» (1. Sam 20,17); Volker und Hagen im «Nibelungenlied» oder auch Sigurd und Gunnar in der «Edda». Heldenhaftes vollbringt sich eben einfacher, wenn man jemanden an seiner Seite weiss, dem man im wahrsten Sinn des Worts sein Leben anvertrauen kann.

Die drei Musketiere hätten sich kaum so erfolgreich und verwegen durch den gleichnamigen Roman von Alexandre Dumas säbeln können, wenn sie ständig an den Absichten der Gefährten hätten zweifeln müssen! Und wenn die letzte Schlacht geschlagen und der letzte Schuss gefallen ist? Dann gründen echte Freunde, die den Wahnsinn überlebt haben, eine Autowerkstatt – zumindest in Erich Maria Remarques Roman «Drei Kameraden».

Unwahrscheinliche Freunde

Gegensätze ziehen sich nicht nur im Liebesleben zuweilen an. Auch sogenannte unwahrscheinliche Freundschaften werden in der Literatur immer wieder gern ins Zentrum gestellt. Karl May schuf mit Winnetou und Old Shatterhand die vielleicht berühmtesten Figuren dieser Kategorie. Ein Weisser und ein Indianer sind nicht nur Freunde, sondern sogar Blutsbrüder? Man müsste die Chroniken wohl schon sehr gründlich durchforsten, um eine reale Entsprechung für diese Konstellation zu finden. Aber exemplarisch zeigt der Autor auf diese Weise natürlich, dass es bei Freundschaften weder auf die Hautfarbe noch auf die Mokassingrösse ankommt. Nur die sprichwörtliche Chemie muss stimmen, damit Unvergessliches entstehen kann. Trotzdem bieten ungewöhnliche Freundschaften aber auch immer wieder Reibungsflächen. Diese stellen die Freundschaft auf die Zerreihsprobe, entzweiende Freunde und lassen sie im besten Fall wieder zueinander finden. Unvergessen sind Don Camillo und Peppone aus der gleichnamigen Kurzgeschichtensammlung des italienischen Journalisten und Schriftstellers Giovannino Guareschi – und natürlich aus den dazugehörigen Verfilmungen mit Fernandel in der Rolle des streitbaren Don. Der Priester Camillo und der kommu-

NOCH MEHR FREUNDSCHAFTSROMANE

Stephen King:
«Es»

Mark Twain:
«Die Abenteuer des Tom Sawyer»

J.R.R. Tolkien:
«Der Herr der Ringe»

John Steinbeck:
«Von Mäusen und Menschen»

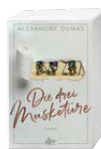
Astrid Lindgren:
«Ronja Räubertochter»

Erich Kästner:
«Pünktchen und Anton»

Fynn:
«Hallo, Mr. Gott, hier spricht Anna»

Enid Blyton:
«Fünf Freunde erforschen die Schatzinsel» und alle weiteren Romane der Serie

Anna McPartlin:
«Niemand kennt mich so wie du»



DIE DREI MUSKETIERE
Alexandre Dumas
752 Seiten, CHF 22.90
dtv



DREI KAMERADEN
Erich Maria Remarque
592 Seiten, CHF 15.90
Kiepenheuer & Witsch



WINNETOU, ERSTER BAND
Karl May
544 Seiten, CHF 19.90
Karl-May



DON CAMILLO UND PEPPONE
Giovannino Guareschi
319 Seiten, CHF 20.–
Otto Müller
nur als eBook erhältlich



NEAPOLITANISCHE SAGA (4 BÄNDE)
Elena Ferrante
2199 Seiten, CHF 69.90
Suhrkamp



FREUNDINNEN. WAS FRAUEN EINANDER BEDEUTEN
Susann Sitzler
254 Seiten, CHF 29.90
Klett-Cotta





DIE HELLEN TAGE

Zsuzsa Bánk
544 Seiten, CHF 18.90
Fischer Taschenbuch



PU DER BÄR

Alan Alexander Milne
331 Seiten, CHF 28.90
Dressler



DIE ROTE ZORA UND IHRE BANDE

Kurt Held
528 Seiten, CHF 19.90
FISCHER Sauerländer



TSCHIK

Wolfgang Herrndorf
256 Seiten, CHF 15.90
Rowohlt



PIPPI LANGSTRUMPF

Gesamtausgabe in einem Band
400 Seiten, CHF 28.90
Oetinger



HARRY POTTER UND DER STEIN DER WEISEN

J. K. Rowling
336 Seiten, CHF 14.90
Carlsen

nistische Bürgermeister Peppone beharken sich in ihrem kleinen Dorf bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Doch wenn es wirklich darauf ankommt, der andere Hilfe nötig hat oder das Wohl aller auf dem Spiel steht, sind die beiden Streithähne stets füreinander da. Wie das Freunde eben machen.

Frauenfreundschaften

Es fällt auf: Bisher wurden ausschliesslich Männerfreundschaften thematisiert. Klar, denn «Männer und Frauen können nie Freunde sein», wie Billy Crystal alias Harry im Film «Harry und Sally» lapidar feststellt. «Der Sex kommt ihnen immer dazwischen!» Das mag so sein oder auch nicht. Aber für Frauenfreundschaften müsste in der Literatur doch immerhin reichlich Platz sein? Susann Sitzler, Autorin des Buchs «Freundinnen. Was Frauen einander bedeuten», sieht das anders. Für sie ist klar, dass Frauenfreundschaften höchstens in der sogenannten Trivial- oder Unterhaltungsliteratur eine zentrale Rolle spielen. Je «ernsthafter» ein Buch wird, desto mehr geraten Frauenfreundschaften in eine Nebenrolle. Auf der Suche nach literarischen Frauenfreundschaften stösst man dennoch recht schnell auf die Neapolitanische Saga von Elena Ferrante. Der vierbändige Romanzyklus beschreibt die Lebensgeschichten zweier Freundinnen, die aus ärmlichen Verhältnissen in Neapel stammen – und das in wahrhaft epischer Breite. Deutlich kürzer fasst sich Zsuzsa Bánk in ihrem Roman «Die hellen Tage», der von der

Freundschaft der beiden Mädchen Seri und Aja erzählt. Der dritte im Freundschaftsbund ist ein Junge namens Karl.

Jugendfreunde fürs Leben

«Ein Tag ohne einen Freund ist wie ein Topf ohne einen einzigen Tropfen Honig darin», sagt Pu der Bär im gleichnamigen Kinderbuch. Für Kinder und Jugendliche bedeutet Freundschaft, dazu zu gehören, am Leben teilzunehmen und Spass zu haben. Freundschaften sind auch ein perfektes Umfeld, um erste soziale Mechanismen, Grenzen und Möglichkeiten auszuloten und soziale Kompetenzen auszubilden. Kein Wunder also, dass in der Kinder- und Jugendliteratur das Thema Freundschaft eine riesige Rolle spielt. Man denke nur an «Die Rote Zora und ihre Bande» aus Waisenkindern, die im Roman von Kurt Held versuchen, sich in der Welt der Erwachsenen zu behaupten. Wolfgang Herrndorfs erfolgreicher und mehrfach ausgezeichnete Roman «Tschik» thematisiert die Freundschaft zwischen dem gutbürgerlich sozialisierten Maik und dem russischen Spätaussiedler Tschik. Unvergesslich auch Pippi Langstrumpf, die in den Romanen von Astrid Lindgren zusammen mit ihren Freunden – einem Apfelschimmel, einem Totenkopffäffchen und den beiden Nachbarskindern Tommy und Annika – wahrhaft fantastische Abenteuer erlebt. Auch wenn diese weit weniger magisch verlaufen als die Abenteuer des Freundetripos Harry Potter, Hermine Granger und Ron Weasley. Ein Hoch auf die Freundschaft!

Ein actionreicher Ritt durch die weiße Hölle
und die eisige Wildnis Spitzbergens

350 Seiten
978-3-7109-0112-6
erscheint am
19. Oktober 2021



Das Hin und Her der Freundschaft

Freundschaft findet man in fast jedem Buch. In vielen Neuerscheinungen spielt sie aber eine entscheidende Rolle. Wir haben einige besonders schöne neue Titel herausgesucht – und empfehlen sie nun nicht nur einander, sondern vor allem Ihnen.

TEXT: MICHELLE BECHT, ERIK BRÜHLMANN, LENA KERN,
MARIUS LEUTENEGGER, MANUELA TALENTA

Liebe Leute

Wir wollen uns hier über Bücher zum Thema Freundschaft austauschen. Wenn ihr euch jetzt fragt, warum ich zuallererst ein Buch über die Liebe vorstelle, antworte ich mit einem Byron-Zitat: «Freundschaft ist Liebe ohne Flügel!» Eine scharfe Trennlinie zwischen Liebe und Freundschaft gibt es jedenfalls nicht, und enden denn nicht unzählige zuvor feurige Romanzen irgendwann im einträchtigen «Lass uns Freunde sein»? Ich finde, gerade Bücher über länger andauernde Liebschaften sind immer auch Bücher über Freundschaft.

Das gilt auch für den Roman «Alles wird gut», für den die Autorin Nina Lykke mit dem Norwegischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Erwartet deswegen aber kein abgehobenes lyrisches Schriftgut, Nina Lykke schreibt humorvoll und äusserst süffig. Hauptfigur ist die Ich-Erzählerin Elin, Mittfünfzigerin, Ärztin und seit Ewigkeiten mit Aksel verheiratet. Alles ist gut in ihrem Leben, ausser, dass sie zu viel trinkt, nur noch dröge Fernsehserien schaut und irgendwie gar nicht mehr lebt. Doch dann kreuzt sich ihr Weg mit jenem von Bjørn. Er war der Mann an ihrer Seite gewesen, bevor sie Aksel kennenlernte. 30 Jahre später fragt sich Elin nun: Wäre ich mit diesem Mann nicht viel glücklicher geworden? Verbindet sie mit Aksel nur Freundschaft und vielleicht nicht einmal mehr das?

Das alles ist so banal, wie Liebesgeschichten letztlich wohl immer irgendwie sind. Aber die Art, wie Elin – oder

besser: Nina Lykke – die Situation seziiert, ist derart unterhaltend und klug, dass man das Buch nicht mehr weglegen kann. Immer wieder ertappte ich mich beim Gedanken: Ja, so ist es! Dabei wird Nina Lykke selten explizit, man spürt einfach, was Elin durchmacht, während sie Patientinnen versorgt oder aufs Handy starrt, wo schon wieder keine Nachricht von Bjørn angezeigt wird. Handlung gibt es in diesem Roman kaum – und trotzdem herrscht ganz schön viel Gefühlsaction. So etwas muss man als Autorin erst mal fertigbringen!

In Freundschaft,
Marius



ALLES WIRD GUT
Nina Lykke
352 Seiten, CHF 29.90
btb



Lieber Marius

Den Zusammenhang zwischen Liebe und Freundschaft gibt es ganz bestimmt. Ich zäume das Pferd aber von hinten auf: Aus Freundschaft kann zuweilen auch Liebe werden – selbst wenn eine solche Entwicklung meist sehr holprig und selten geradlinig verläuft. Was ich meine, könnt ihr in dem wirklich wunderbaren Roman «Sag dass du mich liebst, Junie Moon» von Marjorie Kellogg nachlesen. Der Titel kommt euch irgendwie bekannt vor? Das könnt ihr daran liegen, dass der Roman im ame-

rikanischen Original bereits 1968 veröffentlicht und zwei Jahre später von Otto Preminger unter dem Titel «Tell Me That You Love Me, Junie Moon» verfilmt wurde – mit der legendären Liza Minelli in der Hauptrolle!

Doch zurück zum Thema: Der Roman handelt von drei jungen Menschen, die sich in einem Krankenhaus kennenlernen. Denn sie haben unterschiedliche körperliche Beeinträchtigungen. Junie Moon wurde von einem Liebhaber verprügelt und mit Säure übergossen; Warren sitzt im Rollstuhl, seit ihm in den Rücken geschossen wurde; und Arthur hat ein progressives Nervenleiden, das in epilepsieartigen Anfällen gipfelt. Das klingt nach schwerem Lesestoff, und das wäre er wohl auch, wenn Marjorie Kellogg ihn nicht so gefühlvoll, leicht, humorvoll und manchmal auch bissig umsetzen würde. Sie schafft es, dass man das Trio Infernale ab der ersten Seite ins Herz schliesst. Man fiebert mit, wenn die drei die Krankenhausleitung davon überzeugen, sie gemeinsam in ein Haus ziehen zu lassen. Man grinst vor sich hin, als sich das Haus als Bruchbude entpuppt und die drei Freunde einander deshalb piesacken. Man leidet mit, wenn man die Reaktionen der Nachbarn und Stadtbewohner auf die bunte Truppe mitverfolgt. Und dann ist da ja noch die Sache mit der Liebe, die sich zwischen Arthur und Junie Moon entwickelt. Oder sich eben nicht so entwickelt, wie sich das vor allem Arthur wohl erhofft hat.

Ihr ahnt es: Die Sache nimmt kein gutes Ende. In welcher Hinsicht, verrate ich

aber nicht. Sagen wir einfach, dass die Freundschaft überdauert. Irgendwie. Denn unter dem Strich ist «Sag dass du mich liebste, Junie Moon» halt doch schwerer Lesestoff. Auch wenn einem das beim Lesen nicht auffällt.

Freundschaftliche Grüsse,
Erik



SAG DASS DU MICH LIEBST, JUNIE MOON

Marjorie Kellogg
256 Seiten, CHF 29.90
Unionsverlag



Hallo ihr zwei

Die Verschränkung von Liebe und Freundschaft ist und bleibt ein spannendes Phänomen! Marius, du hast es ja schon angetönt: Freundschaft ohne Liebe geht nicht wirklich und umgekehrt – trotzdem endet das Gemisch, sobald es romantisch wird, selten gut. Aber Liebe kann ja auch platonisch sein und bleiben – und dann ist es meist etwas ganz innig Schönes. Schon Aristoteles schrieb: «Freundschaft, das ist eine Seele in zwei Körpern.» Und eine Seele lebt für immer weiter und somit auch die Freundschaft. So ist es jedenfalls im Buch «Der Weg nach Hause» der schwedischen Bestseller-Autorin Sofia Lundberg. Erzählt wird die Geschichte der zwei Freundinnen Viola und Lilly. Die beiden wachsen zusammen auf, entstammen aber ganz unterschiedlichen Verhältnissen: Lilly wächst sehr arm auf, während Viola behütet und umsorgt ist. Genau das macht die Freundschaft so stark, würde ich behaupten, denn die beiden ergänzen einander gut und gehen zusammen durch dick und dünn. Bis Lilly und ihr Bruder Alvin in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aufbrechen, auf der Suche nach einem besseren Leben.

Jahrzehnte später. Viola ist eine alte Frau und lebt umgeben von ihren Töchtern, Gross- und Urgrosskindern. Da kriegt sie einen Anruf aus Paris, der ihr Leben verändern wird. Es ist Lilly. Obwohl sich die zwei Frauen seit dem Verschwinden Lillys nicht mehr gehört haben, sind die Liebe und die Freundschaft noch da – ihre Seelen sind noch

vereint. Gekonnt beschreibt die Autorin den Verlauf der Freundschaft, während sie zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart hin und her wechselt. Sie vermag es, die Emotionen und Gefühle der beiden Zeitsphären miteinander in einen mitreissenden, ja, herzerreissenden Text zu verweben. Ohne zu viel zu verraten, beginnt für Viola ein grosses Abenteuer, das sie von ihrer behüteten schwedischen Insel Gotland in die Metropolenstadt Paris führt.

Seien unsere Seelen auch auf immer vereint,
Michelle



DER WEG NACH HAUSE

Sofia Lundberg
368 Seiten, CHF 29.90
Goldmann



Liebe Leute

Ich bin ganz bei dir, liebe Michelle: Eine platonische Liebe ist etwas vom Besten, was einem Menschen passieren kann. Ich selbst bin Teil einer solchen Beziehung, und um nichts in der Welt würde ich sie je wieder hergeben wollen, auch nicht für eine romantische Liebe. Das lernt auch Sebastian in «Den Hund überleben» von Stefan Hornbach. Er ist gerade 24 Jahre alt, studiert an der Uni – und dann werden bei ihm drei Tumore gefunden. Die Chemotherapie ist langwierig und wirklich fies. Der Autor spart nicht mit schonungslosen Details und fährt plastisch das volle Programm auf: Haarausfall, Kotzen, Abmagerung, Apathie. Sebastian bleibt nichts erspart. Halt und Trost findet er bei seinem festen Freund Linus. Der 20-Jährige steht seiner ersten Liebe bei, muntert ihn auf, fährt ihn zur Therapie.

Doch dann wird es dem jungen Mann zu viel. Er macht sich aus dem Staub und lässt den kranken Sebastian im Stich. Zum Glück sind da noch Jasna und Su – zwei Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Aber sie verfolgen beide dasselbe Ziel: ihrem besten Freund Sebastian beizustehen, egal wie oft er kotzt, Verabredungen verschläft oder wie wenig Haare er noch auf dem

Kopf hat. Dabei sind es manchmal Worte, viel öfter aber einfach Gesten, mit denen sie Sebastian auf seinem Weg begleiten. Jasna ist mit ihrem Esoterik-Zeugs, den penetranten «Wie-geht-es-dir»-SMS und ihrem unangemeldeten Auftauchen zwar nervig, aber sie meint es gut. Die unstete Su ist da schon etwas unaufdringlicher. Das liegt vielleicht daran, dass sie von Land zu Land tingelt und nirgendwo richtig zu Hause ist. Aber eins vergisst sie nie: auf irgendeine Art präsent zu sein, wenn Sebastian sie braucht.

Ein Sprichwort lautet: «Die Liebe kommt und geht, die Freundschaft bleibt.» Und zwar ohne Wenn und Aber. Freunde erwarten keine Gegenleistung und überlegen auch nicht, wer denn jetzt mehr vom anderen profitiert hat. Freunde sind ganz einfach. Punkt.

In diesem Sinn: Lasst uns miteinander lachen, weinen und kotzen!

Manuela



DEN HUND ÜBERLEBEN

Stefan Hornbach
288 Seiten, CHF 33.90
Hanser



Liebe Freunde

Für mein Buch greife ich deinen Punkt wieder auf, lieber Erik, dass aus Freundschaft Liebe werden kann. Und dass der Weg meist holprig und selten geradlinig verläuft, wird beim Lesen des Romans «Schöne Welt, wo bist du» der Irin Sally Rooney schnell klar. Denn ist man von Freundschaft zu Liebe gelangt, muss das nicht so bleiben. Es kann sein, dass man auf die freundschaftliche Ebene zurückgeht, sich die Wege trennen oder man zwischen Freundschaft und Liebe hin und her pendelt.

Letzteres trifft auf die Beziehung zwischen Eileen und Simon zu. Sie wachsen zusammen auf, danach trennen sich ihre Wege. Als Eileen Ende 20 ist, begegnet sie Simon wieder. Die beiden verstehen einander gut und fühlen sich zueinander hingezogen. Und so kommt es, wie es

kommen muss: Sie landen miteinander im Bett. Nun beginnt dieses Hin und Her zwischen Freundschaft und Liebe. Denn lohnt es sich, für die Liebe ihre Freundschaft zu riskieren? Und dann sind da noch Alice und Felix. Sie lernen einander über Tinder kennen und spüren beide von Anfang an eine starke Anziehung. Felix begleitet Alice schliesslich auf einer beruflichen Reise nach Rom, wo sie einander näherkommen. Doch immer wieder sind Momente des Misstrauens da, die beide verunsichern.

Tönt soweit nach einem normalen Roman über Freundschaft und Liebe. Was speziell ist: Erst nach ein paar Kapiteln merkt man, dass Alice und Eileen befreundet sind. Denn die Namen werden erst spät genannt. Zwischen den einzelnen Kapiteln findet sich jeweils eine E-Mail der einen Frau an die andere. Darin schreiben sie über die Männer und

über ihr manchmal elendes Leben. Der Eindruck, dass Eileen und Alice eine innige Freundschaft verbindet, verstärkt sich mit jeder E-Mail.

Es bleibt bis zum Schluss spannend – oder kompliziert, je nachdem, wie man es nennen möchte. Und immer, wenn ich das Gefühl hatte, jetzt ist alles gut, bringt die Autorin eine Wende in die Geschichte, die wieder alles auf den Kopf stellt.

Mit freundschaftlichen Grüssen aus Irland (geistig),
Lena



SCHÖNE WELT, WO BIST DU

Sally Rooney
352 Seiten, CHF 29.90
Claassen



Shalom

So unterschiedlich all eure Geschichten sind, sie alle verbindet eines: Letztlich überdauert die Freundschaft. Was aber, wenn diese erst gar keine Chance hat zu erblühen? Wenn sie zunichtegemacht wird, noch bevor sie zu einer werden kann? Darum geht es in «Was wäre wenn» – welch passender Titel! – von Lizzie Doron. Die israelische Schriftstellerin lebt in Tel Aviv, wo sie auch aufgewachsen ist, und zwar in einem Stadtviertel, in dem sich Überlebende des Holocaust nach dem Zweiten Weltkrieg angesiedelt haben. Als Jugendliche lernt die Autorin an einem Pfadfindertreffen Yigal Ben Dror kennen. Der Beginn einer Freundschaft und die Verheissung einer romantischen Liebe liegen in der Luft. Doch es ist die Zeit der arabisch-israelischen Kriege, und Jahre später sind sowohl Lizzie als auch Yigal



WIN

atelier
Pfister

GEWINNEN SIE DEN DESIGNESSSEL SURPIERRE

Jetzt mitmachen: eine E-Mail mit dem Stichwort «Surpierre» an lesen@orellfuessli.ch schicken und einen **Sessel Surpierre** von Atelier Pfister in Schwarz oder Naturel im Wert von **CHF 999.– gewinnen**. Teilnahmeschluss ist der 30. September.

Folgen Sie uns auf
Instagram unter
[@moebelpfister](https://www.instagram.com/moebelpfister)

Teil der israelischen Verteidigungsarmee. Die Kriege verändern beide nachhaltig – Yigal gerät in Kriegsgefangenschaft und kehrt als Aktivist gegen die Politik seines Heimatlands zurück. Ein Verräter am Volk Israels, so wird er genannt. Auch von Lizzie.

Die beiden verlieren einander aus den Augen, ihre sporadischen Begegnungen enden meist schmerzlich. Und doch verbindet sie etwas, das beide nicht so genau benennen können. Nach Jahrzehnten der völligen Funkstille liegt Yigal schliesslich im Hospiz und bittet Lizzie an sein Sterbebett. Es ist seine letzte Nacht. Morgen wird er tot sein. Und für Lizzie beginnt eine schlaflose Nacht. Erinnerungsfetzen quälen sie, sie springt willkürlich in ihrer Vergangenheit umher. Und so ist auch das Buch voller Zeitsprünge. Die Autorin erzählt von ihren Kriegserfahrungen, springt in die Kindheit zurück und dann wieder 10, 20, 30 Jahre vorwärts. Und immer wieder ist da Yigal – der Mensch, dessen Freundin oder Partnerin sie wegen der politischen Wirren inmitten des Nahostkonflikts nie wirklich werden konnte.

Dieses Buch ist kein Buch für zwischendurch. Die Zeitsprünge und die Thematik erfordern konzentriertes Lesen sowie Kenntnisse über den Nahostkonflikt sowie die Geschichte und die Mentalität des jüdischen Volks im Gelobten Land.

Schliessen möchte ich mit dem Titel eines israelischen Volkslieds, das jeder kennt. Denn Freundschaften, die durch Kriege zerrissen werden, sind nicht nur ein schlimmer Verlust für die Betroffenen selbst, sondern für die ganze Welt. Freundschaft, Zuneigung und Respekt sind der Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Darum: «Hevenu shalom alechem» – wir wollen Frieden für alle.

Manuela



WAS WÄRE WENN
Lizzie Doron
144 Seiten, CHF 28.90
DTV



Liebe Manuela und lieber Rest der Bande

Freundschaft ist der Klebstoff, der die Gesellschaft zusammenhält – gut gesagt, Manuela! Wie wichtig Freundschaften sind, spürt man vielleicht aber erst dann so richtig, wenn sie einem fehlen. Darum hier ein Buch über die Abwesenheit von Freundschaft.

Ich gebe es zu: Als ich die Bücher für diese Rubrik im Team verteilte, krallte ich mir zuerst «Das geheime Leben des Albert Entwistle». Irgendwie sprachen mich Titel und Cover an. Ha, da lob ich mir doch meinen Riecher: Das Buch ist wirklich eine Trouville. Oder vielmehr eine Wundertüte. Es beginnt wie eine Fernseh-Soap: Wir lernen den schrulligen alten Postboten Albert und seine Kolleginnen und Kollegen kennen. Da denke ich noch: Hier entwickelt sich ein vergnüglicher Roman, der Titel klingt ja auch irgendwie nach «Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand». Doch von Seite zu Seite gewinnt der Text an Tiefe und Eindringlichkeit. Erst lassen wir uns von Albert um den Finger wickeln, der so tut, als sei einsame Tagesroutine genau das, was er braucht. Er will keine Menschen um sich, seinen Alltag teilt er allein mit einer uralten Katze.

Doch dann kommen wir langsam hinter sein Geheimnis: Vor vielen Jahrzehnten, noch als Jugendlicher, erlebte Albert die grosse Liebe, und zwar mit George. Die für ihn angesichts des väterlichen Schwulenhasses so schamvolle Geschichte ging nicht gut aus, und Albert verkroch sich fortan in sich selbst wie eine Schildkröte in ihren Panzer. Doch jetzt, kurz vor der Pensionierung, spürt Albert: Er geht an der Einsamkeit zugrunde, der Deckel lässt sich nicht länger auf dem Dampfkochtopf halten, ohne dass alles explodiert. Albert will schleunigst sein Leben ändern. Zum einen will er George wiederfinden, zum anderen will er die Freundschaft von Nicole gewinnen, einer jungen alleinerziehenden Mutter, die gerade eine demütigende Liebesgeschichte durchlebt.

Es ist berührend, wie der zuvor so überaus vorsichtige Albert die Erkenntnis gewinnt, dass es ohne Freundschaft nicht geht, wie er sich allmählich öffnet,

wie er neuen Mut fasst, sein Elend zu bewältigen. Dem aus Manchester stammenden Autor Matt Cain gelingt es, uns Lesende zu Albert zu machen: Wir spielen den anfänglichen Selbstbetrug des Protagonisten mit, wachen mit ihm auf, verzweifeln mit ihm und freuen uns über die allmählich tiefer gehenden Beziehungen mit anderen. Freundschaft ist ein Geschenk, das man sich selber machen kann!

Insofern reich beschenkt,
Marius



**DAS GEHEIME
LEBEN DES ALBERT
ENTWISTLE**
Matt Cain
432 Seiten, CHF 23.90
Ullstein



Seid gegrüsst

Da stimme ich dir zu, Marius, dass man reich beschenkt ist, wenn man gute Freunde hat im Leben. Doch was, wenn alles, was man über die beste Freundin – oder über den eigenen Ehemann – zu wissen glaubt, plötzlich auf den Kopf gestellt wird? Wenn man nicht mehr weiss, was und wem man noch vertrauen kann? Dazu braucht es nur einen alten Ring ...

Flora Mancini, die Protagonistin in Cynthia D'Apris Sweeneys Roman «Unter Freunden», ist seit über 20 Jahren glücklich mit Julian verheiratet. Beide sind Schauspieler und konnten nach schwierigen Jahren in New York endlich sichere Jobs in der glitzernden Filmwelt von Los Angeles ergattern. Sie haben genügend Geld, um sich etwas zurückzulehnen und ihrer Tochter Ruby beim Aufwachen zuzusehen. Und es gibt auch eine Wiedervereinigung mit Floras bester Freundin Margot, die berüht und mit David verheiratet ist. Perfekte Paare und glückliche Familien, könnte man denken. Doch dann findet Flora eines Tags den Ehering ihres Manns – jenen Ring, den Julian angeblich vor Jahren beim Schwimmen verloren hat. Floras Leben gerät ins Wanken. Was hat das zu bedeuten? Basiert ihr neues Leben auf einer Lüge? Dieser Fund, der mit einem lang gehüteten Geheimnis verbunden

ist, wirbelt nicht nur ihre Ehe durcheinander, sondern auch die Freundschaft zu Margot.

Wie die Autorin im Vorwort schreibt, hat sie mit vielen Personen aus ihrem Umfeld über Themen wie Treue, Kompromisse, Vertrauen und Enttäuschung gesprochen und viel Zeit damit verbracht, über Ehe und Freundschaften nachzudenken. Und das spiegelt sich in ihrem Roman wider. Gewisse Probleme in den Beziehungen der Protagonisten sind für alle offensichtlich, andere sind von aussen nicht sichtbar. Obwohl die heile Fassade nach und nach bröckelt und die aufgedeckte Lüge alles zu zerstören droht, ist die Sprache von D'Aprix Sweeney nie düster. So auch ihre Beschreibung der Geschichte: «Unter Freunden» sei eine Geschichte über Dinge, Menschen und Orte, die verloren und gefunden wurden. Auf Freundschaften – und auf den Roman – bezogen würde ich dazu folgendes Fazit ziehen: Freundschaften verändern sich über die Jahre. Manche halten ein Leben lang, manche nicht. Und sie können schneller kaputtgehen, als man denkt.

In diesem Sinn: Pflegt eure Freundschaften, auf dass sie ein Leben lang halten!

Lena



UNTER FREUNDEN
Cynthia D'Aprix Sweeney
352 Seiten, CHF 31.90
Klett-Cotta



Liebe Leute

Ich staune ob der vielen verschiedenen Freundschaftsgeschichten: abwesende Freundschaft, Freundschaft im Krieg, Freundschaft in Krankheit, wiedergefundene Freundschaft – ja, überall scheint Freundschaft eine der wichtigsten (Über-)Lebenskomponenten zu sein. Aus unserer Auswahl hat mich vor allem die Geschichte von Albert Entwistle beeindruckt, lieber Marius. Es braucht Mut, sein Leben umzukrempeln und aus seinem Leid einen Ausweg in eine glücklichere Welt zu finden.

Ähnlich ergeht es der Protagonistin Marlin im Roman «Was Schildkröten im Schilde führen» der jungen Autorin Maria Keim. Ähnlich, aber weniger dramatisch! Die Schülerin Marlin ist eine Einzelgängerin – manchmal ist das für sie ganz in Ordnung so, aber oftmals fühlt sie sich einsam. Eines Tags lernt sie am Kölner Dom jemanden kennen, und dieser Jemand wird ihr Leben verändern. Nun kommt das Einzigartige der Geschichte: Marlin trifft keine Person, sondern eine Schildkröte, die bewaffnet mit einem Papp-Plakat vor dem Dom gegen den Klimawandel demonstriert. Und sie kann reden! Es beginnt eine wunderschöne lustige Freundschaft zwischen dem Panzertier und Marlin, die zusammen nicht nur neue Freunde gewinnen und Köln auf Trab halten, sondern auch gegen den Klimawandel kämpfen, ganz nach dem Motto «Es reicht nicht, etwas bewirken zu wollen, um etwas zu bewirken». Der Roman ist witzig und unterhaltsam – und er liefert interessante Fakten zur Klimaproblematik. Doch ist dies kein Buch über Schildkröten und Klimawandel, sondern vielmehr über die Herausforderungen im Leben, das Zwischenmenschliche und eben: Freundschaft.

Das Buch wird von direkter Rede geprägt, das lässt die Protagonisten besonders lebendig erscheinen. Deswegen und wegen seiner flüssigen Lesart würde ich den Roman einem jüngeren Publikum empfehlen – als gleichzeitig leichte und tiefgründige Lektüre mit Pfiff!

Auf Freunde, die mit uns lachen, Ideen aushecken, diskutieren und Pferde stehen, Michelle



WAS SCHILDKRÖTEN IM SCHILDE FÜHREN
Maria Keim
240 Seiten, CHF 21.90
Klett-Cotta



Ihr Lieben

Ich fühle mich geehrt, dass ich das letzte Steinchen in unser kunterbuntes und, wie mir scheint, sehr abwechslungsreiches Freundschaftsmosaik setzen darf. Pferde kommen da zwar nicht vor, liebe Michelle, und gestohlen wird bei «Flucht

nach Patagonien» auch nicht. Aber um Ideen und ums Diskutieren geht es – und natürlich auch um Freundschaften in all ihren Spielarten und positiven wie negativen Ausprägungen.

Der Titel führt ein bisschen auf die falsche Fährte. Das Buch von Jana Revedin ist mitnichten ein Abenteuerroman. Vielmehr hat die deutsche Architektin und Schriftstellerin einen historisch-biografischen Roman verfasst, der sich des Lebens von Jean-Michel Frank und seiner Freundschaftsbeziehung zu Eugenia Erráruriz annimmt. Ihr braucht euch nicht schämen, wenn euch diese Namen nichts sagen; es ging mir vor der Lektüre auch so. Frank war ein in Frankreich geborener jüdischer Möbeldesigner und Innenarchitekt, der im Paris der 1930er-Jahre bekannt war für seine klaren Linien und innovativen Oberflächen. Und er war auch ein entfernter Verwandter von Anne Frank. Die Chilenin Eugenia Erráruriz war die vielleicht einflussreichste Mäzenin der Pariser Moderne. Sie förderte unter anderem Coco Chanel, Pablo Picasso und eben Jean-Michel Frank. Die Geschichte beginnt auf der titelgebenden Schiffsreise nach Patagonien, wo Frank ein von Erráruriz gebautes Grandhotel in den Anden einrichten soll. Doch die Reise ist mehr, denn sie soll die beiden vor den Nazis retten, die in Europa immer mehr Macht an sich reißen. Die Freundschaft der beiden ist speziell, wortkarg, zuweilen geschäftlich, zuweilen familiär – die Mäzenin ist immerhin 35 Jahre älter als ihr Schützling! Immer ist die Beziehung jedoch herzlich.

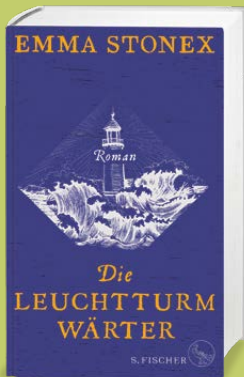
«Flucht nach Patagonien» ist ein minutiös recherchiertes Werk, das die Autorin ganz offensichtlich mit Herzblut geschrieben hat. Anscheinend war auch sie fasziniert von der Freundschaft, die zwei so unterschiedliche Menschen verbinden kann.

Es grüsst euch,
Erik



FLUCHT NACH PATAGONIEN
Jana Revedin
416 Seiten, CHF 33.90
Aufbau





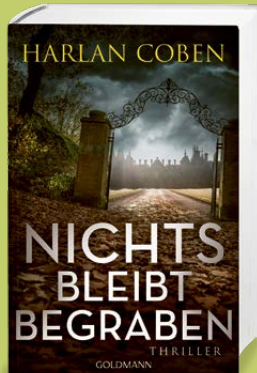
EMMA STONEX

Die Leuchtturmwärter

In der Silvesternacht verschwinden drei Männer spurlos von einem Leuchtturm an der Küste Cornwalls. Die Tür ist von innen verschlossen, der gedeckte Tisch ist unberührt, und die Uhren sind stehengeblieben.

Drei Frauen bleiben zurück und werden auch zwei Jahrzehnte später noch von dem rätselhaften Geschehen verfolgt. Die Tragödie hätte Jenny, Helen und Michelle zusammenbringen sollen, hat sie aber stattdessen auseinandergerissen. Als sie zum ersten Mal ihre Seite der Geschichte erzählen, kommen Leben voller Entbehrungen zutage. Das monatelange Getrenntsein, das Sehnen und das Hoffen. Und je tiefer sie hineintauchen, desto dichter wird das Geflecht aus Geheimnissen, Lügen, Realität und Einbildung.

432 Seiten, CHF 33.90
S. Fischer
978-3-10-397037-1



HARLAN COBEN

Nichts bleibt begraben

Patricia Lockwood wurde vor über 20 Jahren während eines Raubüberfalls entführt und schwer misshandelt. Sie konnte damals fliehen, doch ihr Peiniger wurde nie gefasst. Auch die Gemälde, die gestohlen wurden, blieben verschollen. Bis in einem Appartement in New York neben einer Leiche eines dieser Bilder gefunden wird – und der Koffer, den Patricia, gezwungen vom Entführer, packte.

Zeit für Windsor Horne Lockwood III, Patricias Cousin, den Dingen auf den Grund zu gehen. Win, wie ihn seine wenigen Freunde nennen, ist skrupellos, hochintelligent und wild entschlossen, den Fall zu lösen. Einen Fall, der die dunkelsten Geheimnisse der Familie ans Tageslicht zu bringen droht.

464 Seiten, CHF 24.90
Goldmann
978-3-442-20627-8



PETRA IVANOV

Stumme Schreie

Bruno Cavalli und Regina Flint stehen vor neuen Herausforderungen. Nach einem langen USA-Aufenthalt kehrt Cavalli in die Schweiz zurück und tritt eine neue Stelle an. Dort erhält er gleich eine heikle Aufgabe: Er muss einen Vorwurf gegen einen Polizisten untersuchen.

Gleichzeitig verschwindet ein Junge aus der Kita der Tochter von Cavalli und Flint. Die Mutter ist nicht aufzufinden, und der gewalttätige Vater vermutet eine Kindsentführung. Rettung oder Straftat? Erstmals dürfen sich Flint und Cavalli nicht miteinander austauschen, und so beginnt Cavalli, auf eigene Faust zu ermitteln. Er steht jedoch mit seinen Methoden zunehmend allein da und gerät immer stärker in ein sehr riskantes Unterfangen.

352 Seiten, CHF 33.90
Unionsverlag
978-3-293-00577-8



MARTIN KRÜGER

Waldeskälte

Im kleinen Bergdorf Eigerstal in den Schweizer Alpen verschwindet eines Tags spurlos ein Mädchen. Leutnant Valeria Ravelli übernimmt die Ermittlungen und kehrt dafür an den Ort ihrer Kindheit zurück.

Dort hat sie noch eine Rechnung offen. Vor 21 Jahren wurden im Ort schon einmal drei kleine Mädchen verschleppt, zwei von ihnen wurden ermordet. Die einzige, die ohne Erinnerung und zitternd aus der Waldeskälte zurück nach Hause fand, war Valeria selbst. Sie ist überzeugt davon, dass der Täter aus der Dorfgemeinschaft stammt, damals wie heute. Um ihn ausfindig zu machen, muss Valeria in den Nebel ihrer Vergangenheit zurückkehren, was ihr alles andere als leicht fällt ...

448 Seiten, CHF 23.90
HarperCollins
978-3-7499-0152-4



Mutige Mädchen und traurige Bären

Kinderbuch-Expertin Deborah Ruf von der Buchhandlung Orell Füssli Wirz in Aarau stellt vier Neuerscheinungen vor, die ihr besonders gut gefallen haben.

AUFZEICHNUNG: MARIUS LEUTENEGER



Deborah Ruf, 34, arbeitet seit zwölf Jahren bei Orell Füssli Wirz in Aarau – hier absolvierte sie nach der Kantonsschule bereits ihre Lehre zur Buchhändlerin. «Gleich nach der Lehre übernahm ich die Verantwortung für die Kinderbuch-Abteilung», sagt sie. «Ich liebe es, über Bücher zu reden – und ich gebe alles für die Zukunft des Buchs!»



© Frank Daenen, Bohem Press

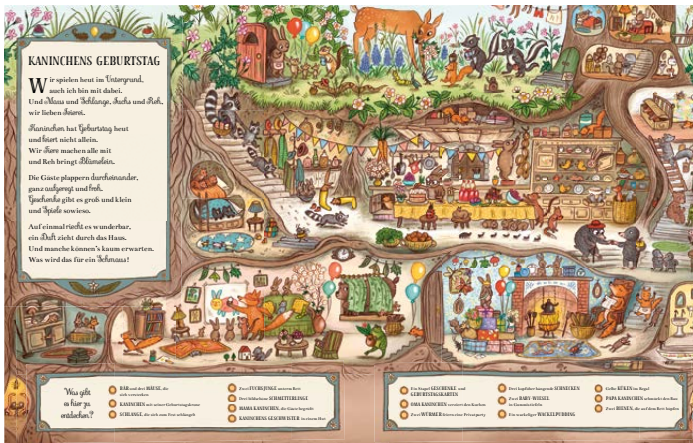


Heisse Milch mit Honig

Frank Daenen
ab 3 Jahren
36 Seiten, CHF 24.90
Bohem Press

«Erst dachte ich: Bitte nicht schon wieder ein Buch über Trauer und Trost! Diese Themen haben uns ja die ganze letzte Zeit begleitet. Die Bilder dieses Buchs machten mich aber neugierig. Und ich wurde nicht enttäuscht: **Heisse Milch mit Honig** ist einer der schönsten Schätze, die ich dieses Jahr unter den Bilderbüchern entdeckt habe. Die Geschichte handelt vom Kleinen und Grossen Bären. Die beiden geniessen den Herbst und bereiten sich auf den Winterschlaf vor. Der Kleine Bär ist voller Pläne für den Frühling. Aber nach dem Winterschlaf kommt es ganz anders: Der Grosse Bär wacht auf und muss feststellen, dass der Kleine Bär nicht mehr da ist. Seine Trauer ist riesig. Seine Freunde versuchen alles, um ihn aufzumuntern, und sie setzen auch seine Frühlingspläne um. Doch der Kleine Bär kann die Trauer fast nicht überwinden. Erst bei einer Tasse Milch mit Honig gelingt es ihm, sich an die schönen Sachen zu erinnern, die er mit dem Grossen Bären erlebte. Die Geschichte macht einem bewusst, dass es selbstverständlich ist, jemanden zu vermissen, der nicht mehr da ist – aber dass das Leben trotzdem weiter geht. Erinnerungen können heilen, und dank ihnen kann man die geliebte Person im Herzen behalten. So habe ich das noch in keinem Bilderbuch gesehen.»





© Rachel Piercey, Insel



Wer wohnt denn da im tiefen Wald?

Rachel Piercey
ab 4 Jahren
40 Seiten, CHF 29.90
Insel

«Meine nächste Empfehlung ist ein ganz besonderes Wimmelbuch. Speziell wird es dadurch, dass es eine durchgehende Geschichte erzählt – in Gedichtform, was Kinder dieses Alters sehr lieben – und dass es den Lesenden Aufgaben stellt, im Sinn von «Sucht den Waschbären, der sich die Hände wärmt». In diesem Buch begleiten wir einen kleinen Bären durch die Jahreszeiten. Gestartet wird im Frühling, der Wald erwacht, die Tiere kommen hervor. Es werden Geburtstage und andere Feste gefeiert, bis es wieder Winter wird. Das hochwertige Buch ist auch ein sehr schönes Geschenk – einfach ein tolles Komplettpaket!»



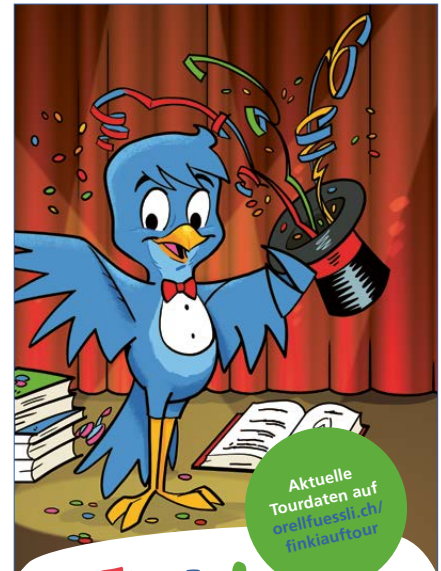
Die Nachtbus-Helden

Onjali Q. Raúfab
ab 8 Jahren
288 Seiten, CHF 19.90
Atrium



«Von Onjali Q. Raúfab stammt bereits das Buch «Der Junge aus der letzten Reihe», das mich sehr beeindruckt hat. Hauptfigur ihres neuen Kinderromans ist der zehnjährige Hector. Wo er auftaucht, wird schon ein paar Minuten später geschrien: «Hectooooooor! Was machst du wieder?» Hector ist wirklich fies, ein richtiger Mobber. Im Park in London entdeckt er den obdachlosen Thomas, er versenkt dessen ganzes Hab und Gut in einem Teich und versucht dann auch noch, Thomas eine mysteriöse Diebstahl-Serie in die Schuhe zu schieben. Bis zu diesem Zeitpunkt hat mich die Geschichte wegen Hector richtig geärgert, und ich wollte sogar mit Lesen aufhören. Aber das Durchhalten hat sich mehr als gelohnt: Hector erkennt, dass er sich auf einem Holzweg befindet, und er entwickelt sich Schritt für Schritt zu einem kleinen Helden. Ungewöhnlich ist an diesem Buch, dass es aus der Sicht eines Mobbers erzählt wird – so etwas habe ich noch nie gelesen. Und ungewöhnlich ist auch das Hauptthema Obdachlosigkeit. Die Frage, warum jemand auf der Strasse lebt, wird sehr gut und kindsgerecht beantwortet. Dieses Buch hat mich noch lang beschäftigt.»

«Jetzt noch zur besten Neuerscheinung, die ich empfehle. Die Geschichte spielt 1934 in Maine, Hauptfigur ist die 12-jährige Ellie. Wegen der Wirtschaftskrise muss sie mit ihrer Familie aus der Stadt in eine einsame wilde Bergwelt ziehen – eben an den Echo Mountain. Das Leben ist sehr hart, die Familie kämpft ums Überleben. Ellie kann sich aber gut in die Situation finden. Sie liebt das Jagen und Fischen und hat eine ganz starke Verbindung zur Natur und zu den Tieren. Dann verunfallt jedoch ihr Vater, und er fällt ins Koma. Nun zeigt sich die ganze Stärke von Ellie. Sie glaubt, sie werde ein Heilmittel finden, und begibt sich auf den Echo Mountain. Dort findet sie eine verlotterte Hütte, in der Cate lebt, eine alte Frau, der man nachsagt, sie sei eine Hexe. Es wird schnell klar, dass Cate vielleicht helfen kann, sie aber auch die Hilfe von Ellie braucht. Das ist eine sehr schöne Geschichte über ein mutiges Mädchen und über die Natur. Ellie geht ihren Weg und folgt ihrem Herzen. Dieses poetisch geschriebene Buch eignet sich auf jeden Fall auch für Erwachsene.»



Aktuelle
Tourdaten auf
[orellfuessli.ch/
finkiauftour](http://orellfuessli.ch/finkiauftour)

Finki auf Tour

Geschichten und Spass mit Finki

Im Herbst geht Finki mit seiner Freundin in unseren Buchhandlungen auf Tour. Zusammen erzählen sie dir tolle Geschichten. Ausserdem hast du die Möglichkeit, Finki persönlich kennen zu lernen.

Am besten schaut du jetzt gleich auf orellfuessli.ch/finkiauftour vorbei. Da findest du alle Tourdaten und -orte. Schreibe dir dein Lieblingsdatum bereits jetzt dick in die Agenda, damit du es ja nicht verpasst.

Wir freuen uns auf dich!

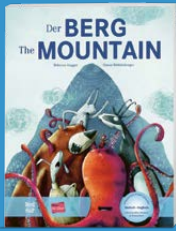
Werde Teil unseres kostenlosen Kinderclubs und erhalte regelmässig Buchtipps von Finki. Anmeldung unter orellfuessli.ch/kinderclub oder in unseren Buchhandlungen.



Echo Mountain

Lauren Wolk
ab 11 Jahren
384 Seiten, CHF 24.90
Hanser





REBECCA GUGGER,
SIMON RÖTCHLISBERGER
Der Berg
(deutsch/englisch)

Der Bär weiss, wie der Berg aussieht. Das wissen auch das Schaf, die Gämse, die Ameise, der Schneehase und der Oktopus. Aber für jedes Tier sieht der Berg anders aus – wie kann das sein? Erst mit der gemeinsamen Bergbesteigung kommt die Einsicht: Es gibt genug Platz für viele Ansichten. Eine kindgerecht erzählte Geschichte zum Thema Toleranz in zwei Sprachen.

ab 4 Jahren
44 Seiten, CHF 24.90
Hueber
978-3-19-859600-5



SUSANNE GERNHÄUSER
**tiptoi® Wieso? Weshalb?
Warum? Lexikon**

Wann begann das Leben auf der Erde? Wie wäscht sich ein Astronaut die Haare? Welche Tiere leben am Nordpol? Das Lexikon bietet für Kinder ab 4 Jahren spannende, kindergerechte Informationen, authentische Geräusche und lustige Spiele. Ob Tiere, Baustellenfahrzeuge oder Weltall – das Lexikon lässt die Kinder zu kleinen Experten werden.

ab 4 Jahren
24 Seiten, CHF 39.90
Ravensburger
978-3-473-65871-8



ANGELA KIRCHNER
**Victor Flec – Jagd durch
die Stadt der Geister**

Victor Flec hat Glück: Er lebt in einer der wenigen Städte, in denen es ein Geisterviertel gibt. Victor findet die Geister irre aufregend. Vielleicht zu aufregend? Dann kommt er mit dem Gangster-Geist Lex Cordicio in Kontakt, und er muss für ihn einen mysteriösen Auftrag erledigen. Bald wird klar: Nicht nur Vic ist in Gefahr, sondern die ganze Welt ...

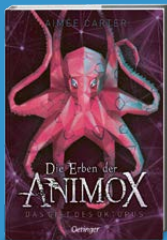
ab 10 Jahren
336 Seiten, CHF 24.90
Fischer KJB
978-3-7373-4213-1



KATY BIRCHALL
**Emma Charming –
Nicht zaubern ist auch
keine Lösung**

Hexenmädchen Emma Charming darf endlich eine Schule mit normalen Menschen besuchen. Dafür muss sie versprechen, dort nicht zu zaubern. Schon am ersten Tag geht alles schief – so wird sie nie Freunde finden. Ob sie doch nachhelfen sollte? Was harmlos mit kleinen Zaubereien beginnt, endet im Chaos ... Kann sie das noch aufhalten, ohne sich zu verraten?

ab 10 Jahren
320 Seiten, CHF 24.90
Fischer KJB
978-3-7373-4248-3



AIMÉE CARTER
**Die Erben der Animox.
Das Gift des Oktopus**

Simon Thorn und seine Freunde müssen in Australien nach dem verschwundenen Raubstein suchen, der den Erben der Animox ihre Kräfte nimmt. Simons Bruder Nolan, der sich inzwischen dem Imperium angeschlossen hat, versucht mit allen Mitteln, sie aufzuhalten. Kann Simon die Welt der Animox auch dieses Mal retten und Nolan überzeugen, ihnen zu helfen?

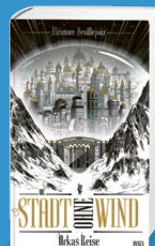
ab 10 Jahren
288 Seiten, CHF 24.90
Oetinger
978-3-7891-2104-3



CHRISTINA WOLFF
**Die Geister der
Pandora Pickwick**

Fanny freut sich, dass sie den Sommer im Antiquitätenladen ihrer Tante Harriet verbringen darf. Doch schnell merkt sie, dass im Laden etwas nicht stimmt. Dinge verschwinden, und nachts rumpelt und poltert es. Harriet tut, als wäre das völlig normal. Fanny ahnt, dass ihre Tante etwas verschweigt – genau wie bei der Frage, wer Fannys leibliche Eltern sind.

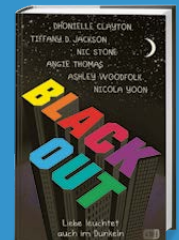
ab 10 Jahren
256 Seiten, CHF 24.90
Hummelburg
978-3-7478-0037-9



ÉLÉONORE DEVILLEPOIX
Die Stadt ohne Wind

Arka sucht in der sagenumwobenen Stadt Hyperborea ihren Vater, einen mächtigen Magier. Einen Verbündeten findet sie im Magier Lastyanax, der selbst eine Mission hat: einen Mörder finden, der sein Unwesen treibt. Doch wie sollen die beiden einen Täter finden, der nur einen eisigen Windhauch als Spur hinterlässt? Und welches Rätsel steckt hinter Arkas Herkunft?

ab 12 Jahren
500 Seiten, CHF 24.90
Insel
978-3-458-17960-3



DHONIELLE CLAYTON, TIFFANY
D. JACKSON, NIC STONE,
ANGIE THOMAS, ASHLEY WOODFOLK,
NICOLA YOON
Blackout

Eine Hitzewelle legt New York lahm, und es kommen überraschende Wahrheiten ans Licht. Zwei Mädchen suchen ein Foto und finden etwas anderes. Zwei Jungs stecken in der U-Bahn fest und stellen sich ihren Gefühlen. Ein Ex-Pärchen tut sich zusammen, um von Manhattan nach Brooklyn zu gelangen. Aus Freundschaft wird Liebe, und alles scheint plötzlich möglich.

ab 14 Jahre
304 Seiten, CHF 24.90
cbj
978-3-570-16619-2



Alles für den Spieltrieb

Trotz der Übermacht des Handys, auf das man Millionen von Spielen laden kann, liegen Brett- und Kartenspiele voll im Gegenteil. Stefan Lerner aus der Spielwarenabteilung des Stauffachers in Bern stellt spannende, lustige und abwechslungsreiche Spiele vor.

AUFZEICHNUNG: ERIK BRÜHLMANN

Die Abenteuer des Robin Hood

«Was bei «Die Abenteuer des Robin Hood» natürlich als erstes auffällt, ist das üppige, hochwertige und wunderschön gestaltete Spielmaterial. Der Spielplan ist riesig und hat keinerlei Einteilung in Spielfelder. Die Spieler bewegen sich als Robin Hood, Little John, Maid Marian und Will Scarlet in diesem kooperativen Spiel also absolut frei, ein bisschen wie bei einem Table-Top-Spiel wie «Warhammer» – nur wesentlich einfacher. Spannend dabei ist, dass sich der Spielplan im Verlauf der Geschichte verändert. Zum Glück muss man nicht erst ein dickes Regelbuch durchhackern, man kann eigentlich fast sofort loslegen und sich im berühmten Sherwood Forest den Schergen des Sheriffs von Nottingham stellen. Ein recht dickes Buch liegt dennoch in der Schachtel. Es erzählt die Geschichte, welche die Spielerinnen und Spieler erleben, lässt Robin und die Gefährten mit Dorfbewohnern reden und verlangt den Spielerinnen und Spielern Entscheidungen ab, die den weiteren Weg bestimmen. «Die Abenteuer des Robin Hood» ist völlig zu Recht als Spiel des Jahres nominiert und scheint weiterentwickelt zu werden. Auf der Website die-abenteuer-des-robin-hood.de sind jedenfalls bereits Solo- und Bonus-Abenteuer gratis als Downloads erhältlich.»



**DIE ABENTEUER
DES ROBIN
HOOD**
ab 10 Jahren
2–4 Spieler
CHF 59.90
Franckh Cosmos

Kanaloa

«Auf geht's nach Hawaii und zum Rennen um die Gunst des grossen Wassergotts Kanaloa. Im gleichnamigen Spiel erhält jeder Spieler ein Holztki und acht Karten. Die Meereskarten werden als Rundkurs auf dem Tisch ausgelegt. Nun spielen alle im Uhrzeigersinn eine Karte aus. Den Stich macht der Spieler mit der höchsten Karte. Um das Ganze aber nicht zu einfach zu machen, gibt es verschiedene Trumpfkarten, mit denen man seinen Gegnern in die Parade fahren kann. Wer den Stich macht, zieht sein Tiki auf die nächste freie Wegkarte. So geht es weiter, bis alle acht Handkarten gespielt sind. Wer den letzten Stich der Runde macht, muss auch eine Wegkarte entfernen –



Stefan Lerner
arbeitet seit über zehn Jahren im Stauffacher und war schon in verschiedenen Abteilungen tätig. Er beteiligte sich von Anfang an am Aufbau des Spielwarensortiments. Auch privat spielt er gern, wenn es die Zeit zulässt. «Hier im Stauffacher führen wir alle Arten von Gesellschaftsspielen für alle Altersklassen – auch Videospiele!»



KANALOA

ab 8 Jahren
3–5 Spieler
CHF 13.90
Wiener Spielkartenfabrik



Stadt Land Vollpfosten

«Das Prinzip der Spiele aus der Reihe «Stadt Land Vollpfosten» ist natürlich bekannt. Wer nicht weiss, worum es geht: Die Spieler müssen innerhalb bestimmter Kategorien und innerhalb einer gewissen Zeit Begriffe finden, die mit einem zuvor ausgewählten Buchstaben beginnen. Also zum Beispiel für B: Bern als Stadt, Belgien als Land usw. Die Kategorien sind dabei – ebenso wie der Spassfaktor – natürlich schier unendlich. In der Classic Edition von «Stadt Land Vollpfosten» finden sich auf dem Spielbogen unter anderem «Tier», «Obst», «Automarke» oder «Trennungsgrund». Neben der Classic Edition gibt es mittlerweile viele weitere thematische Varianten in allen Grössen, von der Sport Edition über die Girls Edition bis zur Einstein Edition. Natürlich, man könnte sich diese Spielbögen auch selbst zusammenschustern. Aber als Geschenk ist «Stadt Land Vollpfosten» allemal origineller als die übliche Verlegenheitsflasche Wein – und es bringt garantiert viel mehr Spass.»



STADT LAND VOLLPFOSTEN. DAS KARTENSPIEL – CLASSIC EDITION

ab 12 Jahren
3–6 Spieler
CHF 24.90
Denkriesen



Gesichter der Zeit

Kalender gibt es seit eh und je: Schon in der Jungsteinzeit navigierten sie Menschen sicher durchs Jahr. Heute dienen sie nur noch selten ihrem ursprünglichen Zweck – dafür umso häufiger der Dekoration, dem Vergnügen oder als Geschenk.

TEXT: MICHELLE BECHT

Lebewesen erleben den Jahresablauf und reagieren auf ihn – die meisten Tiere wohl instinktiv, der Mensch aber sehr bewusst. Weil Wetterschwankungen und Tierwanderungen sein Leben seit jeher massiv beeinflussen, beobachtete er den Lauf der Zeit intensiv, und er hielt seine Erkenntnisse fest. Der Turm von Jericho und die berühmte Anlage von Stonehenge in England zum Beispiel sollen errichtet worden sein, um die wiederkehrenden Himmelsereignisse exakt bestimmen zu können. Im dritten Jahrtausend v. Chr. wurde die 365-Tage-Basis durch einen ägyptischen Verwaltungskalender zum ersten Mal festgehalten, und um 1800 v. Chr. führten die Babylonier den siebentägigen Wochenzyklus ein. Etliche Kalenderreformen und neue Berechnungstechniken führten Ende des 16. Jahrhunderts zum gregorianischen Kalender, wie wir ihn heute kennen.

Stets viele Funktionen

Ein gedruckter Kalender erinnerte einst an Heiligenfeste, an astronomische Ereignisse, an viele Aspekte rund um die Landwirtschaft – und er fungierte auch als wichtiges Werkzeug der Volksaufklärung: Kaum ein anderes Druckerzeugnis erreichte so viele Menschen aller Schichten. Via «Bauernkalender» oder vergleichbare Publikationen gelangten hauswirtschaftliche, ökonomische und medizinische Informationen zum Beispiel an die bis anhin oft eher unkundige Landbevölkerung. Heute hat der Kalender viele seiner einstigen Zwecke eingebüsst. Jedes digitale Gerät verfügt mittlerweile über eine Kalenderfunktion, im App-Store kann man sich Unmengen an Apps zur Lebensorganisation herunterladen. Und trotzdem: «Das physische Element eines Kalenders ist unersetzbar», wie Hans-Peter Wicki meint. Er leitet die Buchhandlung von Orell Füssli in Bern – eine Buchhandlung, die seit Kurzem über eine eigene Kalenderwelt verfügt (mehr dazu in nebenstehendem Kasten). «Die Digitalisierung verdrängt das Haptische nicht, man hat das Bedürfnis, et-

was in der Hand zu haben, etwas an die Wände zu hängen», so Hans-Peter Wicki. Dies gelte nicht nur für die ältere Generation, die mit Kalendern aufgewachsen sei. «Die junge Generation führt diese Tradition weiter – oftmals einfach deshalb, weil man Kalender cool findet.» So hängen heute auch viele Kalender in Wohngemeinschaften oder Start-ups.

Junge Frauen lieben Agenden

Auch Sebastian Inhauser, der als Verlagsvertreter auf Kalender spezialisiert ist, glaubt nicht, dass der digitale Kalender den physischen je ersetzen wird. Warum nicht? «Wegen des Mehrwerts, der durch einen physischen Kalender generiert wird: Man kauft einen Kalender wegen seines visuellen Reizes, hängt ihn wegen der schönen Bilder auf, die regelmässig wechseln, und geniesst zusätzlich die Funktion eines Kalendariums.» Doch auch physische Agenden ohne grosse visuelle Reize sind immer noch hoch im Kurs. Vor allem junge Frauen seien wichtige Kundinnen in diesem Bereich, so Hans-Peter Wicki: «Auch auf den sozialen Netzwerken sind Agenden ein Trend. Alles, was Tradition hat, wird von den Jungen neu entdeckt!» Ein Beispiel für einen beliebten Taschenkalender ist «Daphne's Diary», der mit vielen visuellen Ideen und sogar einem Stickerbogen das ganze Jahr über Freude macht.

Was hängt an der Wand?

Die vielfältigen Aufgaben moderner Kalender führen zu einer riesigen Palette an Typen, Formaten, Sujets. «Allgemein ist der Bildkalender der beliebteste Typ auf dem Markt», weiss Sebastian Inhauser. Damit liessen sich die verschiedensten Sujetpräferenzen abdecken. Katzenfreunde kaufen zum Beispiel den «Literarischen Katzenkalender»: Jede Woche gibt's ein neues Katzenfoto zu bewundern und dazu einen passenden Text aus der Feder eines Schriftstellers oder einer Schriftstellerin zu lesen. Während der Pandemie, so Hans-Peter Wicki, stillten vor allem Sehnsuchtskalender das Bedürfnis nach Reisen und Outdoor-Aktivitäten. Auch Sebastian



Der «Lebensglück-Kalender» bringt etwas Freiheit in den Alltag.

© Schöffing



NEUE KALENDERWELT BEI ORELL FÜSSLI BERN

Orell Füssli Bern hat diesen Sommer die erste Kalenderwelt der Schweiz eröffnet: eine Abteilung, die einzig den Kalendern gewidmet ist. Bevor die Filiale an der Spitalgasse im letzten November ihre Türen öffnete, war Orell Füssli im Warenhaus Loeb einquartiert. Dort fand die Kalenderfaszination an, erklärt Hans-Peter Wicki: «Das dortige Kalenderangebot war eines der grössten der Schweiz und zog Kalenderliebhaber aller Art an. Als die Filiale im Loeb sich auflöste, war klar: Diese Tradition muss weitergeführt

werden – am besten noch grösser!» Darum gibt es ab jetzt bis Ende Februar die Kalenderwelt in der Buchhandlung an der Spitalgasse: 180 Quadratmeter werden auf einem eigenen Stock den Kalendern gewidmet. Höhepunkte der Ausstellung sind zum Beispiel der Bern-Kalender aus der Dose, ein Bestseller der letzten Jahre, oder Liebhäberstücke wie der qualitativ hochwertige Geo-Fotokalender. Ziel ist, das Kalenderangebot für 2022 adäquat und vielfältig zu präsentieren. Damit alle den passenden Kalender finden!

Inhauser hat erlebt, wie Naturkalender einen Aufschwung erlebten. Beliebt sind etwa die «Traumziele»-Wochenplaner, die einen mit qualitativ hochstehenden Fotografien jede Woche in eine neue Welt entführen – mal blickt man über die Ostsee, mal auf eine Elefantenherde in Botswana. Wen es geistig weniger weit weg zieht, ist mit dem «Schweiz»-Kalender des renommierten Schweizer Naturfotografen Roland Gerth bestens bedient. Die spektakulären Landschaftsaufnahmen bringen die Berge ins Wohnzimmer, in die Küche oder wo immer man einen besonderen Einblick geniessen will. Eine andere Empfehlung ist der «Lebensglück-Kalender» – er präsentiert nebst beruhigenden Bildern ermutigende Sprüche und Lebenstipps.

Familienplaner immer beliebter

Nebst den Bildkalendern liegen laut Hans-Peter Wicki auch Familienplaner voll im Trend. Sie gibt es in allen möglichen Ausprägungen: für Singles, Kleinfamilien, Wohngemeinschaften oder generationenübergreifende Haushalte. Und auch hier sind der Gestaltung keine Grenzen gesetzt: der Familienplaner «Einer für alle» trumpft nach dem Motto «weniger ist mehr» mit minimalistischem Design auf. Aufgepeppt wird er durch positive Impulse und inspirierende Familien-Mottos – da steht dem glücklichen Zusammenleben nichts mehr im Weg! Wer eher humorvoll durch die Woche geleitet werden will, greift hingegen nach dem vom deutschen Cartoonisten Uli Stein gestalteten Familienplaner.

Jedes Bedürfnis gedeckt

«Es gibt heute für jedes Bedürfnis und jeden kulturellen Aspekt einen Kalender», sagt Hans-Peter Wicki, «man kann Sprachen lernen oder sich von philosophischen Gedanken berieseln lassen.» Der von Dan Zetterström illustrierte Buchkalender 2022 zum Beispiel lässt das Herz von Vogelliebhabern höherschlagen oder lädt Interessierte ein, jede Woche einen neuen Vogel kennenzulernen. Mit dem «365-Tage-Gelassenheit»-Postkarten-Wochenkalender bewahrt man durch inspirierende Lebensweisheiten die Ruhe, und man behält gleichzeitig den Überblick im vollen Terminkalender. Das Beste daran: Man kann die Weisheiten sogar an jemand anderen weiterschicken! Ein Trendsetter ist auch der Abreisskalender: Der Kalender «NEON – Unnützes Wissen 2022» präsentiert skurrile Fakten aus der ganzen Welt. Für die Kleinsten ist der Kalender «Wissen für Kids» von Christine Schlitt und Angelika Sust ein Hit: Jeden Tag erfahren Kinder etwas Spannendes aus der Welt des Wissens.



Mit seinem simplen Design stellt der Familienplaner «Einer für alle» sicher, dass alle die Übersicht behalten.



Mit den wunderschönen Malereien von Dan Zetterström im Vogelkalender lässt sich die Woche stilvoll planen.



TRAUMZIELE KALENDER 2022
CHF 28.90
Harenberg

Oftmals ist unnützes Wissen das Unterhaltsamste – das beweist auch der Kalender «Unnützes Wissen».



DER ILLUSTRIERTE VOGELKALENDER 2022
Dan Zetterström
CHF 27.90
Landwirtschaftsverlag



NEON – UNNÜTZES WISSEN 2022
CHF 19.90
Ludwig



DAPHNE'S DIARY – TASCHENKALENDER 2022
CHF 25.90
Frechverlag



DER LITERARISCHE KATZENKALENDER 2022
CHF 34.90
Schöffling



LEBENSGLÜCK-KALENDER 2022
Kurt Haberstich
CHF 19.90
Werd & Weber



FAMILIENPLANER 2022 «EINER FÜR ALLE»
CHF 15.90
Grafik-Werkstatt «Das Original», 6 Spalten



SCHWEIZ LANDSCHAFTEN 2022
Roland Gerth
CHF 49.90
Weingarten



ULI STEIN – FAMILIENKALENDER 2022:
Familienplaner mit 5 Spalten
Uli Stein
CHF 18.90
Lappan



WISSEN FÜR KIDS KALENDER 2022
Christine Schlitt, Angelika Sust
CHF 19.90
Harenberg



POSTKARTEN-KALENDER 365 TAGE GELASSENHEIT 2022
CHF 24.90
arsedition

Geteiltes Glück schmeckt doppelt gut

Essen ist vor allem Nahrungsaufnahme, natürlich! Aber Essen ist auch ein sozialer Akt. Man lädt einander ein, feiert Grillpartys oder bringt den neuen Nachbarn ein paar Häppchen, die man gemeinsam verspeisen kann. Einige brandneue Kochbücher beschäftigen sich ganz direkt mit dem gemeinsamen Geniessen.

TEXT: MICHELLE BECHT



© Patrick Rosenthal

Ein bisschen Soul Food kommt immer gut an, zum Beispiel hier die vegetarische Lasagne aus dem Kochbuch «Das ultimative Dating-Kochbuch».



Eine farbige Palette Tapas aus aller Welt – aus dem Buch «Vamos a las Tapas».

Auguste Escoffier, der französische Meisterkoch des 19. Jahrhunderts, behauptete einst: «Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks.» Nach über ein- einhalb Jahren der sozialen Distanzierung darf man nun Köstlichkeiten wieder ohne schlechtes Gewissen teilen – und damit das Glück beinahe verdoppeln. Einigen ist das Teilen besonders wichtig, zum Beispiel dem Chefkoch Jamie Oliver. Mit seinen Restaurants engagiert er sich für arbeitslose und sozial benachteiligte Jugendliche, die er ausbildet. Passend zu seiner humanitären Arbeit liefert er ein neues Kochbuch mit vielsagendem Titel: «Together – Alle an einem Tisch». Darin präsentiert er über 120 Rezepte für jede Gelegenheit, vom Curry-Plausch über die Garten-Party bis zum französisch inspirierten Soul-Food-Abend. Damit alles ohne Schweissperlen und Stress abläuft, liefert er zahlreiche Tipps und Tricks zur Planung, Vor- und Zubereitung. Dem fünf- fachen Familienvater ist nicht nur stressloses Kochen wichtig: Gute Vorbereitung bedeutet, dass trotz einiger Arbeit viel Zeit für den Besuch bleibt.

Wir lieben es zu teilen

Auch der Bündner Chefkoch Andreas Caminada teilt gern. Seine IGNIV-Restaurants in Graubünden, Zürich und Bangkok wurden nach dem Motto «We Love to Share» konzipiert – «Wir lieben es zu teilen». Der Name IGNIV leitet sich vom rätoromanischen Wort für Nest ab und soll für das Bedürfnis stehen, dass sich Gäste so wohl fühlen sollen wie ein Vögelchen



TOGETHER – ALLE AN EINEM TISCH

Jamie Oliver
320 Seiten, CHF 39.90
Dorling Kindersley



YOU & ME

Andreas Caminada
200 Seiten, CHF 59.90
AT Verlag
Andreas Caminada liest:
10. November,
Orell Füssli Kramhof Zürich,
20.30 Uhr

in seinem Nest. Mit drei Michelin-Sternen und 19 Gault&Millau-Punkten weiss Caminada auch, wie man kocht! Seit 2003 ist er im Schloss Schauenstein Pächter und Chef de Cuisine. Mit dem Verfassen von Kochbüchern fing er erst später an: 2019 entstand sein erstes Kochbuch «Pure Leidenschaft» als kulinarische Liebeserklärung an seine Heimat Graubünden. Auch sein neuestes Werk «You & Me» ist eine Liebeserklärung, diesmal – ganz dem Restaurant-Motto entsprechend – eine ans Zusammensein und gemeinsame Geniessen. Die Küchenchefs der Restaurants nehmen uns mit auf eine kulinarische Reise und verraten ihre Rezeptklassiker. Persönliche Geschichten verleihen dem Buch zusätzlichen Charme!

Rezepte für jede Situation

«Liebe geht durch den Magen.» Alter Spruch, wahrer Kern? Leider ist das Sprichwort nicht so romantisch, wie es klingt. Es stammt nämlich aus dem 19. Jahrhundert, als die klaren Geschlechterrollen der Frau noch die Küche zuwies. Überzeugte sie in der Küche, waren ihre Heiratschancen grösser. Auch im wissenschaftlichen Kontext stimmt das Sprichwort nicht: Verliebte haben nämlich durchschnittlich weniger Hunger. Dies liegt an den appetithemmenden Hormonen Serotonin und Dopamin, die in der Ekstase des Verliebtheits (hoffentlich) vermehrt ausgeschüttet werden. Doch man muss ja essen! Sandra Ruhland und Patrick Rosenthal garantieren mit ihrem Kochbuch «Das ultimative Dating-Kochbuch»,

dass jede Verabredung ein wahrer Erfolg wird – zumindest kulinarisch. Egal, ob es sich um ein erstes Date oder eine schon fortgeschrittene Beziehung handelt, die Rezepte sind den Herausforderungen jeder Situation angepasst. Nebst 50 beeindruckenden Speisen bietet das Buch auch Ratschläge für brenzlige Situationen: Springt der Funke zum Beispiel überhaupt nicht über, hilft das Buch mit Exit-Strategien oder Rezepten zum «Schöntrinken» aus der Zwickmühle. War das Date ein voller Erfolg? Das Kapitel «Endgame» wird nicht enttäuschen ...

Fernweh?

Die Tapas-Kultur Spaniens beweist, dass zusammen geniessen und essen einfach doppelt so viel Spass macht! Träumen Sie sich in eine überfüllte Tapas-Bar in der Altstadt Barcelonas: Stellen Sie sich das Stimmengewirr verschiedener Gespräche und das Klingeln der Tischglocke vor, wenn die Tapas aus der Küche kommen, dazu den Geschmack von frischem Brot und Serrano-Schinken. Tapas sind der Inbegriff des sozialen Esserlebnisses und ein wichtiger Teil der spanischen Kultur des Teilens. Die Entstehungslegenden der Tapas-Tradition sind so vielfältig wie die kleinen Appetithäppchen selbst: Eine Legende



DAS ULTIMATIVE DATING-KOCHBUCH

Patrick Rosenthal, Sandra Ruhland
128 Seiten, CHF 16.90
Riva



VAMOS A LAS TAPAS

144 Seiten, CHF 23.90
EMF



de erzählt, dass König Alfons X. von Kastilien im Krankenbett gezwungen worden sei, zwischen den Hauptmahlzeiten Wein und kleine Häppchen zu sich zu nehmen, und dass daraus die Tapas hervorgingen. Andere behaupten, spanische Wirte hätten früher eine Scheibe Brot auf die Weingläser gelegt, um den Wein vor den lästigen Fliegen zu schützen. Die Brotscheibe sei dann laufend immer kreativer verziert worden – etwa mit Sardellen und Oliven. Egal, wie die Tapas nun entstanden sind, es ist für jede und jeden was dabei. Und genau darum ist das Rezeptbuch «Vamos a las Tapas» ein Must-have. Im Buch werden nicht nur spanische Tapas-Rezepte vorgestellt, sondern solche aus der ganzen Welt. Gekonnt vermischen die Autoren Tapas-Klassiker wie die italienische Focaccia und die spanischen Patatas Bravas mit moderneren Häppchen aus aller Welt. Die südamerikanischen Avocado-Wedges oder das japanisch angehauchte Furikake-Arare-Popcorn zum Beispiel lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Geteiltes Glück ist eben doppeltes Glück!



Aller guten Dinge sind ... zwei!
Caminadas Küche setzt auf Zweisamkeit und geteilten Genuss und ist auch für Kochanfängerinnen und -anfänger gedacht.

Engadiner Berggipfel

aus «You & Me» von Andreas Caminada, erschienen bei AT

FÜR DIE VANILLEMASSE:

50 g Butter
20 g Mehl
100 ml Rahm
50 ml Milch
Mark von ½ Vanilleschote
4 Eigelb
20 g Vanillezucker

FÜR DEN EISCHNEE:

4 Eiweiss
60 g Zucker

Den Ofen auf 200 Grad Celsius Ober- und Unterhitze vorheizen. Die Butter schmelzen und das Mehl einrühren. Rahm, Milch und Vanillemark dazugeben und alles bei geringer Hitze zum Kochen bringen. Die Eigelbe mit dem Vanillezucker schaumig schlagen und zusammen mit der Rahmmischung einige Minuten glatt mixen. Die Masse in feuerfeste Formen füllen.

Eiweiss und Zucker zu einem weichen Baiser schlagen. Dieses als Nocken auf die Vanillemasse setzen.

Ein flaches Gefäss zwei Finger hoch mit kochendem Wasser füllen und auf der mittleren Schiene des Ofens platzieren. Die vorbereiteten Schälchen ins Wasserbad setzen und 10 bis 12 Minuten pochieren. Der Eischnee sollte leicht goldbraun werden.

Bildgewaltig – Faszinierend – Außergewöhnlich

GEO



Bedrohte Tierwelt
58 x 36 cm
40 027259 7858 5



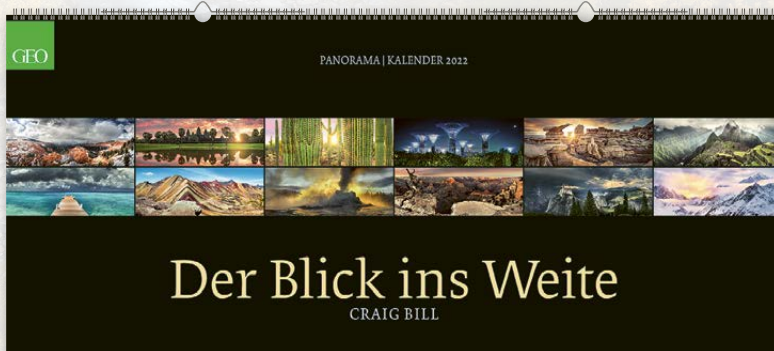
Leuchttürme
25 x 69 cm
40 027259 7864 6



Die Magie des Augenblicks
34 x 98 cm
40 027259 8804 1



Wolkenspiele
60 x 50 cm
40 027259 8810 2



Der Blick ins Weite
137 x 60 cm
40 027259 7865 3



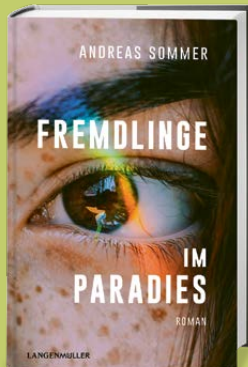


SIGRID NUNEZ
Was fehlt dir

Was hat das Schicksal der anderen Menschen mit dem eigenen zu tun? Die New Yorker Ich-Erzählerin in Sigrid Nunez' Roman beschäftigt sich mit dieser Frage. Antworten darauf findet sie in Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen, ob mit einer verflossenen Liebe, einer verunsicherten Airbnb-Gastgeberin oder einer Jugendfreundin, die unheilbar krank ist. Deren Traurigkeit, deren Mut, deren Zuversicht prägen die Erzählerin.

Ein Buch über Empathie und darüber, dass wir mehr füreinander tun können, als wir vielleicht meinen: Indem wir genau hinhören. Ein Roman darüber, was es heisst, gerade jetzt am Leben zu sein. Federleicht und poetisch geschrieben – ein Buch, das Hoffnung vermittelt und Freude macht.

222 Seiten, CHF 29.90
Aufbau
978-3-351-03875-5



ANDREAS SOMMER
Fremdlinge im Paradies

Nathan und Ana sind von einem anderen Planeten. Sie kommen mit einem heiklen Auftrag auf die Erde: die Einheimischen verstehen. Was sie entdecken, befremdet sie. Warum verhungern Kinder auf diesem fruchtbaren Planeten? Warum töten Menschen einander wegen unsichtbarer Grenzen? Als sie kurz davor sind, enttäuscht ihre Mission abubrechen, stossen die beiden auf Menschen, die anders sind. Sie leben im Verborgenen, sind unfähig zu hassen, und Gier oder Besitz sind ihnen fremd. So schöpfen sie neue Hoffnung.

Durch die Augen von Aliens blickt Andreas Sommer auf uns Menschen, auf Abgründe und Absurditäten, aber auch auf Schönheiten und Chancen unserer Welt. Eine Parabel über das Unmenschliche der Menschheit.

280 Seiten, CHF 28.90
Langen-Müller
978-3-7844-3612-8

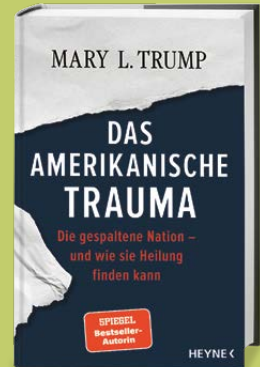


SEBASTIAN PURPS-PARDIGOL
Leben mit Hirn

Kennen Sie das Geheimnis, wie Sie in einer schwierigen Situation einen kühlen Kopf bewahren? Wissen Sie, wie Sie das neurobiologische Grundbedürfnis erfüllen, das Sie zum Glücklichen brauchen? Bestseller-Autor Sebastian Purps-Pardigol hat für sein neues Buch mit verschiedenen Menschen gesprochen, die sich dieses Wissen angeeignet haben: mit einem Polizisten, der als Verhandler bei Geiselnahmen arbeitet, mit Friedensmediatoren der Vereinten Nationen oder mit einem buddhistischen Mönch aus dem Umfeld des Dalai-Lama.

Die Techniken gleicht er mit den neusten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen ab. So verbindet er die Wissenschaft mit unserem Alltag, und er zeigt, wie wir zu einem erfüllten, selbstbestimmten Leben kommen.

256 Seiten, CHF 29.90
Campus
978-3-593-51471-0



MARY L. TRUMP
Das amerikanische Trauma

Die USA, einstige Vorbild-Demokratie, sind zutiefst gespalten und geschwächt. Die korrupte, unmoralische Führung des Trump-Regimes war Symptom und Verstärker der nationalen Krise und versetzte der Gesellschaft einen vernichtenden Stoss. Die Corona-Pandemie schwächte das Land zusätzlich. Wut, Hass, Hoffnungslosigkeit und Apathie sind die Folge.

Psychologisch betrachtet leiden die USA an einer posttraumatischen Belastungsstörung, und ein neuer Präsident allein kann diese nicht heilen. Grosse Anstrengungen sind nötig, um den Glauben der Amerikanerinnen und Amerikaner an den Staat und die Hoffnung für ihre Nation wieder zu finden. Mary Trumps bestechende Analyse bildet ein Fundament für den Aufbruch.

256 Seiten, CHF 29.90
Heyne
978-3-453-21825-3



CODE GEKNACKT, BÜCHER GEWONNEN!

Rasanter Kick in der Zürcher Innenstadt: 62 Teams des Young Circle beteiligten sich an einer Schnitzeljagd, die von einer Buchhandlung zur nächsten führte. Der Grosse Erfolg der Aktion zeigt: Die junge Community von Orell Füssli liebt Hochspannung – nicht nur zwischen Buchdeckeln!

TEXT: MARIUS LEUTENEGGER



Start und Ziel der Schnitzeljagd des Young Circle befanden sich bei Orell Füssli an der Europaallee.

Wer im Young Circle dabei ist, zählt fraglos zu den Fans von aufregenden Geschichten und Nervenkitzel. Orell Füssli rief deshalb alle Mitglieder der jungen Community auf, sich an einem Abenteuer zu beteiligen – aber an einem, das ausnahmsweise nicht auf Papier, sondern mitten in Zürich stattfand: der Young-Circle-Schnitzeljagd!

148 Teilnehmende in 62 Teams liessen sich am Samstag, 5. Juni, durch die Innenstadt von Zürich jagen. Gestartet wurde in der Filiale Europaallee, dann ging's über den

Kramhof in die Buchhandlungen am Bellevue und im Bahnhof Stadelhofen – und durch das Niederdorf wieder zurück an den Hauptbahnhof. Und das alles auf der Suche nach einem Code. Ausgangslage der Schnitzeljagd war nämlich, dass das Zentrallager von Orell Füssli, in dem Geschichten und Wissen gebunkert sind, in Gefahr ist und besser geschützt werden muss – eben mit einem Zahlencode. Teile des Codes waren überall versteckt. Alles, was es brauchte, um sie zusammenzutragen, waren ein Smartphone und eine grosse Portion Cleverness.

Doch was für ein schöner Ärger: Kaum war der Code zusammengetragen, geriet er in die falschen Hände! Die Schnitzeljägerinnen und -jäger mussten deshalb gleich noch ein Passwort knacken, mit dem sich der Code wieder ändern liess. Das machten sie mit grösstem Vergnügen. Schliesslich müssen Geschichten geschützt werden – und schliesslich gab es auch etwas zu gewinnen: Das Siegerteam erhielt einen Büchergutschein im Wert von 200 Franken.

BACK TO SCHOOL – ABER ERST MAL EINEN WETTBEWERB GEWINNEN

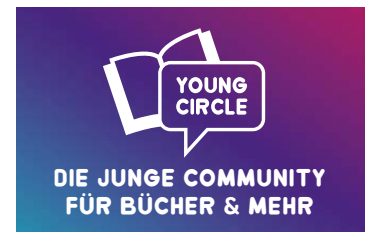
Sommerferien sind nur deshalb so schön, weil sie irgendwann vorbei und damit etwas ganz Besonderes sind. An ihrem Ende wartet aber schon



ein nächster Höhepunkt im Jahreskalender: Back to School! Endlich sieht man seine Leute wieder, endlich kehrt man ins wahre Leben zurück.

Der Young Circle hat den Schulstart mit vielfältigen Aktionen begleitet. In vielen Buchhandlungen fanden Events statt, zudem wurde ein Ratespiel durchgeführt: In den Einkaufszentren, in denen Orell Füssli daheim ist, stand ein Behälter mit Radiergummis. Und nun mussten die Teilnehmenden deren Anzahl erraten. Es winkte ein Büchergutschein im Wert von 150 Franken – genau der richtige Wettbewerbspreis zum Schulstart!

youngcircle.ch/backtoschool



Deine Vorteile als Mitglied:



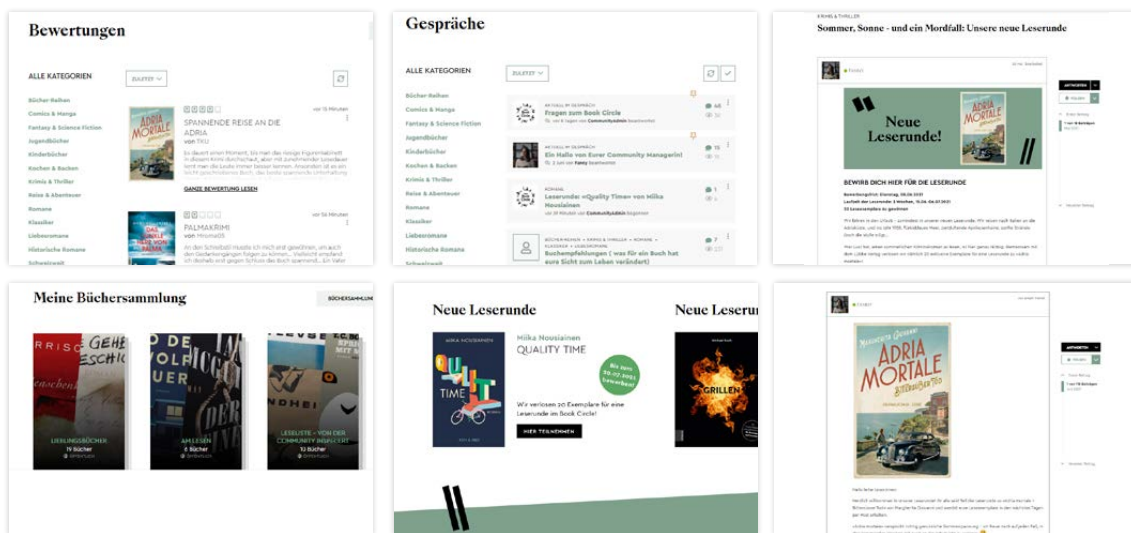
Wie kannst du Mitglied werden?

Du bist zwischen 12 und 19 Jahre alt? Melde dich **direkt in der Filiale** an, oder registriere dich online unter **www.youngcircle.ch**. Dein persönliches Welcome Goodie wartet schon auf dich.

Heisse Debatten im Book Circle

Der Book Circle von Orell Füssli ist die erste Lese-Community der Schweiz.
Der Austausch zwischen den Tausenden Mitglieder ist äusserst lebhaft – und vielfältig.

TEXT: ERIK BRÜHLMANN



Beim Book Circle von Orell Füssli dreht sich alles um Bücher und ums Lesen. Damit die Mitglieder nichts verpassen, bietet die Einstiegsseite Aktuelles zu Neuerscheinungen, laufenden Gesprächen und Umfragen. Wer registriert ist, kann sich an allen Aktivitäten beteiligen. Zum Beispiel können Mitglieder Bücher bewerten, digitale Büchersammlungen erstellen, Gespräche mit anderen Leserinnen und Lesern rund ums Thema Buch führen oder sich auch einfach für eine Portion Buch anregen lassen. «Im Book Circle können sich alle Mitglieder so einbringen, wie sie möchten», sagt Community Managerin Fanny Lewis. Auch verstellen braucht man sich nicht: Schlechte Buchbewertungen werden weder zensiert noch gelöscht. «Mag jemand ein Buch nicht, denkt ein anderes Mitglied vielleicht genau das Gegenteil – und schon kann ein spannendes Gespräch entstehen», sagt Fanny Lewis. Die Gespräche sind ein zentrales Element des Book Circle. «Welches sind eure derzeitigen Lieblingsbücher?», «Welche Bücher nehmt

ihr in die Ferien mit?», «Welche Hörbücher haben euch begeistert?». Wer die Meinung anderer Mitglieder erfahren will, eröffnet einfach ein Gespräch. «Auf diese Weise können sich Leserinnen und Leser mit ähnlichen Interessen untereinander vernetzen», sagt die Community Managerin.

Heisse Diskussionen

Welche Bücher andere Mitglieder lesen, lässt sich an deren Bücherregalen erkennen. «Man kann die Regale als Wunschlisten nutzen, um Tipps zu sammeln oder seine eigene Sammlung zu zeigen», sagt Fanny Lewis. Richtig interaktiv wird es in den strukturierten Leserunden. Wer möchte, kann sich bewerben, um intensiv über eine Neuerscheinung zu diskutieren. Aus allen Bewerbungen werden 20 Mitglieder ausgelost, die jeweils ein Leseexemplar des neuen Titels erhalten. Und dann geht die Diskussion los! «Diese Leserunden sind wie ein kleiner Buchclub innerhalb des Book Circle», erklärt die Community Managerin. Jede

Woche wird eine neue Leserunde gestartet, alle Genres sind vertreten. «Wir hatten sogar schon Kochbücher – da wird der Austausch dann gleich zum Kocherlebnis», so Fanny Lewis. Auch wenn es mit der Teilnahme an einer Leserunde einmal nicht klappen sollte, können Leserinnen und Leser teilhaben. Denn ist eine Leserunde abgeschlossen, wird sie veröffentlicht, damit alle Interessierten nachlesen können, was diskutiert wurde – und sie können ihre eigenen Eindrücke einbringen und die Leserunde so weiterleben lassen.

REGISTRIEREN? EINFACHER GEHT ES NICHT!

Sie wollen beim Book Circle dabei sein? Ganz einfach: bookcircle.ch aufrufen, auf «Registrieren» klicken, Ihre E-Mail-Adresse eingeben und einen Benutzernamen Ihrer Wahl angeben – schon sind Sie Mitglied der grössten Lese-Community der Schweiz!

«Ich bin ein Teil der Community»

Fanny Lewis, 26, ist Community Managerin des Book Circle. Als Bücherfan nutzt sie die Community auch selbst – wenn es die Zeit zulässt.

Dein Nachname klingt leicht exotisch ...

Fanny Lewis: Ich werde tatsächlich oft darauf angesprochen. Die Familie meines Vaters stammt aus Grossbritannien. Aufgewachsen bin ich in der Region Biel, und weil mich das Englische schon immer fasziniert hat, studierte ich schliesslich Englische Literatur und Geschichte in Bern.

Wie kamst du in die Welt der Bücher?

Ich habe immer gern gelesen – mein Vater ist Bibliothekar, meine Mutter ist Lehrerin, da gehörten Bücher einfach zum Haushalt dazu. Deswegen stand für mich auch fest, dass mein Beruf etwas mit Büchern zu tun haben sollte. Nach dem Bachelor 2016 zog es mich nach London, wo ich bei einem kleinen Verlag namens Duckworth Books arbeiten konnte. Duckworth ist einer der ältesten unabhängigen Verlage Londons, er wurde 1898 vom Halbbruder von Virginia Woolf gegründet. Dort lernte ich während dreier Jahre das Verlagswesen von der Pike auf kennen. Für mich war klar, dass ich nach der Rückkehr in die Schweiz unbedingt weiterhin mit Büchern arbeiten wollte. Ich sass bereits im Flugzeug nach



Fanny Lewis ist seit Januar dieses Jahrs Community Managerin des Book Circle.

Hause, als ich die E-Mail bekam, dass ich bei Orell Füssli als Community Managerin anfangen darf – was mich natürlich wahnsinnig freute!

Was sind deine Aufgaben?

Zuerst einmal helfe ich beim Aufbau der Community und deren Wachstum. Ich bin täglich in der Community unterwegs, plane und erstelle Inhalte, moderiere Leserunden, schreibe Newsletter, lese Trends heraus, kümmere mich um die Auswertung der Zahlen und stehe mit Verlagen in Kontakt. Ich bin mit meinem Profil «Fanny» in der Community unterwegs, dort ist ausgezeichnet, dass ich die Community Managerin bin. Wir wollen keine Anonymität, es soll ein Gesicht dahinterstehen. Man kann mich anschreiben, mir Fragen stellen, in meinen Büchersammlungen stöbern, meinem Profil folgen – ich bin in dieser Hinsicht genauso ein Teil der Community wie alle anderen Mitglieder.

Wie viele Mitglieder hat der Book Circle mittlerweile?

Wir sind jetzt bei rund 8700 – für Schweizer Verhältnisse eine sehr stattliche Zahl!

Wie können sich Mitglieder in der Community einbringen?

Unsere Mitglieder können nicht nur, sie sollen sogar bei der Ausgestaltung der Community mitreden. Es gibt im Book Circle zum Beispiel eine Gesprächskategorie, die «Feedback» heisst – hier können Mitglieder jederzeit Gedankenanstösse posten. Ich erhalte oft Anregungen und Vorschläge, und das freut mich sehr. Im nächsten Halbjahr planen wir tolle Weiterentwicklungen, und wir werden die Mitglieder auch hier in einigen Punkten einbeziehen, damit sie die Community mitgestalten können.

Wohin soll die Reise des Book Circle gehen?

Wir möchten natürlich weiterhin wachsen und dafür sorgen, dass der Book Circle ein toller, anregender Treffpunkt für alle Bücherliebhabenden ist und bleibt. Wir werden auch immer wieder die digitale und die analoge Welt zusammenführen. Unsere Mitglieder durften zum Beispiel schon Thementische in den Filialen gestalten und Lesetipps in den Buchhandlungen präsentieren. Es war interessant zu sehen, dass viele Mitglieder gar nicht unbedingt immer auf die allerneuesten Bücher anspringen. Oder anders gesagt: Solange ein Buch gut ist, bleibt es im Gespräch.



«MAN IST AN DER ENTSTEHUNG BETEILIGT!»

Katharina Romer, 37, lebt in Flims (GR). Die Projektleiterin bei einem Maschinenbauunternehmen ist seit einigen Monaten aktives Mitglied des Book Circle.

Wie viel lesen Sie?

Katharina Romer: Das kommt ganz auf die Arbeitsbelastung an und darauf, wie sehr mich meine anderen Hobbys beanspruchen. Es gab Zeiten, da verschlang ich fast ein Buch pro Tag. Zurzeit ist es vielleicht eins pro Woche.

Welches sind Ihre Lieblingsgenres?

Vor allem Krimis, Thriller und Fantasy. Zwischendurch darf es auch mal etwas «Kitschiges» sein. Und Bücher über den Holocaust faszinieren mich auch sehr, obwohl ich keinen persönlichen Bezug dazu habe.

Traditionelles Buch oder eBook?

Inzwischen vermutlich mehr eBooks. Sie sind halt praktisch, da ich gern reise und so immer und überall die volle Auswahl habe. Und es ist irgendwann auch eine Platzfrage. Ich habe jedoch noch immer ein Regal mit Büchern, die mir wichtig sind und die ich auch immer wieder lesen kann: die «Harry-Potter»-Romane zum Beispiel oder die «Wellenläufer»-Trilogie.

Wie kamen Sie auf den Book Circle?

Eine Kollegin gab mir den Tipp, und ich fand es cool, dass es solch eine Plattform für die Schweiz gibt. Da kann man leichter Kontakte aufbauen. Es ist halt doch etwas anderes, als auf ausländischen Plattformen zu diskutieren.

Sind Sie noch auf anderen Plattformen aktiv?

Ich bin bei Lovelybooks, aber nicht mehr wirklich aktiv. Dort wurden die Funktionen mit der Zeit immer mehr zusammengestrichen, und man hat das Gefühl, dass die Wünsche der Community nicht wirklich beachtet werden.

Und das ist beim Book Circle anders?

Auf jeden Fall! Man kann Vorschläge einbringen, es wird nachgefragt, man hat das Gefühl, dass etwas entsteht und man daran beteiligt ist. Klar, es gibt einige Dinge, die ich vermisse oder gern ändern würde. Zum Beispiel wüsste ich bei einem Serienroman gern, welche Titel sonst noch in der Serie erschienen sind. Aber das sind Detailsachen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt, wohin sich der Book Circle entwickeln wird.

Neues aus dem Bücheruniversum

TEXT: MARIUS LEUTENEGGER

Seite an Seite mit Schweizer Autorinnen und Autoren

Sommerzeit – Reisezeit! Auch dieses Jahr war Orell Füssli für alle Buchbegeisterten mit der Videokamera unterwegs: Wir besuchten Schweizer Autorinnen und Autoren und präsentierten sie von einer persönlichen Seite. Welche schweizerdeutschen Wörter sind ihnen am liebsten? Wo verbringen sie gern ihre freie Zeit? Und welches sind ihre Lieblingsbücher?

Den Anfang machte eine Reportage mit Wanderpapst **Thomas Widmer**, dessen Bücher über die schönsten Routen eine grosse Fangemeinde zählen. Auf einer Wanderung durch das Appenzellerland erzählte er, dass er als Kind gar nicht gern gewandert sei – und warum seine Bücher zuweilen abenteuerliche Namen tragen. Danach besuchte das Filmteam den Bündner Autor **Arno Camenisch**, der die Rebhänge rund um seine Wahlheimat Biel präsentierte – und verrät, mit wem er gern mal eine Zigarette rauchen würde. Die Bloggerin und Kochbuch-Autorin **Nadia Zimmermann** gab Einblick in ihre kulinarischen Vorlieben. **Dana Grigorcea**, die ebenso gekonnt für Erwachsene wie für Kinder schreibt, verrät, welchen Titeln ihre eigenen Kinder am liebsten lauschen. Die Krimi-Spezialistin **Sandra Hughes** zeigte besondere Ecken im Tessin. Und die Sachbuch-Autorin **Jeannine Donzé** verrät, was sie zum Schreiben brachte.

1 & 2 Im Park von Morcote trifft Sandra Hughes imaginär auf ihre Protagonisten – und sie zeigt, wo die Geschichte ihres Buchs «Tessiner Vermächtnis» spielt.

3 Hoch über Zürich präsentiert Nadia Zimmermann ihr neues Kochbuch «LouMalou» – und frische Delikatessen.

4 Arno Camenisch – ein so unterhaltsamer wie kluger Gesprächspartner.

5 Thomas Widmer erzählt, wann ihm das Wandern besonders Spass macht.

Alle Videos sind weiterhin auf orellfussli.ch zu sehen.



Neue Buchhandlung am Bahnhof Basel SBB

Orell Füssli ist im Bahnhof Basel SBB umgezogen – in den denkmalgeschützten Westflügel. Wer jetzt glaubt, eine Bahnhofsbuchhandlung richte sich ausschliesslich an gestresste Leute, die noch rasch etwas Reiseliteratur benötigen, irrt: Die neue, 135 Quadratmeter grosse Filiale lädt mit ausnehmend gemütlichem Ambiente zum entspannten Verweilen ein. Hier gibt es alles, was die Herzen von Bücherfans höherschlagen lässt: die neusten Bestseller ebenso wie Geheimtipps und Klassiker, die man schon lang einmal lesen wollte.



SIE HABEN GEWONNEN

In jeder Ausgabe von Lesen finden Sie einen Kreuzwortsessel-Wettbewerb; in dieser Ausgabe auf Seite 50. Zu gewinnen gibt's jeweils zehn Büchergutscheine im Wert von 20 bis 200 Franken. Beim letzten Wettbewerb lautete das Lösungswort «Buchhandlungen». Die ersten drei Preise wurden folgenden drei Teilnehmenden zugewiesen:

1. PREIS (200 FRANKEN):
Sandra Lanz, Bettenhausen

2. PREIS (100 FRANKEN):
Johanna Hirsiger, Bern

3. PREIS (50 FRANKEN):
Rudolf Steiner, Zürich

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Preise 4 bis 10 werden schriftlich benachrichtigt.



Autorin Donna Leon (rechts) im Gespräch mit Elisabeth Bronfen.

Erster Livestream einer Lesung – mit Donna Leon!

Natürlich: Das persönliche Live-Erlebnis von Lesungen ist einmalig. Doch nicht alle Interessierten können jeweils vor Ort sein. Orell Füssli hat sich deshalb entschieden, ausgewählte Lesungen künftig auch online zu übertragen. Den ersten Livestream dieser Art gab's am 9. Juni – mit einem hochkarätigen Programm: Donna Leon stellte im Casino Bern ihr neues Buch «Flüchtiges Begehren» vor, den 30. Fall ihres Commissario Brunetti. Dieser Auftritt war der einzige von Donna Leon in der Schweiz und einer der wenigen weltweit mit dem aktuellen Krimi. Die Autorin diskutierte mit der Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen, und die Schauspielerinnen Annett Renneberg, die in den Krimi-Verfilmungen Brunnettis Kollegin Elettra Zorzi verkörpert, las Passa-

gen aus dem Buch. Die Lesung war ausgezeichnet besucht, und der Stream wurde von sehr vielen Daheimgebliebenen genutzt. Sie konnten während der Veranstaltung Fragen im Chat oder per E-Mail stellen, und Donna Leon beantwortete dann eine Auswahl davon live. Die Autorin fühlte sich in Bern sichtlich wohl – und sie betonte vor laufender Kamera, wie sehr sie den Besuch bei der Buchhandlung Stauffacher genossen habe.

Das erfolgreiche Format wird weitergeführt: Am 6. Juli fand die zweite Streaming-Veranstaltung statt, Iris Wolff las aus ihrem neuen Buch «Die Unschärfe der Welt». Der nächste Livestream steht am 5. Oktober an: Dann wird Benedict Wells in Basel seinen Bestseller «Hard Land» präsentieren.



Links: Die aus den Brunetti-Verfilmungen bekannte Schauspielerin Annett Renneberg liest aus «Flüchtiges Begehren». **Rechts:** Hinter einem professionellen Livestream steckt viel Technik und Fachwissen.

DAS LITERATUR-KREUZWORTRÄTSEL

Unsere Rätsel lösen Sie leichter, wenn Sie die Beiträge in diesem Heft gelesen haben. Unter allen richtigen Eingaben verlosen wir zehn Gutscheinkarten im Wert von 20 bis 200 Franken.

Alter von Muschg	dt. Satirezeit-schrift	kleine Kneipe (frz.)	dicht zusammen	Zch. f. Nickel	amerik. Krimi-autorin † 1993	israel. Autorin (Lizzie)	be-geister-ter An-hänger	Fluss durch Basel	Abk.: Zivil-gesetz-buch	Insel-euro-päer	engl.: Alter	einzig-europ. Affenart
						6					nord. Gott	
			5		frz.: man		macht glücklich	Vorn. v. Schau-spielerin Garbo †		2		
uneben, holprig	Autokz. Kanton Sankt Gallen			schweiz. Comic-figur: Papa ...	salopp, lässig		kann platonisch sein				Frau von F. Scott Fitzgerald	
Getränk-hälter Mz.	Teil-strecken		Kürbis-ge-wächse					frz. Gauner-sprache	senegal. Musiker (Ismael)	Tier-park		
							grosse Partys	schrulliger alter Postbote			3	
	8		internat. Ski-verband	altind. Haupt-gott		Fremd-wortteil: Eisen	1			Schaf-fens-freude	Vorn. v. Agassi	Autokz. Molda-wien
Wortteil: acht	Naturarzt und Phil-osoph † 1541		davon träumen Men-schen					Zwerge, Kobolde	Stadt in Nord-holland			
Inbegriff d. sozial Esserleb-nisses			Körper-stellung im Yoga	Abk.: Nummer		dt. Cartoo-nist (Uli)		schwed. Insel				
				Figur bei Busch † (Witwe)	Gefäss-stütze					ein-stige Vorbild-Demokratie	engl. Flächen-mass Mz.	Thema bei Gugger
lat.: Sache			Back-waren					himmel-blau		lästige Ange-wohn-heit		
					islam. Lehr-buch	frz.: Freunde					Geschäfts-führer (engl.)	
hawaiianischer Wasser-gott	dän. Physiker † (Niels)		Geheim-agent	Titel von Leilani					Sternbild (Widder)	med.: Knochen		Bücher-freund
								dt. Komponist † 1983	Silber-löwe	Schmier-stoffe		
Protago-nist bei Horn-bach		schweiz. Kanton		Krimi-autoren-duo: Rath & ...		krimi-neller Nötiger					7	
Harmo-nielehre: Feng ...				Gegen-stand bei D'Aprix Sweeney				Titel-figur bei Brecht † frz.: Jahr		Skat-begriff	Abk.: Samstag	frz.: von
						Roman v. Re-marque: Drei ...						
Ersatz-stoff	modern, populär			persönl. Fürwort (3. Fall)			Geruchs-organ				10	metall-haltiges Mineral



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Bitte geben Sie diese Seite bis zum 6. September 2021 bei Orell Füssli, Stauffacher oder ZAP ab. Sie können das Lösungswort auch per E-Mail senden an: lesen@orellfuessli.ch.

Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Mit der Angabe Ihrer E-Mail-Adresse akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Die Orell Füssli Thalia AG ist berechtigt, angegebene Daten zu speichern und für den Versand des kostenlosen Newsletters von orellfuessli.ch sowie zu Markt- oder Meinungsforschungszwecken zu nutzen.

Vorname/Name

Adresse/PLZ/Ort

E-Mail

AUGUST

- 31.** ORELL FÜSSLI AM BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR
«Die Rebellin und der Dieb»
 Buchvernissage mit Jan-Philipp Sendker

SEPTEMBER

- 3.** STAUFFACHER BERN 20 UHR
«Schweizer Politfrauen»
 Buchvernissage mit Nathalie Christen

- 3.** ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR
«Der Wod»
 Musikalische Lesung mit Silvia Tschui

- 4.** RÖSSLITOR ST. GALLEN 10 UHR
Kaffee und Gipfeli
 Mit Büchertipps ins Wochenende

- 4.** ORELL FÜSSLI BELLEVUE ZÜRICH / LITERATURSCHIFF 19 UHR



© Christian Lanz

«Trotz allem»
 Lesung mit Gardi Hutter auf dem
 ZSG-Literaturschiff

- 8.** RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR
«Die Rebellin und der Dieb»
 Lesung mit Jan-Philipp Sendker

- 9.** ORELL FÜSSLI IM CITY WEST CHUR 18–20 UHR
«Die Schnelligkeit der Dämmerung»
 Signierstunde mit Lea Catrina

- 9.** ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR
«Reiz»
 Lesung mit Simone Meier,
 Moderation Mona Vetsch

- 10.** STADTHAUS ST. GALLEN 19 UHR
«Multergasse 10»
 Buchvernissage mit Liana Ruckstuhl in
 Zusammenarbeit mit Orell Füssli Rösslitor

- 10.** ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Die Fragmentsammlerin»
 Buchvernissage mit Désirée Scheidegger

- 11.** ZAP BRIG 14–16 UHR
«Der Guru in uns»
 Signierstunde mit Pirmin Loetscher

- 11.** RÖSSLITOR ST. GALLEN 14 UHR
«Trotz allem»
 Lesung und Gespräch mit Gardi Hutter

- 13.** KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR
Drei Bücher in drei Jahren
 Lesung mit Christoph Keller in Zusammenar-
 beit mit Orell Füssli Rösslitor

- 13.** ORELL FÜSSLI THUN 18.45 UHR
Wissenschaftscafé
 Biodiversität in der Stadt

- 14.** ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR
**«Zwischen Grandezza, Laster
 und Elend: Barock in Rom»**
 Kunstgespräch in Kooperation mit Kojich &
 Felder Reisen zur Kunst

- 15.** STAUFFACHER BERN 20 UHR



**«Grundeinkommen
 jetzt!»**
 Lesung mit Thomas Straubhaar

Bitte prüfen Sie auf
 orellfussli.ch/veranstal-
 tungen, ob die Anlässe
 auch tatsächlich statt-
 finden. Alle Regeln zum
 Schutz vor Covid-19
 werden eingehalten.

- 18.** ORELL FÜSSLI EUROPALLEE ZÜRICH 14–16 UHR
**Tipps vom Profi: eine wegweisende
 Kochbuchauswahl**
 Kuratiert von Patrick Zbinden

- 19.** KUGL ST. GALLEN 11 UHR



«Ich bin auch Jonathan»
 Orell-Füssli-Buchvernissage mit Jonny Fischer

- 20.** ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Der Suboptimist»
 Buchvernissage mit Christoph Simon

- 21.** ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR
«Gipfelkuss»
 Buchvernissage mit Philipp Probst

- 22.** ORELL FÜSSLI WIRZ AARAU 19.30 UHR
«Der Bruder»
 Lesung mit Christine Brand

- 22.** ORELL FÜSSLI BADEN 19.30 UHR
**«111 Orte im Engadin, die
 man gesehen haben muss»**
 Lesung mit Silvia Schaub

- 22.** RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR
**«Französisches Roulette.
 Der dreizehnte Fall für Bruno
 Chef de police»**
 Lesung mit Bruno Walker

- 23.** ORELL FÜSSLI EUROPALLEE ZÜRICH 16.30–18.30 UHR
**Tipps vom Profi: Eine wegweisende
 Kochbuchauswahl**
 Kuratiert von Patrick Zbinden

- 24.** STAUFFACHER BERN 20 UHR
«Wir Mobilitätsmenschen»
 Buchvernissage mit Benedikt Weibel

29. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR



«Die Erfindung des Ungehorsams»

Lesung mit Martina Clavadetscher

29. RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR



«Römisches Finale»

Musikalische Krimi-Lesung mit
Natasha Korsakova

© Mischka Blank

OKTOBER

1. ZAP BRIG 19.30 UHR

«Klaus – Leben vor dem Steilhang» / «In der Nahaufnahme verwildern wir»

Doppel-Buchvernissage mit
Samuel Schnydrig und Rolf Hermann

5. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Hard Land»

Lesung mit
Benedict Wells

auch digital

7. ZAP VISP 19.30 UHR

«La Catherine»

Lesung mit Franziska Löpfe

11. ORELL FÜSSLI THUN 20.30 UHR

Wissenschaftscafé

Ernährungssysteme

12. ZAP BRIG 19.30 UHR

«Gottlos Beten»

Lesung mit Niklaus Brantschen

13. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR

«Jaffa Road»

Lesung mit Daniel Speck

14. EUROPAALLEE ZÜRICH 20.15 UHR

«Charakterköpfe»

Lesung und Gespräch mit Anne Rüffer

16. ORELL FÜSSLI IM EINKAUFS-
ZENTRUM CITY WEST CHUR 14 UHR

«Thomas Meyer rät»

Live-Lebensberatung mit Thomas Meyer

19. ORELL FÜSSLI BASEL 17–19 UHR

«You got me. Stationen meines Lebens»

Signierstunde mit Luca Hänni

20. ORELL FÜSSLI BERN 17–19 UHR

«You got me. Stationen meines Lebens»

Signierstunde mit Luca Hänni

20. RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR

«Rigi»

Lesung mit Blanca Imboden

23. STAUFFACHER BERN 20 UHR



«Endzeit isch immer scho inbegriffe» / «Kandidat für eine Retrospektive»

Doppel-Buchvernissage mit
Sarah Elena Müller und Katja Brunner

25. KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR

«Primitivo»

Musikalische Lesung mit Pedro Lenz und
Christian Brantschen in Zusammenarbeit
mit Orell Füssli Rösslitor

27. ORELL FÜSSLI EUROPAALLEE ZÜRICH 15 UHR

«Erzählzeit mit Finki»

Die Schauspielerin Anna Katharina Diener
erzählt den Kleinsten eine Geschichte im
Rahmen von «Zürich liest»

27. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR

«Ich denk, ich denk zu viel»

Lesung mit Nina Kunz im Rahmen der Basler
Aktionstage Gesundheit

27. ORELL FÜSSLI AM BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR

«Post aus Barcelona»

Lesung mit Pedro Lenz und Reto Stampfli
im Rahmen von «Zürich liest»

27. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR

«Das Archiv der Gefühle»

Lesung mit Peter Stamm im Rahmen von
«Zürich liest»

28. ORELL FÜSSLI EUROPAALLEE ZÜRICH 20.30 UHR



«Piff Paff Puff – Prostitution in der Schweiz»

Lesung mit Aline Wüst im Rahmen von
«Zürich liest»

28. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR

«Brothandwerk»

Lesung und Verkostung mit Sasa Noel und
Heike Grein im Rahmen von «Zürich liest»

29. ORELL FÜSSLI WINTERTHUR 19.30 UHR



«Wenn der Glaubenberg schweigt»

Lesung mit Monika Mansour im Rahmen
von «Zürich liest»

29. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Meine weisse Stadt und ich. Das Bern Buch»

Gespräch mit der Lebensgefährtin des verstorbenen Autors Vincent O. Carter, Lieselotte Haas, sowie mit den beiden Übersetzern Pocaio und Roberto de Holland

29. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR
«Die schiere Wahrheit»
 Lesung mit Ursula Hasler im Rahmen von «Zürich liest»

29. ORELL FÜSSLI AM BELLEVUE ZÜRICH 20.30 UHR
Frauenpower im Frauenjahr
 Lesung mit Karoline Arn, Therese Bichsel und Franziska Streun im Rahmen von «Zürich liest»

30. ORELL FÜSSLI THUN 14 UHR
«Thomas Meyer rät»
 Live-Lebensberatung mit Thomas Meyer

30. RÖSSLITOR ST. GALLEN 19.30 UHR
«Sharing – Willst Du wirklich alles teilen?»
 Lesung mit Arno Strobel

30. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR
«Sei Du der Pilot Deines Lebens»
 Lesung mit Anna Maier im Rahmen von «Zürich liest»

NOVEMBER

3. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Das Archiv der Gefühle»
 Lesung mit Peter Stamm

3. ORELL FÜSSLI BASEL 20 UHR
«Deine Geistführer sind bei Dir»
 Lesung mit Pascal Voggenhuber

4. STADTBIBLIOTHEK SCHAFFHAUSEN 19 UHR
«Die Überlebenden»
 Buchvernissage mit Gabrielle Alioth in Kooperation mit der Stadtbibliothek Schaffhausen

4. ORELL FÜSSLI WIRZ AARAU 19.30 UHR
«Das Archiv der Gefühle»
 Lesung mit Peter Stamm

5. ORELL FÜSSLI BASEL 16.30–18.30 UHR
B-Pocket
 Jazz zum langen Freitag

6. STAUFFACHER BERN 21 UHR
Stiller Has DUO
 Konzert mit Endo Anaconda

8. ORELL FÜSSLI THUN 18.45 UHR
Wissenschaftscafé
 New Work – Zukunft der Arbeit

8. KELLERBÜHNE ST. GALLEN 20 UHR
«Fremde Freunde»
 Lesung mit Max Küng in Zusammenarbeit mit Orell Füssli Rösslitor

9. ORELL FÜSSLI BASEL 19.30 UHR
«Mehr als nur eine Ausstellung: Die documenta in Kassel»
 Kunstgespräch in Kooperation mit Kojich & Felder Reisen zur Kunst

10. STAUFFACHER BERN 20.30 UHR
«50 Hertz»
 Konzert und Lesung mit Fitzgerald & Rimini

10. KRAMHOF ZÜRICH 20.30 UHR
«Zungenspiele – die Surselva im Wort und auf dem Gaumen»
 Lesung und Gespräch mit Andreas Caminada und Arno Camenisch

12. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Belpmoos»
 Buchvernissage mit Thomas Bornhauser

14. STAUFFACHER BERN 10.30 UHR
«Giugiu und Roro»
 Musikalische Kindermatinée mit David Friedli und Gino Cariget

17. ORELL FÜSSLI BERN 20 UHR
«Halt mir nur still»
 Lesung mit Peter Zimmermann

18. ZAP BRIG 19.30 UHR
«Trotz allem»
 Lesung und Gespräch mit Gardi Hutter

24. RÖSSLITOR ST. GALLEN 20 UHR
«Darwin schlägt Kant»
 Lesung mit dem Kriminalpsychologen Frank Urbaniok

26. ORELL FÜSSLI KRAMHOF ZÜRICH 12–13 UHR
Signierstunde mit Hazel Brugger

Landesmuseum Zürich.

FARBEN IM LICHT

Glasmalerei vom
13. bis 21. Jahrhundert

Bis 3.4.22

Jedes Magazin lassen wir bei einem Absacker mit einem Autoren oder einer Autorin ausklingen. Diesmal trafen wir Flurin Jecker in der Gartenbeiz der «Turnhalle» in Bern.

AUFZEICHNUNG: ERIK BRÜHLMANN

Du warst gerade in Berlin. Bist du dorthin geflüchtet wie die Figur Held in deinem neuen Roman «Ultraviolett»?

Flurin Jecker: Diesmal nicht! Ursprünglich bin ich aber tatsächlich mal nach Berlin geflüchtet. Doch anders als Held habe ich nie dort gewohnt, ich war nur sehr oft dort – einige Jahre lang fast jeden Monat. Bern und die Schweiz waren mir zu jener Zeit einfach zu klein. Ich flüchtete also nicht wie Held vor meinen Kindheitsängsten.

Was hat denn Berlin, das Bern nicht hat?

Wildheit, Chaos, Grosstadtfeeling – und Berlin ist der Mittelpunkt der Technoszene.

Und in dieser spielt «Ultraviolett». Bist du Technofan?

Ja, schon seit Jahren. Deswegen begann ich ursprünglich auch damit, nach Berlin zu reisen. Aber seit der Pandemie hat sich die Technoszene dort sehr verändert, denn die Musik gehört einfach untrennbar in die Clubs. Ich bin gespannt, wie es wird, wenn diese Clubs nun wieder öffnen dürfen.

Zum Techno gehören auch Substanzen. Man könnte dir vorwerfen, dass du im Roman deren Einnahme gutheisst.

Wie du sagst, sie gehören dazu. Man spricht dann von aussen gern von der Schattenseite der Technoszene – aber dem würde ich widersprechen. Natürlich sind solche Substanzen nicht nur lustig, aber was auf der Welt ist schon nur lustig? Bei der Entstehung von «Ultraviolett» spielten sie jedenfalls ebenso eine Rolle wie der Techno.

Du gehst damit sehr offen um!

Ich finde, in einem Buch muss man mit allem sehr offen sein, sonst kommt man nirgends hin. Ich habe kein Kinderbuch geschrieben, und ich muss meinen Leserinnen und Lesern zutrauen können, mit diesem Thema umzugehen. Sie sehen ja jeden Abend im Fernsehen, wie getrunken wird und Drogen genommen werden, und sie können damit auch umgehen. Aber diese Antwort ist jetzt für dich als Erwachsenen. Würde ich bei einer Lesung in einer Schule danach gefragt, würde ich anders antworten. Denn es gibt wohl mehr Menschen, die mit Substanzen ihr Leben zerstört haben, als solche, die ihre Kreativität damit erweiterten.

Da stellt sich die Frage, wen du beim Schreiben von «Ultraviolett» als Publikum vor Augen hattest.

Niemand Bestimmtes, und zwar mit voller Absicht. Denn ich glaube nicht, dass man «für jemanden»



Flurin Jecker

wurde 1990 in Bern geboren. Nach einem Bachelorstudium in Biologie studierte er von 2013 bis 2016 Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Während des Studiums arbeitete er als Freier Journalist beim «Bund» – und als Velokurier. Seinen Debütroman «Lanz» veröffentlichte Flurin Jecker 2017. Er wurde unter anderem mit dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium ausgezeichnet. Flurin Jecker gibt Workshops in Kreativem Schreiben, unterrichtet Hatha Yoga und lebt als freier Schriftsteller in Bern oder unterwegs in seinem Van.

Foto: Janis Maus Marti



ULTRAVIOLETT
Flurin Jecker
224 Seiten, CHF 29.90
Haymon



schreiben kann – zumindest nicht zwei Jahre lang am Stück. Ich wollte einfach ein Buch schreiben, das gelesen wird, von wem auch immer.

Von Menschen, die auf der Suche nach sich selbst sind?

Um Selbstfindung geht es durchaus, aber es geht darüber hinaus. Denn sich selbst zu finden, ist nur der halbe Weg. Danach geht es immer darum herauszufinden, wie man mit dem Ich, das man gefunden hat, leben und umgehen kann. Das ist die grosse Frage, der Held nachgeht.

Formell gesehen tut Held dies, indem er über seine schwierigen Lebensthemen schreibt. Seinen toten Freund Eule zum Beispiel oder seine Freundin Mira. Schreiben als Instrument zur Heilung?

Schreiben ist sicherlich ein mächtiges Werkzeug, das einen an Orte führt, die man sonst vielleicht nicht finden würde. Vielleicht ist das dann ähnlich, wie wenn man beim Sport in den Flow kommt oder ganz in die Musik eintaucht.

Schreibst du über schwierige Themen also lieber, als dass du über sie sprichst?

Über schwierige Themen zu sprechen, finde ich sehr anspruchsvoll. Zu jedem geäusserten Gedanken kommt sofort eine Reaktion – Zustimmung, eine Frage, Ablehnung. Auf diese muss man dann ebenfalls sofort reagieren. Beim Schreiben hat man dagegen unendlich viel Zeit, und das leere Blatt ist unendlich geduldig und verständnisvoll. Man kann alles behaupten, was man will. Und wenn man irgendwann feststellt, dass die Behauptung gar nicht stimmt, ändert man sie eben wieder. An «Ultraviolett» schrieb ich zwei Jahre lang mehr oder weniger den ganzen Tag. Ich hatte viel Zeit, gedanklich sehr weit zu gehen.

Genau wie Held warst du an der Universität. Du hast dein Biologiestudium jedoch abgeschlossen, während Held sein Germanistikstudium gar nicht richtig antrat. Warum wurdest du nicht Biologe?

Biologie als Thema hat mich immer interessiert, und ich bin auch gern zur Uni. Aber wenn ich mir vorstelle, auf einem Feld einen Monat lang Schnecken einzusammeln und zu schauen, ob ihre Grösse in einem Bezug steht zum Fundort – das reizt mich als Lebensentwurf dann doch eher nicht.

Zum Schluss: Currywurst oder Berner Platte?

Keins von beidem – ich bin Vegetarier!

AARAU

Orell Füssli Meissner
Bahnhofstrasse 41, 5000 Aarau

Orell Füssli Wirz
Hintere Vorstadt 18, 5000 Aarau

BADEN

Orell Füssli
Langhaus beim Bahnhof, 5401 Baden

Papeterie Höchli
Langhaus beim Bahnhof, 5400 Baden

BASEL

Orell Füssli Bahnhof SBB Basel – Westflügel
Centralbahnstrasse 12, 4053 Basel

Orell Füssli
Freie Strasse 17, 4001 Basel

BERN

Stauffacher
Neuengasse 25–37, 3001 Bern

Orell Füssli
Spitalgasse 18/20, 3011 Bern

Orell Füssli Bahnhof SBB
Bahnhofplatz 10, 3001 Bern

BRIG

ZAP
Furkastrasse 3, 3900 Brig

ZAP Bürostore
Englischrussstrasse 6, 3900 Brig

BRUGG

Orell Füssli
Neumarktplatz 12, 5200 Brugg

CHUR

Orell Füssli Einkaufscenter CityWest
Raschärenstrasse 35, 7000 Chur

EBIKON

Orell Füssli OUTLET
Einkaufszentrum Ladengasse
Zentralstrasse 16, 6030 Ebikon

EMMENBRÜCKE

Orell Füssli Emmen Center
Stauffacherstrasse 1, 6020 Emmenbrücke

FRAUENFELD

Orell Füssli
Bahnhofplatz 76, 8500 Frauenfeld

PFÄFFIKON SZ

Orell Füssli Seedamm-Center
Gwattstrasse 11, 8808 Pfäffikon

SCHAFFHAUSEN

Orell Füssli
Vordergasse 77, 8200 Schaffhausen

SCHÖNBÜHL

Orell Füssli Shoppyland
Industriestrasse 10, 3321 Schönbühl

SPREITENBACH

Orell Füssli Shoppi Basement
8957 Spreitenbach

ST. GALLEN

Rösslitor Orell Füssli
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen

Orell Füssli Shopping Arena
Zürcher Strasse 464, 9015 St. Gallen

ST. MARGRETHEN

Orell Füssli Einkaufszentrum Rheinpark
9430 St. Margrethen

THUN

Orell Füssli
Bälliz 60, 3600 Thun

VISP

ZAP
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp

WINTERTHUR

Orell Füssli Marktgasse
Marktgasse 41, 8400 Winterthur

Orell Füssli Einkaufszentrum Rosenberg
Schaffhauserstrasse 152, 8400 Winterthur

ZERMATT

ZAP
Hofmattstrasse 3, 3920 Zermatt

ZÜRICH

Orell Füssli Kramhof
Orell Füssli The Bookshop
Füsslistrasse 4, 8001 Zürich

Orell Füssli am Bellevue
Theaterstrasse 8, 8001 Zürich

Orell Füssli Bahnhof SBB Stadelhofen
Untergeschoss, Stadelhoferstrasse 8, 8001 Zürich

Orell Füssli Zürich Hauptbahnhof
Shopville, Halle Landesmuseum, 8001 Zürich

Orell Füssli Europaallee
Europaallee 8, 8004 Zürich

Orell Füssli Flughafen
Airport Center, 8060 Zürich-Flughafen

Orell Füssli Bahnhof Oerlikon
Ladenpassage Mitte, Hofwiesenstrasse 369,
8050 Zürich

Orell Füssli Regensdorf
Im Zentrum 1, 8105 Regensdorf

Orell Füssli Volkiland
Industriestrasse 1, 8604 Volketswil

Aufgrund der Situation mit Covid-19 können sich Öffnungszeiten kurzfristig verändern. Bitte informieren Sie sich unter www.orellfussli.ch/shop/home/filialen.

Nutzen Sie auch unsere grösste Filiale: den Webshop **orellfussli.ch** mit sieben Millionen Produkten!

www.orellfussli.ch 0848 849 848



Einfach mal zuhören!

Das Hörbuch-Abo von Orell Füssli im 1. Monat gratis testen, danach Fr. 12.90 für bis zu 2 Hörbücher pro Monat.

Jetzt ausprobieren auf orellfussli.ch/abo



orell.
füssli